L. RAUDSEP

# Antiklerikale estnische Schwänke

# Antiklerikale estnische Schwänke

Type- und Variantenverzeichnis

von

LOREIDA RAUDSEP

1970

Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR

Institut für Sprach- und Literaturforschung

# Antiklerikale estnische Schwänke

Typen- und Variantenverzeichnis

von

LOREIDA RAUDSEP

Tallinn
1969

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
250373

Übersetzung aus dem Estnischen ins Deutsche von
Hilja V i h a l e m

Fachredaktion Richard V i i d a l e p p

# V o r w o r t

Vorliegendes Verzeichnis ist während der Erforschung der antiklerikalen Satire in der estnischen Volksdichtung im Laufe der Arbeit entstanden. Da in der Folklore die Satire am öftesten in den Schwänken zu finden ist, wurden gerade die Schwänke in erster Linie untersucht.

Zunächst war es notwendig, das vorhandene Material zu ermitteln. Blatt für Blatt wurden die handschriftlichen Sammlungen durchgesehen (bis zum Jahre 1960), die sich in drei Institutionen befinden - im Fr.R. Kreutzwald-Museum für Literatur (zur Feststellung des Materials aus W. Andersons Sammlung und S. Sommers Setukesischer Folkloresammlung wurden die Angaben der Kartothek des Museums benutzt), in der Staatlichen Universität Tartu und im Institut für Sprach- und Literaturforschung an der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR. Durchgesehen wurden auch die Dialekttexte der Gesellschaft für Muttersprache und des Instituts für Sprach- und Literaturforschung. Während der Arbeit wurden solche Schwänke in Betracht gezogen, die direkt oder indirekt (durch eine versteckte Meinung der Worte des Textes) die Kirche, die biblische Lehre oder den Geistlichen auslachen. Bei der Auswahl des Materials, der Aufklärung der antiklerikalen Schwänke, bildete das Objekt des Gelächters den Ausgangspunkt. Es ist daher verständlich, dass dabei solche Schwänke übergangen wurden, in denen die kirchlichen Sachen oder die Geistlichkeit nicht das Ziel

des Spottes darstellen, obwohl der Pastor eine der Personen oder die Kirche der Ort der Handlung ist.

Um Klarheit zu erlangen, wie viele dieser Schwänke im Druck erschienen sind, wurden zu diesem Zweck auf Grund des allgemeinen estnischen Bücherverzeichnisses alle Druckwerke überprüft, die Schwänke enthalten mochten. Aus der Betrachtung wurden die Kalender und die Periodik ausgeschlossen.

Um die internationale Verbreitung festzustellen, wurde das Material mit Aarne-Thompsons Verzeichnis[1], mit Liungmans Werk über die schwedischen Volksmärchen[2] und mit einzelnen Schwanksammlungen des finnischen[3], russischen[4] und lettischen[5] Volkes verglichen.

---

1 Stith Thompson, The Types of the Folktale. A Classification and Bibliography. Second Revision. FF Communications N:o 184. Helsinki 1961.

2 Waldemar Liungman, Die schwedischen Volksmärchen. Herkunft und Geschichte. Berlin 1961.

3 Suomen kansan kaskuja. Julkaissut Lauri Laiho. Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia 210. osa. Helsinki 1938.

4 Поп и мужик. Русские народные сказки под редакцией и с предисловием Ю.М.Соколова. Москва-Ленинград 1931; Русское народно-поэтическое творчество против церкви и религии. Составление, вступительная статья и примечания Л.В.Домановского и Н.В.Новикова. Москва-Ленинград 1961.

5 Latviešu tautas anekdotes. Izlase. Sastādītājs Kārlis Arājs. Rīgā 1960; Tauta par baznīcu un mācītājiem. Folkloras materiālu izlase. Sastādītājs O.Ambainis. Rīgā 1963.

Dann folgte die Klassifizierung und Gruppierung der Schwänke. Bekanntlich werden die Volkserzählungen, darunter auch die Schwänke, nach der Klassifikation eingeteilt, die kurz nach dem Namen des finnischen Forschers Antti Aarne benannt ist. Im Laufe der Jahre haben die Wissenschaftler vieler Länder dieses System mit ihrem Material vervollständigt, und der amerikanische Folklorist Stith Thompson hat diese Ergänzungen mit Aarnes Verzeichnis vereinigt.

Die am meisten bekannte Klassifikation der estnischen Märchen und Sagen stammt ebenfalls von Aarne[6]. Das ist bis jetzt das einzige Verzeichnis der estnischen Märchen und Sagen, auf Grund dessen im internationalen Verzeichnis auf die estnischen Volkserzählungen verwiesen wird.

Die erwähnten Verzeichnisse dienten als Vorlagen, und so wurden die estnischen antiklerikalen Schwänke (insgesamt 3069 Varianten) nach Sujets in 425 Typen geteilt[7]. Davon

---

[6] Antti Aarne, Estnische Märchen- und Sagenvarianten. FF Communications N:o 25. Hamina 1918.

[7] In Aarnes Verzeichnis der estnischen Volkserzählungen finden wir nur 194 Schwanktypen. Inzwischen im Laufe von Jahrzehnten ist viel Material hinzugesammelt worden, daher gewährt uns Aarnes Verzeichnis eine nur sehr mangelhafte Übersicht über das Repertoire der estnischen Volkserzählungen. Während Aarne nur 777 Erzählungstypen mit 7631 Varianten anführte, haben wir jetzt nach ungefähren Angaben (S. Р.Я.Вийдалепп, О характере, функциях и рассказчиках эстонских народных сказок. Автореферат. Таллин, 1965, S. 7.) insgesamt 2900 Volkserzählungstypen mit 100 000 Varianten, darunter 1100 Schwanktypen mit 25 000 Varianten.

ist mehr als die Hälfte auch im Druck erschienen. Bei näherer Betrachtung sehen wir, dass es Typen mit mehreren Dutzend, ja sogar mit hundert Aufzeichnungen gibt, anderseits bilden etwa die Hälfte der Gesamtzahl solche Typen, von denen nur ein einziger handschriftlicher Text existiert. Unter letzteren können neben volksechten Erzählungen auch zufällige Texte vorkommen, Werke einer einzelnen Person, die dem Volke nicht bekannt sind. Solch eine Möglichkeit wird mit dem Zeichen (°) zwischen der Nummer des Typs und der Überschrift angedeutet.

Der Vergleich mit Aarne-Thompsons Verzeichnis stellte unter dem Material eine Menge international bekanter Schwanktypen fest. Es erwies sich auch, dass ein Schwanktyp (s. Nr. 199), von dem wir nur eine einzige Niederschrift besitzen, in Aarne-Thompsons Verzeichnis dem Sujet eines Märchens (AT 802) entspricht. In der Folklore ist es im allgemeinen nicht unmöglich, dass ein Sujet bei einem Volke als eine Gattung, bei einem anderen Volke aber als eine andere Gattung bekannt ist. Im vorliegenden Falle haben wir es wahrscheinlich mit dem Werk des Erzählers zu tun - d.h. mit der Darbietung eines (vom Vertreter eines anderen Volkes) gehörten Märchensujets als Schwank.

Da das Material zwecks Erforschung der antiklerikalen Satire gesammelt wurde, so sind die Schwanktypen, abweichend von Aarnes Verzeichnis, thematisch gegliedert. Das Register beginnt mit den Schwänken, die gegen die Kirche gerichtet sind, und endet mit solchen, wo der Geistliche verspottet wird. Jede Gruppe erhielt ihre Benennung. Wie jede

thematische Einteilung willkürlich und oft sogar subjektiv ist, so auch vorliegende. Damit ist auch die Tatsache zu erklären, dass es Schwänke gibt, die man aus der bestimmten Gruppe auch in eine andere Gruppe überführen könnte (vgl. z.B. die Abteilungen "Kirchensteuer" und "Habgierig").

Es soll betont werden, dass vorliegendes Verzeichnis nicht den entsprechenden Teil von Aarnes (FFC 25) Verzeichnis darstellt, obwohl es die dort angeführten Schwanktypen vor allem mit späteren Angaben ergänzt und auch neue, bisher aufgezeichnete Typen hinzufügt; das Material ist aber hier anders eingeteilt und auch die Typen sind anders numeriert. Nachstehendes Verzeichnis ist die erste Etappe in der Erforschung der antiklerikalen Satire in der estnischen Volksdichtung und die Hauptaufgabe ist, eine Übersicht über das Repertoire der antiklerikalen estnischen Volksschwänke und den Inhalt und die Verbreitung jedes einzelnen Schwanktyps zu geben.

Die Schwanktypen sind numeriert, benutzt wird eine laufende Numeration. Der Nummer folgt die Benennung des Typs. Es wurde solch eine Benennung erstrebt, die am treffendsten die estnischen Typen kennzeichnete. Nach Möglichkeit wurde als Benennung der in den meisten (oder in allen) Varianten vorkommende stereotype Satz angewendet. Es folgt eine möglichst lakonische Beschreibung des Typs auf Grund des estnischen Materials.

Falls der Schwank im internationalen Verzeichnis enthalten ist, so ist in der nächsten Zeile seine entsprechende, international bekannte (Aarne-Thompsons) Nummer gegeben.

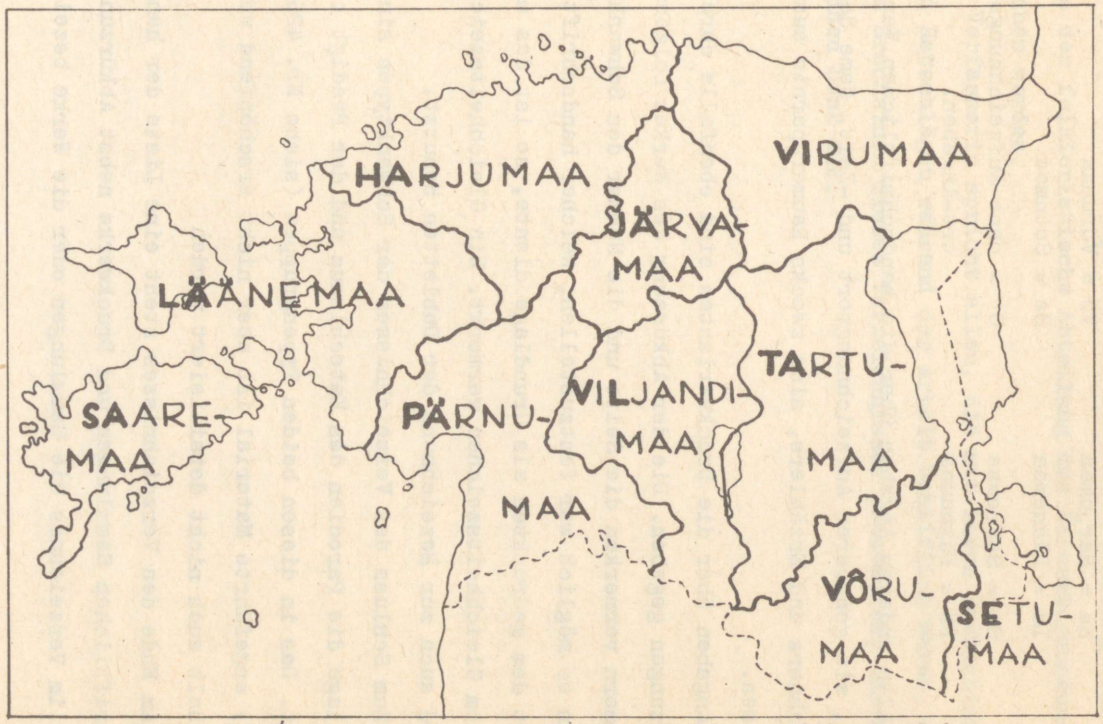
In den Fällen, wo der Typ nach Aarne-Thompsons Angaben bei unseren Nachbarvölkern nicht bekannt ist, in der Schwanksammlung des betreffenden Volkes aber dennoch vorkommt, ist diese Tatsache auf derselben Zeile mit Hilfe einer Abkürzung vermerkt.

Danach werden die Angaben über den Aufzeichnungsort der Varianten angeführt. Die Nummer vor ihnen bezeichnet die Zahl der Aufzeichnungen. Der Aufzeichnungsort in den handschriftlichen Sammlungen wird mit Hilfe einer Abkürzung vermerkt. Der Abkürzung folgt die Nummer des Bandes (falls sie vorhanden ist) und nach einem Beistrich die Nummer der Seite, dahinter in Klammern ( ) steht die Nummer des Punktes (falls solcher in der Handschrift vorhanden ist).

Ein Sternchen ($^{x}$) vor den Angaben der Variante bedeutet, dass im gegebenen Text nicht der Geistliche, sondern der Gutsherr, Bauer oder jemand anderes ausgelacht wird.

Im Falle von Kontamination finden wir nach den Angaben des Aufzeichnungsortes in eckigen Klammern die Nummer(n) des Typs (Typen), mit welchem der betreffende Schwank zusammengeschmolzen ist.

Die Angaben über die Varianten werden nach üblichem Brauch territorial angeführt (nach den Orten, wo die Aufzeichnungen stattfanden), wobei die einstigen Kreise als Grundlage dienten, im nördlichen Teil Estlands von Osten nach Westen, im Süden aber von Westen nach Osten. Zur Bezeichnung der Kreise werden folgende Abkürzungen gebraucht:




DIE EHEMALIGEN KREISE DES ESTLANDS

| | |
|---|---|
| Vi = Virumaa | Vl = Viljandimaa |
| Jä = Järvamaa | Ta = Tartumaa |
| Ha = Harjumaa | Võ = Võrumaa |
| Lä = Läänemaa | Se = Setumaa |
| Sa = Saaremaa | O = ohne Aufzeichnungs- |
| Pä = Pärnumaa | ort-Angaben. |

Alle anderen Angaben über die handschriftlichen Varianten, wie genauerer Aufzeichnungsort und -Zeit, Name des Aufzeichners und Erzählers, sind zwecks Raumersparnis ausgelassen.

Angaben über die Druckvarianten sind ebenfalls durch Abkürzungen gegeben. Die der Abkürzung des Werkes folgenden Nummern vermerken die Seite und die Nummer des Schwankes. Wenn es möglich war festzustellen, welcher handschriftliche Text dem gedruckten als Grundlage diente, so ist das mit einem Gleichheitszeichen vermerkt. Ein Gleichheitszeichen wird auch zur Bezeichnung der Dubletten benutzt.

Zum Schluss des Verzeichnisses der Schwanktypen sind als Beilage die Parodien des Katechismus und der Predigt beigefügt. Das in diesen beiden Typengruppen (siehe Nr. 426 und 427) angeführte Material ist aber nicht erschöpfend und ist deshalb auch nicht detailisiert worden

Am Ende des Verzeichnisses steht eine Liste der handschriftlichen Sammlungen und Druckwerke nebst Abkürzungen, die im Verzeichnis die Sammlungen oder die Werke bezeichnen.

Die Handschrift ist sowohl im Sektor für Folkloreforschung des Instituts für Sprach- und Literaturforschung als auch in der folkloristische Abteilung des Literaturmuseums besprochen worden.

Die Verfasserin spricht allen, die mit ihren Beobachtungen und Ratschlägen während der Arbeit behilflich waren, und die dem Erscheinen dieses Verzeichnisses beistanden, ihren herzlichen Dank aus.

## Предисловие

Настоящий указатель возник в процессе изучения антицерковной сатиры в эстонском фольклоре. Поскольку в народном творчестве сатира проявляется обычно в шутках, автор сначала занялась ими.

Прежде всего надо было выяснить наличие материала. Страница за страницей были просмотрены все рукописные фольклорные собрания (по 1960 год) трех учреждений: Литературного музея имени Фр.Р.Крейцвальда (для выявления материала из собрания В.Андерсона и из сетуского фольклорного собрания С.Соммера была использована картотека музея), Тартуского Государственного Университета и Института языка и литературы Академии наук Эстонской ССР. Просматривались также диалектные тексты Общества Родного языка и Института языка и литературы. При этом учитывались те народные шутки, где прямым или косвенным образом, т.е. через подтекст, высмеиваются церковь, библейское учение или священнослужители. Так, при выборе материала, для выяснения антицерковных шуток составительница исходила из объекта смеха. Поэтому понятно, что отбрасывались те шутки, в которых объектом смеха не были ни церковные дела, ни церковные служители, хотя в них одним из действующих лиц был пастор или местом действия была церковь.

Чтобы найти шутки, появившиеся в печати, просматривались, исходя из общих перечней эстонских книг, все те печатные издания, где могли быть опубликованы шутки. Вне обзора остались календари и периодика.

Чтобы установить международную распространенность подобного материала, он сопоставлялся с указателем Аарне-Томпсона[1], с трудом Лиунгмана о шведских народных сказках[2] и с отдельными сборниками шуток финского[3], русского[4] и латышского[5] народов.

После этого следовало классифицировать и сгруппировать шутки. Как известно, народные сказки, в том числе и шутки, классифицируются по системе, которая известна под именем финского исследователя Антти Аарне. В течение многих лет исследователи разных стран на основе своих материалов дополня-

---

1 Stith Thompson, The Types of the Folktale. A Classification and Bibliography. Second Revision. FF Communications N:o 184. Helsinki 1961.

2 Waldemar Liungman, Die schwedischen Volksmärchen. Herkunft und Geschichte. Berlin 1961.

3 Suomen kansan kaskuja. Julkaissut Lauri Laiho. Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia 210. osa. Helsinki 1938.

4 Поп и мужик. Русские народные сказки под редакцией и с предисловием Ю.М.Соколова. Москва-Ленинград 1931; Русское народно-поэтическое творчество против церкви и религии. Составление, вступительная статья и примечания Л.В.Домановского и Н.В.Новикова. Москва-Ленинград 1961.

5 Latviešu tautas anekdotes. Izlase. Sastādītājs Kārlis Arājs. Rīgā 1960; Tauta par baznīcu un mācītājiem. Folkloras materiālu izlase. Sastādītājs O.Ambainis. Rīgā 1963.

ли и уточняли эту систему и эти дополнения были присоединены к указателю Аарне американским фольклористом С.Томпсоном.

Более широко известная классификация эстонских сказок дана также А.Аарне[6]. До сегодняшнего дня это единственный указатель эстонских народных сказок, данные которого используются в интернациональном указателе народных сказок.

Опираясь на упомянутые указатели, исходя из сюжетов, автор распределила эстонские антицерковные шутки по 425 типам (всего 3069 вариантов)[7]. Больше половины из них были опубликованы. При ближайшем знакомстве видим, что некоторые типы имеют несколько десятков, а то и больше сотни записей, но половина типов имеет только один рукописный текст. В числе последних могут находиться наряду с подлинными народными

---

6 Antti Aarne, Estnische Märchen- und Sagenvarianten. FF Communications N:o 25. Hamina 1918.

7 В указателе эстонских народных сказок Аарне находим только 194 типа шуток. В течение нескольких десятков лет у нас собрано много материала, поэтому в наши дни указатель Аарне дает уже неполный обзор репертуара эстонских сказок. Аарне установил только 777 типов сказок с 7631 вариантами, ныне же выявлено круглым счетом (см. Р.Я.Вийдалепп, О характере, функциях и рассказчиках эстонских народных сказок. Автореферат. Таллин 1965, стр. 7) 2900 типов сказок со 100.000 вариантов; из них шуток 1100 типов с 25.000 вариантов.

рассказами и случайные тексты, результат творчества одного человека, не получившего распространения в народе. На такую возможность указывают знаком (°) между номером и заглавием типа.

Сопоставление с указателем Аарне-Томпсона помогло выяснить множество типов народных шуток, известных в интернациональном масштабе. При сопоставлении выяснилось, что одному из типов народных шуток (см. № I99), одна запись которого у нас имеется, соответствует в указателе Аарне-Томпсона сказка (AT 802), сюжет которой аналогичен нашей шутке. В фольклоре не исключена возможность того, что определенный сюжет встречается у одного народа в одной, у другого - в другой жанровой разновидности. В данном случае, думается, налицо случай, когда рассказчик услышал сказку другого народа, но передал ее содержание в форме народной шутки.

Так как материал был собран для изучения антицерковной сатиры, то, в отличие от указателя Аарне-Томпсона, шутки систематизированы по тематическому признаку. Указатель начинается с шуток, которые затрагивают церковь, и кончается теми, где высмеивается священник. Каждая группа получила свое наименование. Конечно, как и при всяком тематическом определении, настоящая систематизация в известной мере субъективна. Следовательно могут оказаться шутки, которые можно перенести из одной группы в другую (см. напр. группы "Церковный налог" и "Жадный").

Нужно подчеркнуть, что настоящий труд не является соответственной частью указателя Аарне (FFC 25 ), хотя он пополняет шуточные типы, представленные в указателе Аарне прежде

всего данными позднего материала и новыми, до сих пор не отмеченными типами; так как материал здесь классифицирован иначе и по другому пронумерованы типы. Нижеследуюший указатель является первым этапом в изучении антицерковной сатиры эстонского народного творчества и главная задача его дать обзор репертуара антицерковных эстонских шуток, содержание и распространение каждого шуточного типа в отдельности.

Типы шуток пронумерованы. Использована последовательная нумерация. После номера следует название типа. Автор стремилась дать такое название, которое лучше всего характеризовало бы эстонские варианты. В качестве наименования по возможности использовалась и стереотипная формула большинства (или даже всех) вариантов. Следует по возможности лаконичное описание типа, исходящее из эстонского материала.

При наличии шутки в интернациональных указателях, новой строкой дан ее соответствующий номер (по Аарне-Томпсону). В тех случаях, когда по данным Аарне-Томпсона соседним народам тип не знаком, а в действительности он встречается в сборнике того или другого соседнего народа, он обозначается сокращенно на этой самой строке.

Далее следуют данные о местонахождении вариантов. Номер впереди обозначает количество записей. Местонахождение записей в рукописных собраниях отмечены сокращениями. За сокращением следует номер тома (если он есть), от него запятой отделен номер страницы соответственного пункта (конечно, если последний имеется в рукописи).

Звёздочка ($^{X}$) перед данными варианта обозначает, что в

этом тексте высмеивается не священник, а помещик, хозяин или кто-либо другой.

В случае текста-контаминации можно найти в скобках следом за данными о его местонахождении номер(а) типа (типов), с которыми эта шутка объединена.

Данные вариантов представляются по сложившемуся обычаю - территориально (по местностям где сделаны записи). За основу берутся бывшие уезды, в северной части Эстонии с востока на запад, в южной части с запада на восток. Для обозначения уездов используются следующие сокращения:

| | | |
|---|---|---|
| Vi = Вирумаа | Sa = Сааремаа | Võ = Вырумаа |
| Jä = Ярвамаа | Pä = Пярнумаа | Se = Сетумаа |
| Ha = Харьюмаа | Vl = Вильяндимаа | O = место записи |
| Lä = Ляанемаа | Ta = Тартумаа | не известно. |

Все остальные данные рукописных вариантов, например точнейшее место и время записи, фамилия того, кто записал и имя рассказчика, опущены в целях экономии места.

Данные печатных вариантов указаны также при помощи сокращений. За сокращенным названием произведения следуют номера страниц и статей. Если установлено, какой рукописный текст положен в основу печатного, то это отмечается знаком равенства. Знак равенства использован также и для обозначения дублетов.

В конце указателя типов шуток приведены в качестве приложения пародии на катехизис и на проповеди. Перечень

мптериалов этих последних типовых групп (см. № 426 и 427) не является исчерпывающим, и поэтому не детализирован.

В конце работы дан список использованных рукописных собраний и печатных произведений вместе с сокращениями, которыми в указателе отмечаются собрания или произведения.

Рукопись обсуждена в секторе фольклора Института языка и литературы, а также в отделе фольклора Литературного музея им. Фр. Р. Крейцвальда.

Автор сердечно благодарит всех, чьи замечания и советы помогли закончить работу, и тех, кто способствовал выходу указателя.



# I N H A L T

## I. DIE KIRCHE UND DIE CHRISTLICHE LEHRE

### Das Kirchengebäude


1. "Eine nichtsnutzige Kirche wird mehrere Dutzend Jahre gebaut" . . . . . 41
2. Die Orgel könnte in der Schenke sein . . . . . 41
3. Wäre diese Kirche voller Brei! . . . . . 41


### Die Kirchensteuer


4. Alle sollen Kirchensteuer zahlen - die Türen der Kirche sind allen geöffnet . . . . . 42
5. "Bitte meinen Lohn, eine Tonne gesalzenen Strömling, abzuholen" . . . . . 42
6. "Butter ist für alle Sachen gut!" . . . . . 43
7. Wir hätten sie noch ein wenig gemästet . . . . . 43
8. Wie die Kirchenabgabe beglichen wurde . . . . . 43
9. Dem Pastor das kleinste und magerste Huhn . . . . 44
10. "Bringt mir das Gerstenbrot nicht mit Mist!" . . . 44
11. "Ich habe wohl einen richtigen Besmer, aber der Besmer des Pastors ist noch richtiger" . . . . . 44
12. Wie für den Pastor Butter gewogen wurde . . . . . 44
13. "Die Predigten des Pastors sind auch nicht viel wert" . . . . . 45
14. Warum der Pastor die Wurstabgabe abschaffte AT 1741[x] . . . . . 45
15. Der Pope segnet die Zugnetze . . . . . 46
16. Vom Geld war in der Heiligen Schrift gar nicht die Rede . . . . . 46
17. Vielleicht sind fünfzehn Kopeken genug? . . . . . 47
18. Für Geld traut der Pope auch Minderjährige . . . . 47
19. Für grosses Entgelt traut er sofort . . . . . 47
20. Es kostet sogar lebendig nicht so viel! . . . . . 48
21. "Dieses Jahr ist ein sehr armes Jahr!" . . . . . 48

Die kirchlichen Sitten

22. Zweieinhalb Menschen in der Kirche . . . . . 48
23. Solange der Pastor auf der Kanzel ist, können wir plaudern . . . . . 49
24. Lausche doch selbst, was der Herr Pastor spricht! 49
25. Feuer! . . . . . 49
26. Wenn ihr, Teufel, nicht zuhört! . . . . . 49
27. Die Gemeinde ist, was uneheliche Kinder betrifft, "aus dem Schneider" . . . . . 50
28. In der Kirche wird gedöst . . . . . 50
29. "Wenn du wieder in die Kirche kommst, nimm dein Lager mit" . . . . . 50
30. Der Setukese hockt in der Kirche . . . . . 51
31. "Guten Tag auch, Mann in der Dose!" . . . . . 51
32. Wo ist die Bank meines Mütterchens? . . . . . 51
33. "Warum gehst du nicht in die Kirche?" . . . . . 52
34. "Wann ist der Herr Pastor bei uns gewesen?" . . . 52
35. Der Pastor ist empört, dass ein Mann am Sonntag gearbeitet hat . . . . . 52
36. Wenn der Pastor zu Hause war, wer war dann in der Kirche . . . . . 53
37. "Ich kam zum Herrn den Herrgott bitten..." . . . 53
38. "Verleugnet der Herr Pastor seinen Namen?" . . . 53
39. "Konntest du das Kind nicht früher zu Taufe holen" 53
40. Zur Taufe bringt man ein Kind, das vor 3 Jahren 12 Jahre alt wurde . . . . . 53
41. Das Taufkind hat eine selbstgedrehte Tabakrolle im Mund . . . . . 54
42. Das Kind ist noch nicht geboren . . . . . 54
43. Das Kind hat einen kleinen Fehler - es ist nicht lebendig . . . . . 54
44. Blieb auf dem Hofe, das Pferd festhalten! . . . . 55
45. "Da nimm! Dich, Teufel, taufe ich auch!" . . . . . 55
46. "Zum Teufel, fass mir nicht in die Haare!" . . . . 55
47. "Du solltest das Haupt deines Weibes sein, aber du bist..." . . . . . 56

48. Gott hat gegeben, Gott hat genommen . . . . . 56
49. "Warum soll man in die Konfirmandenlehre gehen?" 56
50. Der Knabe kommt vier Jahre zu spät zur Konfirmation . . . . . 56
51. Der Pastor hat wenig Zeit - die Trauung ist kurz 57
52. "Christenmenschen seid ihr und Christenmenschen bleibt ihr" . . . . . 57
53. "Der Bräutigam ist, ihr wisst es wohl, aus diesem Dorfe" . . . . . 57
54. Wonach sehnt das Herz des Sterbenden? . . . . . 57
55. Zwei Jahre auch Bauernhofbesitzer! . . . . . 58
56. "Wie oft seid ihr an der Ordnung?" . . . . . 58
57. "Gib dann jetzt einen vernünftigen Bissen!" . . . 58
58. Hat vor dem Abendmahl nicht viel gegessen . . . . 59
59. Essen darf man das, was am Abend zwischen den Zähnen stecken bleibt . . . . . 59
60. "Konnte nur noch den Boden lecken" . . . . . 60
61. Nehmt genügend! . . . . . 60
62. "Bin doch kein Hund, dass ich Menschenfleisch fresse" . . . . . 60
63. "Ich habe keine schweren Sünden, bin doch nicht die Bäuerin" . . . . . 60
64. "Hast du gestohlen oder jemanden getötet?" . . . . 61
65. "Ich stahl vom Bauern zwei alte Säcke" . . . . . 61
66. "Die Sünde bedeutet nichts, Hauptsache, dass man Geld bekommt" . . . . . 61
67. Geh und sündige noch! . . . . . 61
68. "Warum wird der zum Tode Verurteilte der Armesünder genannt?" . . . . . 62
69. Du, Hirt, erbarm dich deines Schafes! . . . . . 62

Die Gebete

70. Versteht das Vaterunser nicht . . . . . 62
71. Mit Hilfe des Vaterunsers werden Eier gekocht . . 63
72. "Selbst versteht er es wohl, aber ich soll es aufsagen" . . . . . 63

73. Wie der Bettler das Vaterunser betet . . . . . 63
74. Der Glöckner versteht das Vaterunser nicht . . . 64
75. "Das Vaterunser ist ganz mühselig aufzusagen" . . 64
76. "Zum Teufel, wo blieb ich stocken?" . . . . . 64
77. Gib Kartoffeln auch! . . . . . 64
78. "Was hilft das Brot allein" . . . . . 64
79. "Was sagst du, wenn du zu essen beginnst?" . . . 65
80. Was sagt der Vater? AT 1841 . . . . . 65
81. "Sprecht ihr auch das Tischgebet?" . . . . . 65
82. "Heute bekommen wir Fleisch, wie sollen wir da nicht beten" . . . . . 66
83. Das Tischgebet des Knechts während der Schweineschlächterei . . . . . 66
84. "Hast du auch vor dem Essen ein Gebet hergesagt?" 66
85. Der Knecht spricht das Tischgebet . . . . . 66
86. Das Tischgebet des Schneiders . . . . . 67
87. "Sprecht ihr nach dem Essen kein Tischgebet?" . . 67
88. "Gott gib Schlamm, ich werde ihn schon fortschleppen" . . . . . 67
89. Das Gelübde in der Not . . . . . 67

Die Predigten

90. "Wenn alle Bäume ein Baum wären" AT 1825 C . . 68
91. Er will selig werden . . . . . 68
92. "Wenig Menschen, kurze Predigt" . . . . . 69
93. Das Gotteswort ist im A... des bunten Hundes . . 69
94. Was lärmt der Mann dort oben so viel? . . . . . 70
95. Als wir das Boot an Land zogen . . . . . 70
96. Die Bisonbullen fangen an zu wandern . . . . . 70
97. Seht, was unter den Kleidern ist! . . . . . 70
98. Gut, dass wir in der Kirche zu zweien sind! . . . 71
99. "Joosep, nimm heraus, was du im Busen trägst!" . 71
100. "Diakon, Diakon, wo ist mein Tabaksbeutel?" . . . 71
101. "Bitte zu warten, bis ich die Fortsetzung auffinde" . . . . . 72
102. "Was war in der Kirche zu hören?" . . . . . 72

Die biblische Lehre

103. "Was ist der Kern der Heiligen Schrift?" . . . . 72
104. "Was ist das Wichtigste in der Bibel?" . . . . . 72
105. Wer hat die Welt geschaffen? AT 1785 B; AT 1836[x] 73
106. "In wieviel Tagen schuf Gott die Welt?" . . . . . 74
107. "Was schuf Gott am dritten Tage?" . . . . . 74
108. Das ist nicht wahr, dass Gott alle Vögel schuf . 75
109. Gott schuf den Menschen und ... verpichte ihn mit Pech AT 1835 B[x] . . . . . 75
110. "Haben Adam und Eva im Paradies auch gearbeitet?" 75
111. "Wo waren Adam und Eva, als sie aus dem Paradiesgarten herausgetrieben wurden?" . . . . . 76
112. Auf dem Bauch sollst du kriechen, Herr Pastor! . 76
113. "Was bedeutet: im Schweisse deines Angesichts sollst du dein Brot essen?" . . . . . 76
114. "Warum tötete Kain Abel?" . . . . . 76
115. "Wie hiessen Noahs Söhne?" . . . . . 77
116. "Was kann Wasser tun?" . . . . . 77
117. "Warum hat Aaron ein goldenes Kalb gemacht?" . . 77
118. "Wann ging Elias in den Himmel?" . . . . . 78
119. Der da oben, der wird es schon ernähren AT 1355 C 78
120. "Wer ist der Mächtigste?" . . . . . 78
121. "Wen liebst du mehr, Gott oder Juhan?" . . . . . 79
122. "Warum sollen wir dem Pastor "Sie" sagen, während wir Gott "du" sagen" . . . . . 79
123. Das Schaf Gottes AT 1832 N[x] . . . . . 79
124. Das ist doch das Gebot Gottes . . . . . 80
125. "In der Bibel steht, dass wir unsere Feinde lieben sollen" . . . . . 80
126. "Was tat Jesus in der Stadt Kana?" . . . . . 80
127. Gott selbst hat auch Schnaps gemacht . . . . . 81
128. Wie Jesus mit fünf Broten fünftausend Männer speiste AT 1833 H . . . . . 81
129. "Wo weilte Jesus, als er auf Erden lebte?" . . . 81
130. Auch Jesus hat mit Speichel kuriert . . . . . 82

131. Warum flogen die Engel nicht? . . . . . 82
132. "Was geschieht, wenn die Welt zugrunde geht?" . . 82
133. Wohin ging die Seele der Frau? . . . . . 82
134. Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden Vgl. AT 1568[xx] . . . . . 83
135. "Bittet, so wird euch gegeben" . . . . . 83
136. So dir jemand einen Streich gibt auf dein rechtes Ohr, dem biete auch das andere dar . . . . . 83
137. "Welches ist der schlimmste Schwur?" . . . . . 84
138. "Welches ist das schlimmste Glied des Menschen?" 84
139. "Welches ist der schrecklichste Tod?" . . . . . 85
140. "Was macht ihr, wenn ein Mädchen euch begegnet?" 85
141. Die Mücken werden schon rücken, wenn die Stricke nur halten . . . . . 85
142. "Was denkt die Krähe, wenn sie sechs Jahre alt wird?" . . . . . 86
143. "Welchen Glaubens bist du?" . . . . . 86
144. "Was soll man am Sonntag tun?" . . . . . 86
145. "Was für ein Feiertag ist im Jahre der Grösste?" 86
146. "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein" . . . . 87
147. Gottes Wort ist mächtig, aber Kuhmist ist mächtiger! . . . . . 87
148. Versteht Karten zu spielen und zu fluchen . . . 87
149. Die Brille ist zwischen der Bibel . . . . . 88
150. "Wir dürfen nicht klagen, sondern sollen damit zufrieden sein, was wir haben" . . . . . 88
151. "Wieviel Hauptstücke gibt es?" . . . . . 88
152. "Wieviel Gebote gibt es?" . . . . . 89
153. "Wie lautet das sechste Gebot?" . . . . . 90
154. Das siebente Gebot . . . . . 90
155. Der Pastor weiss die Gebote doch selbst . . . . 90
156. Was ist das? . . . . . 91
157. "Wieviel Sakramente gibt es?" Vgl. AT 1832 D[x] . 91

Gott und der Teufel

158. "Welcher von beiden ist mächtiger?" . . . . . 92
159. "Was ist der Unterschied zwischen Gott und dem

Menschen?" . . . . . 92
160. "Sprich, was weisst du von Gott?" . . . . . 92
161. "Auf wen sollst du deine Hoffnung setzen?" . . . 93
162. Gegen den Militärdienst kann selbst Jehova nichts . . . . . 93
163. "Kraft hast du wohl, aber Geld nicht" . . . . . 93
164. "Wieviel Götter gibt es?" AT 1810 A$^{x}$ . . . . . 94
165. Billige Götter haben keine Macht . . . . . 94
166. Die Götter /Ikonen/ sind teuer . . . . . 94
167. Die Götter gingen alle in den A... . . . . 95
168. Gott ist ein schlechter Wächter . . . . . 95
169. Die Männer stecken alle unter einer Mütze . . . 96
170. "Diese Teufel sind alle gleich" . . . . . 96
171. "Welche Götter wäre es nötig zu machen?" . . . . 96
172. Kaufe mehr Götter, sie werden dir schon helfen! . 96
173. Gott schützt einen Mann vor Prügelstrafe . . . . 97
174. Kennt der Pastor selbst Jesus Christus? . . . . 97
175. Kennt ihr Christus? . . . . . 97
176. "Wie war der Name von Jesus Mutter?" . . . . . 97
177. "Wie war Jesus?" . . . . . 98
178. Hat nicht gehört, dass Christus gestorben ist AT 1833 E . . . . . 98
179. "Was für einen Tod starb Jesus?" . . . . . 99
180. "Wer ist der schlimmste Feind des Menschen?" AT 1832 P$^{x}$ . . . . . 99

Der Himmel und die Hölle

181. "Wie weit ist der Weg zum Himmel?" . . . . . 99
182. Die Reise in den Himmel dauert mehrere tausend Jahre . . . . . 99
183. "Wer weiss, ob es im Himmel auch warm ist?" Vgl. AT 1833 G . . . . . .100
184. "Du wirst wohl nicht in den Himmel kommen" . . .100
185. "Fürchtet euch nicht, es wird ja nicht alles so sein" . . . . . .100
186. In der Hölle ist es viel gemütlicher . . . . . .101
187. "Wie leicht ist es, die Treppe entlang in die

Hölle zu gehen" . . . . . 101
188. "In der Hölle ist es gar nicht so heiss" . . . 101
189. Zuletzt gewöhnt man sich schon an das Höllenfeuer 102
190. Wer Knecht hier, der Knecht dort . . . . . 102
191. "Du gehst in die Hölle" . . . . . 103
192. Wenn der Bauer in die Hölle geht, dann muss auch der Pastor dorthin geraten . . . . . 103
193. Der einzige freie Platz in der Hölle wird für den Pastor aufbewahrt . . . . . 103
194. Im Himmel ist das Pastorenzimmer ganz leer . . 104
195. Sah im Himmel keinen einzigen Pastor . . . . . 104
196. Kein Pastor ist in den Himmel gekommen AT 1738 A[X] 104
197. Warum der Pope nicht in den Himmel kommt . . . 105
198. Alle Geistlichen sind in der Hölle . . . . . 105
199. "Alle tausend Jahre kommt ein Pastor in den Himmel" AT 802 . . . . . 106
200. Wie die Pastoren in den Himmel kamen . . . . . 106
201. Der Pastor klagt dem Heiligen Geist . . . . . 106

Das Verhältnis der verschiedenen Glaubensbekenntnisse zu einander

202. Ein alter Bauer besucht die jüdische Kirche . . 107
203. Die Kenntnis der biblischen Lehre ist dem Popen nicht erforderlich . . . . . 107
204. "Mühe mich ab, habe Kosten, doch keine einzige Seele kommt in meinen Glauben über!" . . . . . 107
205. "Die lutherische Kirche hat einen hohen Turm, doch die orthodoxe einen niedrigen" . . . . . 108
206. "Der orthodoxe Glaube ist der Glaube des Kaisers" . . . . . 108
207. Der Kaiser hat den Orthodoxen Grüsse gesand! . . 108
208. Versuch mal, mit Martin Luther den Hintern zu wischen! . . . . . 109

II. DIE GEISTLICHEN

Der Charakter und die Eigenschaften der Geistlichen

Sie verstehen die Landessprache nicht gut

209. Die Zunge ist steif . . . . . 110
210. "Ihr sollt in Fleiss und Mässigkeit leben" . . 110
211. Ist euer Ferkel ein Barch? . . . . . 111
212. Gott segne dieses lange Fleisch! . . . . . 111
213. Ein Pfahl ist in eurem Bart! . . . . . 112
214. Die Jugend geht Nüsse suchen . . . . . 112
215. Die Sache einer Frau ist gefunden worden! . . 113
216. Und Jesus ging zum Teufel . . . . . 113
217. Ein grosser fettiger Auswurf lief Jesus nach . 113
218. "Und der Himmel wurde dunkel" . . . . . 114
219. Gott hat die Welt vollgeschissen . . . . . 114
220. Ein Kraftwort: Teufel hol's! . . . . . 114
221. Der Pastor tauft das Kind "Schmeiss Johanna" . 115
222. Gib dem Bräutigam einen Kuss! . . . . . 115
223. Erschiesse deinen Vater und deine Mutter . . . 116
224. Hast du etwas für den Kopf? . . . . . 116
225. Kehre um! . . . . . 116
226. "Habt ihr die Säuferei verloren?" . . . . . 117
227. Aber woher nimmt er jetzt diese Sünde? . . . . 117
228. "Was lebst du?" . . . . . 117
229. Du hast dein Hinterteil gesehen . . . . . 117

Habgierig und eigennützig

230. "Wenn Gott euch segnet, dann bringt mir auch etwas davon" . . . . . 118
231. "Küster, sieh nach, ob jemand kommt und etwas mitbringt!" AT 1831 B . . . . . 118
232. "Wer gleich gibt, gibt zweifach!" . . . . . 119
233. Rückgabe gibt es nicht! . . . . . 119
234. "Lasst den Menschen nahe kommen!" . . . . . 120
235. "Die Männer aus Kidaste sollen nichts bekommen" 120
236. "Die Nummer des Liedes ist Rubel fünfundzwanzig" 121

237. Ist der Schimmel noch da? . . . . . 121
238. Ein Pastor sammelt alles auf, was er fimdet . . 22
239. Na, das ist eine ganz andere Sache AT 1734$^{x}$ . 122
240. "Jedermann erbarme sich der Witwen und Waisen!" 123
241. Die Pferde sind im Bohnengarten! . . . . . 123
242. Hochzeit zu Kana in Galiläa . . . . . 123
243. Schneidet die Ruten eurer Zäune ab! . . . . . 124
244. "Wirst du das alles aufessen?" . . . . . 124
245. Au, au, wie er nagt und schneidet! AT 1844 . 125
246. "Ich weiss wohl, dass das Fleisch ist, aber ich sage, das es Fisch ist" . . . . . 125
247. "Wessen Geldbeutel?" AT 1807 A$^{x}$ . . . . . 125
248. Für Entgelt werden alle Sünden vergehen . . . 126
249. Der Pope mildert das Gesetz . . . . . 126
250. "Machen sie uns doch diese Posse!" . . . . . 126
251. Ach, das war ja dein guter Vater . . . . . 127
252. Was sich bewegt, das nutzt sich ab . . . . . 127
253. Einen Schafbock hab ich gebracht, verspreche noch einen! AT 1475 . . . . . 128
254. Die Mäher "zaubern", dass das Heu wächst AT 1736 . . . . . 129
255. Der dritte Bruder tötet den Pastor AT 1643 + AT 1600 . . . . . 129
256. Der Pfaffe lügt so, dass er es sogar selbst zu glauben anfängt . . . . . 130
257. "Wer ist der hungrigste?" . . . . . 131
258. Der Geldbeutel des Pastors wird nie voll . . . 131
259. "Wer hat die grösste Tasche?" . . . . . 131

Geizig

260. Der Pastor zahlt als Tageslohn eine Kopeke . . 132
261. Kopfarbeit ist teuer . . . . . 132
262. Das ist ein teurer Käse Vgl. AT 1568$^{x}$ . . . 133
263. Eine Erbse hat sich in der Suppe verirrt . . . 133
264. Tun wir auch so, als ob wir ässen AT 1560 . 133
265. Drei Mahlzeiten auf einmal AT 1561 . . . . 134

266. Vor dem Essen soll man trinken AT 1567 A . . . 135
267. Der Knecht, der wenig isst . . . . . 136
268. Die Ikone "isst" . . . . . 136
269. Ich bin der Herr! AT 1571$^{X}$ . . . . . 137
270. Heiratet eine Frau, die wenig isst S. auch AT 1458 + AT 1373 A + AT 1407 A . . . . . 137

Dumm

271. Wieviel Zinken hat die Egge? Vgl. AT 1832 D$^{X}$ 138
272. Mit Hilfe der Mühlenflügel könnte man aus Sahne Butter machen . . . . . 139
273. Der pastor wird bald ein Kalb gebären AT 1739 + AT 1281 A . . . . . 139
274. Der Küster lehrt dem Pastor, was Hunger ist AT 1775 . . . . . 140
275. Der Weg in den Himmel ist kümmerlich und mühsam AT 1740 + AT 1737; s. auch AT 1525 A IV . . . 143
276. Vom Himmel hoch da komm ich her! AT 1540 . . 146
277. Ein schlauer Mann betrügt die anderen AT 1539 . 147
278. "Spucken Sie darauf - was zischt, das ist heiss" AT 1262$^{X}$ . . . . . 148
279. Der Pope trocknet das Pferd im Zugwinde . . . . 149
280. Der Pope hat es gar nicht nötig schreiben zu können . . . . . 149

Faul

281. Er zählt die Wochentage AT 2012 . . . . . 150
282. Er wiederholt die Predigt eines anderen . . . . 150
283. "Wisst ihr, worüber ich euch predigen will?" AT 1826 . . . . . 151
284. "Und Jesus ging nach Jericho" . . . . . 152
285. Jetzt scheint uns so schön Vgl. AT 1828 . . . 152
286. Das Gotteswort ist mir im Munde, aber der Teufel im ... AT 1785 C . . . . . 153
287. Der Pastor kommt nicht früher beerdigen, bis alle Toten beisammen sind . . . . . 154

288. "Wenn diese Sonntage nicht wären" . . . . . 155

Abergläubisch und ängstlich

289. Der Pope gelangt nicht in die Kirche, auf dem Wege dahin kommt ihm eine Frau entgegen . . . . 155
290. Der Bock im Glockenturm . . . . . 155
291. Der Pastor auf dem Rücken eines Schweines AT 1838 . . . . . 156
292. Ist er auch fett? AT 1791 . . . . . 157

Der Trinker

293. "Lieber zehn Jahre im Krankenbett liegen, als zehn Tage ohne Schnaps" . . . . . 159
294. Die Popen diskutieren, wie lange man ohne Schnaps leben kann . . . . . 159
295. "Ich will nicht in die Hölle geraten!" . . . . 160
296. Es ist eine gute Sache, wenn die Lebenstropfen immer in der Tasche sind! . . . . . 160
297. Es lebe der Schnaps! . . . . . 160
298. Ich lasse auch dem Teufel keinen Tropfen . . . 161
299. "Trinken Sie auch?" . . . . . 161
300. "Was narrt man den Schnaps!" . . . . . 161
301. Gottesgabe darf man nicht verschmähen . . . . . 162
302. Der Pope und der Kaufmann trinken um die Wette Schnaps . . . . . 162
303. Die Popen saufen, bis sie hinfallen . . . . . 162
304. "Der Wein ist verdunstet" . . . . . 163
305. Wer glaubt, der bekommt Wein . . . . . 163
306. Der Pope tauft einen Knaben "Anna" ... . . . . 163
307. Der betrunkene Pastor tauft das Kind Tola /d.h. Narr/ Jaan . . . . . 163
308. Der Pope trinkt, hat keine Zeit die Fisch-fuder zu segnen . . . . . 164
309. Der alten Jungfer wegen lohnte es sich nicht zu kommen . . . . . 164
310. Der Knecht hat keinen Schnaps zu geben, ihn soll der Küster träuen . . . . . 165

311. Der betrunkene Pope steckt die Ringe versehentlich an den Finger des Hochzeitsmarschalls und der Brautjungfer . . . . . 165
312. Eine Trauung ist immer eine Trauung, sogar wenn Begräbnisworte gesprochen werden . . . . . 165
313. Traut seine eigene Frau mit einem anderen . . . 166
314. "Diese Worte hat man ihr wohl noch nicht gesprochen" . . . . . 166
315. Nach einem Weilchen seht ihr mich wieder AT 1827 166
316. Jeden Feiertag eine andere Predigt, heute ist die Tanzpredigt . . . . . 168
317. Was lässt ihr Flaschen fallen . . . . . 168
318. Der Schnaps hat sich in Wasser verwandelt . . . 168
319. Die Kraft ist gestohlen! . . . . . 169
320. Der betrunkene Pfaffe singt in der Kirche weltliche Lieder . . . . . 169
321. Und jetzt beginnt eine grosse Dungausfuhr! . . 169
322. "Unter euch gibt es auch Teufel" . . . . . 170
323. "Jetzt hast du genug gebetet, jetzt wäre ein Schluck Schnaps vonnöten" . . . . . 170
324. Der Pope, ein Säufer, will Geld borgen . . . . 170
325. Der Pope tanzt in der Schenke . . . . . 171
326. Dem betrunkenen Popen werden die Hosen ausgezogen . . . . . 171
327. Zwei Schweine im Graben . . . . . 171
328. Der nächste! . . . . . 171
329. Der Pope "im Heilschlamm" des Grabens . . . . 172
330. Vor jeder Mahlzeit einen Schnaps AT 1698 M . 172

Der Hasardspieler

331. Was für eine Karte ist das? AT 1827 A . . . 174
332. Pik ist Trumpf! AT 1839 A. AT 1839 B . . . 174
333. Ich bekam Christi Knochen . . . . . 176
334. Der Pope spielt den Rock vom Leibe . . . . . 176
335. Der Pope leiht fürs Kartenspiel Geld . . . . . 176
336. Wie Gott uns, so wir Gott . . . . . 177
337. Die Kirchenbücher und des Teufels Gebetbuch . . 177

Der Dieb

338. Der Pastor und der Küster stehlen den Ochsen des Gutsherrn AT 1790 . . . . . 178
339. Der Pastor und der Küster stehlen Schafe AT 1831 179
340. Unser Pope stahl ein Paar Ochsen! . . . . . 180

Liederlich

341. In der Kirche gibt es eine Stelle, wo man nichts hört AT 1777 A[x] . . . . . 181
342. Was dieses Kind sagt, ist wahr! AT 1735 A . . 181
343. Eines jeden eigne Sache . . . . . 182
344. Eine Hälfte der Gemeinde lacht, die andere Hälfte weint AT 1828[x] . . . . . 183
345. Was ist der Lohn der Sünde? . . . . . 183
346. Kaie wurde mit dem Strick gezogen . . . . . 184
347. Lockt das Mädchen in den Roggen . . . . . 184
348. "Was aus meiner Hand kommt, kommt von Gott" . . 185
349. Hier ist die ganze Welt zu sehen AT 1355 B . 185
350. Vor der Heirat sollte man es doch schon probieren . . . . . 186
351. Mit Gewalt bekommt man nichts! . . . . . 186
352. Der Pope probiert es mit der Katze . . . . . 186
353. Gott gibt zehnfach zurück AT 1735 . . . . . 187
354. Der Geistliche macht dem Kinde eine Nase AT 1726[x] . . . . . 189
355. Aus dem Walde kam er und in den Wald ging er! . 189
356. Der Pastor ist dümmer als die weisse Stute AT 1621[x] . . . . . 190
357. Der liederliche Pastor im Kohlenkasten AT 1725 S. auch AT 1358 B + AT 1358 A . . . . . 191
358. Bin betrogen, bin geprügelt, meine Kleider sind geraubt AT 1730. S. auch AT 1359 A u. AT 1359 C 191
359. Der Nachtlogiergast und der liederliche Pope AT 1360 B . . . . . 194
360. Der mehrfache Tod des Küsters AT 1537 . . . . 195
361. Wie vier Popen umkamen AT 1536 B . . . . . 195

362. Ach, du unanständiger Mensch! . . . . . 196
363. Der Priester stellt den Jüngling auf die Probe 197
364. Der Pope nimmt das Mädchen zur Beichte . . . . 197
365. "Mit der Sünde werde ich schon zustandekommen" 197
366. Der Pope besucht das Bordell . . . . . 198
367. Der Engel Gabriel "kuriert" die Braut . . . . 198
368. Bestrafung des liederlichen Popen S. auch AT 1538$^{X}$ . . . . . 198
369. "Ich war auf dem Wege nach Jericho, dann geriet ich unter Räuber" . . . . . 199

Die Missgeschicke des Pastors

370. Was sagte Paulus? AT 1833 A . . . . . 200
371. Die Katze hat das Täubchen aufgefressen AT 1837 201
372. Herrgott sprich, dein Knecht hört! Vgl. AT 1575$^{X}$ 202
373. Heilige Männer, helft mir in den Sattel! . . . 202
374. Die Bäuerin gestorben, das Fahrrad gestohlen . 203
375. Ein Mann wischt im Abtritt den Pastor ab . . . 203
376. "Wer von euch hat meine Brille gesehen?" . . . 204
377. Der Pastor warnt die Gemeinde vor schädlichen Büchern . . . . . 204
378. Der Pastor verzeiht dem Dieb . . . . . 205
379. Was bittest du? . . . . . 205
380. Der Pastor schickt einen Ochsen ins Gericht . . 206
381. Der Pastor am Schwanze der Kuh AT 1849$^{X}$ . . 206
382. Die Geistlichen am Esstische AT 1533 A . . . 207
383. Das Huhn wird derjenige essen, der den schönsten Traum hat AT 1626 . . . . . 208
384. Der Pastor verklagt den Küster bei Gericht AT 1789$^{X}$. S. auch AT 1642 A . . . . . 209
385. "Das ist bei dir ein grosser Fehler, dass du trinkst" . . . . . 210
386. Der Mann hat keine Kinder, dazu ist die Frau daheim . . . . . 210
387. "Lass morgen den alten Adam daheim!" . . . . . 210
388. Der Blitz hat in dem Abtritt eingeschlagen . . 210

389. Der reiche Vater werde es zurückzahlen . . . . 211
390. Der Knecht des Pastors hat mehrere Namen AT 1545 . . . . . 211
391. Der Knecht "kämmt" die Töchter des Pastors AT 1543$^{X}$. S. auch AT 1543 A$^{X}$ und AT 1545 B . . 212
392. Die Tochter des Pastors "füttert den kleinen Bruder" S. AT 1545 B; AT 1545$^{X}$ . . . . . 212
393. Macht der Frau und der Tochter des Pastors Schuhe AT 1731. S. auch AT 1563 . . . . . 213

Das Verhältnis der Geistlichen zum Gutsherrn

394. Mosis Stab und Aarons Räucherpfanne AT 1847$^{X}$ . 214
395. Für Entgelt begräbt er sogar einen Hund . . . 214
396. Am Anfang war die Erde wüst und leer AT 1825 B 215
397. "Eines deiner Schafe kommt" . . . . . 215
398. "Meine Kirche ist inmitten Ihrer Gutshöfe" . . 216

Die direkte Beurteilung des Geistlichen und seiner Arbeit

399. "Wer verdient sein Essen durch seinen Mund?" . . 216
400. Sechs Tage schläft er, am siebenten bellt er . 216
401. Richtet euch nach meinen Worten, aber nicht nach meinen Taten! AT 1836 A . . . . . 216
402. "Unser Pastor hat solche Gottesworte noch genug im Munde!" . . . . . 217
403. Guten Tag, du alter Faulpelz! . . . . . 217
404. Der Pastor ist der Betteljunge des Bettlers . . 217
405. Der Pastor hat eine grössere Schweineherde zu hüten . . . . . 218
406. Ich bin der Probst! . . . . . 218
407. "Erniedrigen Sie sich, Herr!" . . . . . 219
408. "Ich bin doch kein Wolf, dass du mich fürchtest" 219
409. Alle sind vor dem Pastor fortgegangen . . . . . 219
410. "Der Pastor trägt am meisten Schaden von der Auferstehung der Toten" . . . . . 219
411. "Ist der Pope im Zimmer?" . . . . . 220
412. Teer den Popen! . . . . . 220

413. "Dort Pappe, hier Herr Priester!" . . . . . 220
414. "Welche grosse Männer waren die orthodoxen Popen?" . . . . . 221
415. Ist gar kein grosser Unterschied! . . . . . 221
416. Die besseren gingen besseren nach . . . . . 221
417. Der Pastor ist dick geworden . . . . . 222
418. Der Pastor ist sehr dick . . . . . 222
419. Er hofft auch diesem Pastor die Totenglocke zum Begräbnis zu läuten . . . . . 223
420. "Man wollte mich mit Gewalt zum Pastor machen" 223
421. Der Hund wird Pastor, der Hahn - Küster . . . . 223
422. Hat aber der Pastor einen harten Schädel! . . . 224
423. Der Bauer lässt seinen dummen Sohn das Pastorenamt erlernen AT 1834 A$^{x}$ . . . . . 224
424. Der Sohn lernt das Amt eines "Fronviehs" (teolojus) . . . . . 224
425. Die dümmsten sind immer auf der Kanzel . . . . 225

III. DIE PARODIEN

426. Die Parodien des Katechismus AT 1810. S. auch AT 1811 . . . . . 226
427. Die Parodien der Predigten AT 1824 S. auch AT 1833 . . . . . 228

DIE INTERNATIONALEN TYPEN . . . . . 231

HANDSCHRIFTLICHE UND GEDRUCKTE QUELLEN MIT ABKÜRZUNGEN . . . . . 235

# I. DIE KIRCHE UND DIE CHRISTLICHE LEHRE

## DAS KIRCHENGEBÄUDE:

1. "Eine nichtsnutzige Kirche wird mehrere Dutzend Jahre gebaut, das Volk geht dahin aber nur einmal in der Woche. Der Hund benutzt seine Hundehütte ein Dutzend Mal täglich, kann ich denn seine Hütte nicht einmal ein paar Tage machen", antwortete der Bauer auf die Vorwürfe seines Nachbars, dass er diese geringe Sache so lange herstelle.

   - 1 Var. - Sa: E 27599 (1o7) = Lätt 1957, 211 (3o8) = Jä: KKI 40, 532/3 (32).

2. Die Orgel könnte in der Schenke sein. Für die Kirche wird eine Orgel verschafft. Ein Bauer sagt: "Dieses Musikinstrument hätte man in die Schenke bringen sollen, dann hätten wir tanzen können!"

   - 1 Var.- Pä: E 67o4 (3) = Eisen 1895,7/8 (1o) = Eisen 19o9,3o3/4 (6o1)= Lätt 1957,217 (326).

3. Wäre diese Kirche voller Brei! Ein Bauer betrachtet eine Kirche und sagt: " Wäre diese Kirche voller Brei

und der Turm voll Butter,wäre das ein Schmaus!"

- 11 Var. - Vi: E 27956 (6); Ha: E 15915 = Eisen 1896 II, 6 (4) = Eldring 1904, 23 (52) = Eisen 1909, 444 (876) = Raudsep 1961, 200 (20); Lä: ERA II 229, 519 (2); Sa: E 58381 (4); ERA II 164, 420 (10); E 25543, 43/18; H,R 3; 293/4- Ʃ3 + 274Ʃ; Pä: H III 29, 512 (1); Vl: ERA II 124, 417 (28); O: H I 9, 420 (2); E 30878.

DIE KIRCHENSTEUER:

4. Alle sollen Kirchensteuer zahlen - die Türen der Kirche sind allen geöffnet. Der Pastor fragt einen Schuster, warum er die Kirchensteuer nicht zahle. Der Schuster: "Ich besuche ja die Kirche nicht." Der Pastor:"Das tut nichts zur Sache. Die Türen der Kirche sind allen geöffnet." Ein andermal sagt der Schuster dem Pastor:"Bezahlen Sie den Arbeitslohn für die Stiefel!" Der Pastor: "Du hast mir keine Arbeit gemacht!" Der Schuster: "Das bedeutet nichts. Die Türen meiner Werkstatt sind immer offen."

- 2 Var. - Võ:ERA II 262, 66 (58) = Lätt 1957, 140/1 (202) ; RKM II 72, 161 (5).

5. "Bitte meinen Lohn, eine Tonne gesalzenen Strömling, abzuholen," sagt der Pope zum Schluss der Predigt. "Und meinen Lohn, eine Vierteltonne Strömling,holt auch," fügt gleich der Kirchendiener hinzu.

- 1 Var. - Vi: E 6908 (12) = Lätt 1957, 206 (302).

6. "Butter ist für alle Sachen gut!" sagt der Pastor von der Kanzel, indem er der Gemeinde die Anordnung erteilt, Butter zu bringen. "Die Butter, die Butter, die passt für alle Sachen gut." Der Küster fügt hinzu: "Nur zur Reparatur des Ofens passt sie nicht."

Arājs 1960, 119.

- 5 Var. - Jä: E 6009 (22); Ha: H II 40, 804 (12); Pä: E 20014 (3)-/6 + 371/; Ta: H II 31, 258/9 (1) - /281+ 6+286+281/; Võ: H I 8, 440 (7) = Lätt 1957, 154 (225).

7.° Wir hätten sie noch ein wenig gemästet.

Es werden kirchliche Abgaben - Hühner und Flachs - gesammelt. Die Hühner sterben jedoch, bevor man dazu kommt, sie dem Pastor zu überliefern. Der Kirchenvormund schneidet ihnen die Köpfe ab ... Er sagt, es sei zu schwierig gewesen, die Hühner lebendig zu holen. Der Pastor: "Wären sie am Leben, hätten wir sie noch ein wenig gemästet."

- 1 Var. - Vl: ERA II 265, 310/1 (22).

8.° Wie die Kirchenabgabe beglichen wurde. Der Kirchenvormund sammelt im Dorf Hühner für den Pastor. Er kommt in ein Bauernhaus. Der Bauer geht auf einen Augenblick hinaus, nimmt von Fuder des Kirchenvormunds das grösste Huhn. Gibt dieses im Zimmer als seine eigene Abgabe.

- 1 Var. - Võ: E 44944/5 (220).

9. Dem Pastor das kleinste und magerste Huhn.

Die Bäuerin schilt die Tochter, dass sie für den Gast das kleinste und magerste Huhn geschlachtet hat - dieses ist ja für den Pastor bestimmt.

- 1 Var. - O: E 8° VII 11 (1o)= Lätt 1957,152 (221).

1o. "Bringt mir das Gerstenbrot nicht mit Mist!"

sagt der Pastor von der Kanzel. Die Neuvermählten mussten den Pastor Gerstenbrot /"karask" = ein besonderes mit saurer Milch angerührtes flaches Gerstenbrot/ bringen. Einige aber hatten statt Hanfsamen Pferdemist hineingetan.

- 3 Var. - V1: KKI 29,431 (1); Ta: KKI 29,417/8 (8); KM KO Fond 38,M.6, l.166 (192).

11. "Ich habe wohl einen richtigen Besmer, aber der Besmer des Pastors ist noch richtiger," sagte der Bauer, als der Pastor das ihn zur Abgabe gebrachte Getreide nochmals mit seinen Besmer wog. /Der Bes(e)mer = Hand-Schnellwaage mit verschiebarem Gewicht./

- 1 Var. - Ha: ERA II 283,411 (46)= Lätt-Rüütel 1963, 1o5 (65).

12. Wie für den Pastor Butter gewogen wurde. Der Pastor erhält Naturallohn. Einmal kommt der Pastor selbst nach der Butter ins Gehöft. Der Bauer hat keine

Waage. Er befiehlt der Frau sich niederzubücken und auf ihrem Hinterteil misst er dem Pastor die passende Portion.

- 4 Var. - Ha: ERA II 2oo, 192/3 (5); ERA II 2o5, 79/8o (16); Vl: ERM 63, 58863; Ta: ERA I 6; 172 (51).

13. "Die Predigten des Pastors sind auch nicht viel wert," antwortet der Bauer dem Pastor, als dieser findet, dass der Bauer ihm zu wenig und schlechtes Heu gebracht habe.

- 2 Var. - Ta: E 47143 (2) = EKS 48 XVII 1 (2) = Lätt 1957, 152 (222); O: Peegel 1959, 43.

14. Warum der Pastor die Wurstabgabe abschaffte.

Zu Weihnachten soll jedes Gehöft dem Pastor eine Wurst bringen. Einem armen Mann stirbt das Pferd, so bekommt er einen grossen Darm für die Wurst. Er stopft Grützbrei, Kartoffelbrei und zuletzt Dünnbiertreber hinein. Der Pastor lobt den Mann wegen der schönen Wurst... Später wird in der Kirche bekanntgegeben, dass die Wurstabgabe ausbleibt.

AT 1741[x]. Arājs 1960, 119.

- 36 Var. - Vi: [x]H II 8, 631/3 (3); ERA II 287, 62/4 (8); RKM II 118, 511 (4); ES MT 275, 9; E 12980/1 (3); E 14547 (4); ERA II 176, 643/4 (220) = Lätt 1957, 151/2 (220); ERA II 197, 324 (28); E 32352 (136); Jä: H II 54, 106/7 (7); EKRK I 35, 114/5 (3); EKRK I 35, 301/2; Ha: E 53150/1 (5); H II 58, 212 (9); H II 57, 123/4 (1); E 37191/2; EKRK I 37, 49 (1); Lä: KKI 9, 316 (237); [x]E 26695/8 (7); ES MT 242, 97; [x]KKI 30, 297

(12); Sa: RKM II 6, 347 (22); Pä: E 20777/8 = Lätt 1957, 150/1 (219); [x]H II 21, 342 (2) = Lätt 1957, 34/5 (34); H II 20, 316/8 (2); [x]ERA II 256, 682/3 (11); ERA II 306, 132/3 (41); Vl: ERA II 1, 198/9 (1); Ta: ERA II 180, 128/9 (1); RKM II 84, 574/5 (540); Võ: EKRK I 22, 147 (16); ERA II 208, 606/7 (3); ERA II 290, 218 (51); E 45358/9 (6); H II 73, 44/5 (10); Se: S 32151/2 (20).

15.° Der Pope segnet die Zugnetze. Ein Mann klagt dem Popen, dass er keine Stinte mehr kriege. Der Pope: "Das Zugnetz muss mit Weihrauch gesegnet werden." Er verlangt dafür 2o Rubel. Zuletzt gibt er sich mit 5 Rubeln zufrieden. Er räuchert und segnet das Zugnetz. Nach einer Weile kommt der Mann wieder zum Popen: "Früher habe ich noch einigermassen Fang gehabt, jetzt bekomme ich gar nichts." Der Pope: "Hättest du 2o Rubel gezahlt, würdest du etwas bekommen. Die Stinte ärgerten sich, dass du sie so niedrig geschätzt hattest."

- 1 Var. - O: E VIII 39 (140).

16.° Vom Geld war in der Heiligen Schrift gar nicht die Rede. Der Pfaffe will ohne Geld kein Kind taufen, er sagt, wer kein Geld habe, der habe es nicht nötig, sich ein Kind anzuschaffen. Der Bauer: "Kennt der Pastor die Heilige Schrift nicht? Gott hat ja gesagt: "Seid fruchtbar und erfüllt die Erde. Aber vom Geld war dort gar nicht die Rede."

- 1 Var. - Ta: ERA II 182, 43o/1 (298).

17. Vielleicht sind fünfzehn Kopeken genug?

Ein Bauer kommt mit seiner Braut zum Pastor zur Verlobung.Da soll der Mann einen Rubel zahlen. Er sagt: "Vielleicht sind fünfzehn Kopeken genug,mein Mädel ist ja klein?" Hat aber doch einen Rubel zahlen müssen.

- 2 Var. - Vl: E 31255 (7); ERA II 256,184(64)= Põldmäe 1941, 19o (386).

18. Für Geld traut der Pope auch Minderjährige.

Das Brautpaar kommt zum Popen.Könnte man sie nicht für die kleinste Gebühr trauen? Der Pope: "Das macht 3 Rubel." Aus den Dokumenten sieht er aber,dass die Braut noch nicht 15 Jahre alt ist. Der Pope:" Ich kann euch nicht trauen - das Gesetz erlaubt es nicht. Die Braut ist zu jung." Zuletzt ist der Pope mit 5 Rubeln zufrieden. Er verspricht ein neues Gesetz zu verfassen,welches die Trauung erlaubt.

- 1 Var. - O: E VIII 23 (1o7) = Lätt 1957,15o(218).

19.° Für grosses Entgelt traut er sofort.

Das Brautpaar kommt zum Popen zur Trauung. Der Pope: "Aber ihr seid ja noch nicht aufgeboten!" Für fünfzig Rubel lässt er gleich das Brautpaar dreimal nacheinander aufbieten und traut es sofort.

- 1 Var. - Ta: E VII 17 (55).

20. Es kostet sogar lebendig nicht so viel!

Ein Zigeuner kommt mit seinem toten Kinde zum Pastor. Dieser verlangt für die Beerdigung drei Rubel. Der Zigeuner überlässt die Leiche dem Pastor und sagt beim Fortgehen:"Dieses Kind hat sogar lebendig nicht so viel gekostet."

Andrejev [x]2110. Arājs 1960, 159.
- 13 Var. - Vi: KKI 24, 393 (15); Jä: E 38310 (6); Ha: E 39163; E 36973 (23) = Eisen 1901, 52 (101) = Eisen 1909, 122 (236); E 41932/3 = Eisen 1922, 87/8 (121); Ta: E 46760 (10); ERA II 1, 776 (1); ERA II 54, 331/2 (372); Võ: E 19528; Se: H II 62, 256 (1); H II 62, 641 (1); H II 74, 972 (4); H II 74, 536/7.

21. "Dieses Jahr ist ein sehr armes Jahr!" jammert der Glöckner, "pro Woche nur eine Leiche! Fürwahr, man kann Hungers sterben!"

- 3 Var. - Pä: H III 27, 952/3 (3) = E 52375/6 (3); Võ: E 43687 (139) = Lätt 1957, 207 (306) = Jä: KKI 40, 532 (30); O: EFAM, Eisen M. 11 (119) = Eisen 1909, 19 (18) = Eisen 1922, 86 (119).

## DIE KIRCHLICHEN SITTEN:

22. Zweieinhalb Menschen in der Kirche. In der Kirche sind nur zwei Alte und ein Kind. Der Pastor von der Kanzel: "Liebe Gemeinde, das ist eine Schweinerei: zweieinhalb Menschen in der Kirche."

- 1 Var. - Sa: RKM II 5, 592 (31) = Lätt 1957, 224 (345).

23.° Solange der Pastor auf der Kanzel ist, können wir plaudern. Als in der Kirche das Lied zu Ende gesungen ist, fangen zwei alte Weiber an zu plaudern. Die Erste: "Solange der Pastor auf der Kanzel ist, können wir plaudern. Was gibt es denn Neues bei euch?"
- 1 Var. - Pä: E 59806 (3) = Raudsep 1961, 197 (11).

24. Lausche doch selbst, was der Herr Pastor spricht! Die Weiber plaudern während der Predigt in der Kirche. Ein alter Mann: "Was redet ihr doch! Hört, wie schön der Herr Pastor spricht!" - "Was hörst du denn auf uns, lausche doch dem Herrn Pastor!"
- 1 Var. - Lä: RKM II 9, 47 (19) = Lätt 1957, 214 (317) = Jä: KKI 40, 533 (34).

25. Feuer! Während der Predigt pflegen die Leute zu dösen. Einmal ruft der Pastor mitten in der Predigt: "Feuer!" Das Volk erwacht: "Wo?" Der Pastor: "In der Hölle für solche, die in der Kirche schlafen!"
Arājs 1960, 170.
- 13 Var. - Ha: ERA II 280, 578 (7); ERA II 10, 92 (4) = Lätt 1957, 230 (359) = Raudsep 1961, 198 (16); Lä: ERA II 283, 394 (18); RKM II 81, 16 (3); Sa; E 32498/9, 13 (178); E 36523 (42); Pä: ERA II 295, 45 (1) = Raudsep 1961, 198 (17); Ta: RKM II 27, 149 (71); ERA II 14, 529/30 (13); KKI 1, 295/6 (518); E 86720 (17); Võ: E 45630 = Raudsep 1961, 198 (15); O: Eisen 1909, 51/2 (86) = Eisen 1922, 115 (158).

26. Wenn ihr, Teufel, nicht zuhört! Der Pastor predigt, das Volk döst. Das ärgert den Geistlichen, er ruft:

"Wenn ihr, Teufel, nicht zuhört, so springe ich euch mitsamt der Kanzel auf den Buckel!"

- 6 Var. - Vi: ERA II 279,618(15); ERA II 152,683(85); Jä: H 4o,831(15)= Raudsep 1961,198 (14); Ha: ERA II 28o, 62o(6); ERA II 28o,621(7); Lä: KKI 3o,66(3).

27. Die Gemeinde ist, was uneheliche Kinder betrifft, "aus dem Schneider". Ein Pastor gibt von der Kanzel bekannt, dass in diesem Jahr 33 uneheliche Kinder geboren wurden. Einer der Kirchgänger ruft: "Gott sei Dank, wir sind aus dem Schneider!" /d.h. aus der Patsche, aus der Not, beim Kartenspiel: aus dem Schneider herauskommen, wenn man 33 oder mehr Punkte hat./

- 2 Var. - Sa: E 64885 (1o); Vl: E 61331.

28. In der Kirche wird gedöst. Eine Mutter geht in die Kirche, nimmt das erste Mal die kleine Tochter mit. Die Mutter döst bald, nickt immer mit dem Kopfe. Das Kind blickt auf die Mutter und macht mit dem Kopf ebenso wie die Mutter.

- 1 Var. - Ha: H II 65,662 (22)= Põldmäe 1941,28(44).

29. "Wenn du wieder in die Kirche kommst, nimm dein Lager mit." So sagt ein Alter dem anderen, der während der Predigt die ganze Zeit geschlafen hat.

- 1 Var. - Sa: RKM II 6,351 (26)= Lätt 1957,214 (318).

30. Der Setukese hockt in der Kirche. Ein Setukese erzählt, wie er in die lutherische Kirche geriet, was dort getan wurde, wie zuletzt das Volk niederhockte, er auch. "Als die anderen aufstanden, da stand ich auch auf. Ich schaute hinter mich - ich hatte einen Haufen unter mir, die anderen aber hatten keinen." [Die Setukesen sind orthodoxen Glaubens. In der orthodoxen Kirche steht man während des Gottesdienstes.]
- 24 Var. - Vi: E 37039 (3); Ha: ERA II 283, 157 (65); H II 58, 96 (16) - [32 + 94 + 307]; E 33633/4 (14); H II 57, 219/20 (10); E 36958/9 = Raudsep 1961, 199 (18); Lä: ERA II 148, 95/6 (32) = Raudsep 1961, 199/200 (19); ERA II 148, 527/8 (112); RKM II 58, 82/3 (2); E 27174 (9); KKI 30, 298/9 (14); Sa: RKM II 3, 276 (18); Pä: RKM II 23, 405/6 (16); Vl: E 22523; H III 28, 63 (4); ERA II 282, 281/2 (36); Ta: ERA II 305, 387/8 (18) - [30 + 2367]; E 24957; RKM II 91, 622 (3); ERA II 290 (54); E 61883; Võ: RKM II 53, 190 (1); ERA II 156, 570/1 (5) - [31 + 307]; O: Eisen 1896 III, 45/6 (79) = Eisen 1909, 511 (971).

31. "Guten Tag auch, Mann in der Dose!" grüsst der Bauer in der Kirche den Pastor, nachdem er anfangs die Männer und dann die Frauen begrüsst hat.
Arājs 1960, 162.
- 7 Var. - Vi: ERA II 268, 534 (31) - [31 + 327]; Jä: E 6593 (17); Lä: ERA II 291, 21 = Lätt 1957, 212 (312); ERA II 56, 265 (101); Sa: RKM II 18, 424 (6); Võ: ERA II 156, 570/1 (5) - [31 + 307]; O: E XV 24 (153).

32. Wo ist die Bank meines Mütterchens? Die Mutter

befiehlt dem Sohne Erbsensuppe zu kochen und Würste zu machen, selbst geht sie in die Kirche. Die Würste zerplatzen. Der Sohn eilt der Mutter nach. In der Kirche begrüsst er alle und fragt dann: "Wo ist die Bank meines Mütterchens?"
- 7 Var. - Vi: ERA II 268, 534 (31)-/31 + 32/; Ha: E 15915 = Eisen 1909, 216 (426) = Põldmäe 1941, 236 (478); H II 58, 96 (16)-/32+94+30/; E 61884; ERA II 264, 314 (26); Pä: ERA II 21, 334 (22) = Põldmäe 1941, 27 (40); E 32012/3 (31).

33. "Warum gehst du nicht in die Kirche?" - "Ich fürchte Gott."
- 1 Var. - Sa: E 42296 (17) = Lätt 1957, 212 (311) = Raudsep 1961, 197 (9) = Jä: KKI 40, 533 (33).

34. "Wann ist der Herr Pastor bei uns gewesen?" fragt der Junge den Alten, welcher die spielenden Kinder mahnt in die Kirche zu gehen.
- 1 Var. - Ha: E 34480/1 (26) = Põldmäe 1941, 45 (89) = Raudsep 1961, 197 (10).

35. Der Pastor ist empört, dass ein Mann am Sonntag gearbeitet hat. Der Mann verspricht auch am Werktag nicht zu arbeiten, wenn dies der ernstliche Wunsch des Pastors ist.
- 1 Var. - Ta: EKS 48 XV 1/2 (4) = E 47156 (5) = Lätt 1957, 189 (285).

36. Wenn der Pastor zu Hause war, wer war dann in der Kirche? Der Heimgebliebene: "War der Pastor zu Hause?" Der Kirchgänger: "Jawohl." - "Aber wer war dann in der Kirche?"

- 2 Var. - Lä: RKM II 98, 568; Pä: ERA II 214, 83 (77).

37. "Ich kam zum Herrn den Herrgott bitten..." so wenden sich die Bauern immer an den Pastor. /Isand = Herr; issand = Herrgott./

- 9 Var. - Ha: E 53162 (38)-/37 + 44 + 43/; H II 16, 789 (2)-/37 + 43/; E 9790 (1)-/37 + 43/; H II 57, 230/1; Lä: H III 27, 266 (16)-/37 + 43/; Sa: ERA II 281, 496 (27)-/37 + 44/; Pä: E 4241 (3)-/37 + 43/ = Eisen 1909, 119/20 (229); Vl: E 20462 (5) = Lätt 1957, 243 (387); H II 59, 536 (5).

38. "Verleugnet der Pastor seinen Namen?" fragt ein Mann, der den Pastor beim Namen angeredet hat, worauf dieser sagt: "Sag: Herr Pastor!"

- 1 Var. - Ta: E 46756 (1) = Eisen 1909, 675 (1267).

39. "Konntest du das Kind nicht früher zur Taufe holen?" fragt der Pastor, als er hört, dass das Kind schon 7 Monate alt ist.

- 1 Var. - Ha: E 39998/9 (5) = Eisen 1909, 63 (110).

40. Zur Taufe bringt man ein Kind, das vor 3 Jahren 12 Jahre alt wurde.

- 1 Var.- Ta: E 22477= Eisen 1909,64 (111)=Eisen 1922,84(114).

41.° Das Taufkind hat eine selbstgedrehte Tabakrolle im Mund.

- 1 Var. - Ha: KKI 29, 336 (2).

42. Das Kind ist noch nicht geboren. Ein Bauer kommt zum Pastor und bittet sein Kind zu taufen. Der Pastor:"Wann wurde das Kind geboren?" Der Bauer:"Von der Geburt weiss ich nichts. Ich sah, die Weiber gingen in die Sauna [Badestube]. Sie werden wohl die Absicht gehabt haben." [In der Sauna erwartete die Wöchnerin gewöhnlich ihre Niederkunft.]

- 5 Var. - Jä: ERA II 25,169/70(1)= Põldmäe 1941,15/6 (2); Ha: E 9790(2)= Lätt 1957,244(390); ERA II 283, 412(49); Sa: E 25537/8,42/12= Eisen 1909,60 (101); Vl: E 30936(3).

43. Das Kind hat einen kleinen Fehler - es ist nicht lebendig. Ein Bauer bittet den Pastor zur Kindtaufe. Der Pastor fragt: "Warum hast du das Kind nicht in die Kirche gebracht?" Der Bauer: "Es hat einen kleinen Fehler - ist nicht lebendig."

- 13 Var. - Vi: E 38463(7); E 49978(39); Ha: E 38869; E 53162 (38)-[37+44+43]; H II 16,789(2)-[37+43]; E 9790(1)-[37+43]; H II 40,807(26); Lä: ERA II 16,503 (14);

H III 27, 266 (16)-/37 + 43/; Sa: ERA II 157, 45o/1 (4); Pä: E 4241 (3)-/37 + 43/ = Eisen 19o9, 119/2o (229); Vl: 41426; O: Eisen 1922, 87 (12o).

44. Blieb auf dem Hofe, das Pferd festhalten! Ein Bauer bringt das Kind zum Pastor zur Taufe. Der Pastor fragt: " Wo ist denn das Kind?" Der Mann: " Es blieb auf dem Hofe, das Pferd festhalten."

Vgl. Laiho 1938, 134/5; Arājs 196o, 155/6.
- 11 Var. - Vi: E 3940 5 (2); Ha: 53162 (38)-/37 + 44 + 43/; E 57380 (61); Lä: H III 27, 262/3 (1o) = Lätt 1957, 245 (392); KKI 3o, 33o (12); Sa: ERA II 281, 496 (27)-/37 + 44/; Pä: E 6702 (1); E 6704 (1) = Eisen 1895, 4 = Eldring 1904, 18 (35) = Eisen 19o9, 62/3 (1o8); Võ: 262oo; O: E 41426; Eisen 1922, 83 (113).

45.° "Da nimm! Dich, Teufel, taufe ich auch!" Mit diesen Worten wirft ein Knabe dem Pastor Taufwasser ins Gesicht. Der Geistliche hat mehrere Jahre keine Kinder getauft und tauft jetzt eine Menge Kinder auf einmal.
- 1 Var. - Võ: E VIII 9 (24).

46. "Zum Teufel, fass mir nicht in die Haare!" sagt ein Bengel, den der Pastor tauft. Die Mutter des Knaben lobt später: "Er ist mir ein aufgeweckter Junge, ist gar nicht schüchtern vor den Herrschaften."

- 2 Var. - Ha: ERA II 205, 96 (50); Ta: H II 64, 365 (4) = Põldmäe 1941, 44 (82).

47.° "Du solltest das Haupt deines Weibes sein aber du bist ..." sagt der ärgerliche Pope dem Manne, dessen Weib ihr Kind vor dem Ankommen des Popen selbst getauft hat.

- 1 Var. - Vl: H III 2o, 899/9oo (6).

48. Gott hat gegeben, Gott hat genommen. Ein Priester tauft das Kind am Flusse. Das Kind fällt ihm aus der Hand in den Fluss. Der Priester bleibt gelassen: "Gott hat gegeben, Gott hat genommen, Gottes Name sei gelobt!"

- 19 Var. - Ha: E 55972; ERA II 288, 14 (9); E 37628 (6); Lä: E 8° XI 80 (169); Sa: ERA II 260, 303 (28) = Lätt 1957, 169 (253) = Lätt-Rüütel 1963, 115/6 (83); Pä: RKM II 23, 143/4 (40); Vl: RKM II 110, 539/40; E 35697 (2); Ta: ERA II 1, 425 (136); RKM II 27, 259 (46); E 24948; A 6148 (13); ERA II 274, 240 (4); E 86491 (85); Võ: ERA II 150, 519/20 (2); RKM II 135, 514 (1); Se: ERA II 307, 67/8 (30); O: E VI 24 (40); ERA II 203, 300 (43).

49.° "Warum soll man in die Konfirmandenlehre gehen?" fragt der Pastor die Konfirmandin. Sie antwortet: "Damit ich früher heiraten kann."

- 1 Var. - Vi: ERA II 216, 3oo (5) = Raudsep 1961, 214 (68).

5o.° Der Knabe kommt vier Jahre zu spät zur Konfirmation. Der Pastor fragt, warum er nicht früher

gekommen sei. Der Knabe: "Das erste Jahr war ich krank, das zweite Jahr hatte ich keinen Rock, das dritte Jahr wusste ich nicht, dass ich kommen sollte."

- 1 Var. - Lä: ERA II 7,118/9 (29).

51. Der Pastor hat wenig Zeit - die Trauung ist kurz. Der Pastor traut: "Du Bräutigam bist wie ein Berg. Und du Braut bist wie im Windschutz. Amen. Geht in Frieden."

- 1 Var. - Jä: E 38307(1)= Lätt 1957,249(399).

52. "Christenmenschen seid ihr und Christenmenschen bleibt ihr," beginnt der Pastor die Trauung und fährt fort, "geht nach Hause und lebt gut." Und so waren sie getraut.

- 1 Var. - Vi: E 22932(28)= Põldmäe 1941,193(396)= Lätt 1957,249(400).

53. "Der Bräutigam ist, ihr wisst es wohl, aus diesem Dorfe." Der Pastor bietet das Brautpaar auf, hat aber den Namen des Bräutigams vergessen.

- 1 Var. - Ha: ERA II 207,521/2(20)= Lätt 1957,247 (395).

54. Wonach sehnt sich das Herz des Sterbenden? Ein Pastor kommt zu einem Sterbenden. Wonach sein Herz begehre? Der Kranke: "Nach etwas Salzigem, ich

habe ein so flaues Gefühl im Magen."
/Im Estnischen sagt man:"Süda on vesine," d.h. wörtlich: das Herz ist wässerig./
- 7 Var. - Vl: E 20462/3 (6); E 36360 = Lätt 1957, 253 (407); E 22526 = Eisen 1909, 114 (215) = Põldmäe 1941, 322 (662); Ta: E 31581 = Põldmäe 1941, 322 (663); E 54828 = Põldmäe 1941, 321 (661); Võ: H III 26, 414 (2) = Lätt-Rüütel 1963, 155/6 (134); O: Anekdoodid 1931, 3/4 (41).

55. Zwei Jahre auch Bauernhofbesitzer! Ein Pfaffe beerdigt einen Toten und nennt ihn Gottes Knecht. Eine Frau verbessert ihn: "Der Verstorbene war nicht nur Knecht, er war auch zwei Jahre Bauernhofbesitzer."
- 2 Var. - Vl: ERA II 113, 486 (10) = Lätt 1957, 258 (414); Ta: ERA II 208, 501/2 (496) = Lätt 1957, 257/8 (413).

56.° "Wie oft seid ihr an der Ordnung?" fragt der Pastor den Bauern. "Wir nehmen nicht mehr an der Fronordnung teil, wir zahlen jetzt Pacht."
/"Korral käima" - hat im Estnischen zwei Bedeutungen: 1) Ordnung beim Abendmahl, d.h. zur festgesetzten Zeit am Abendmahl teilnehmen; 2) Fronordnung - abwechselnd an der Fronarbeit teilnehmen./
- 1 Var. - Lä: EKRK I 5, 210 (5) = EKRK I 5, 301/2 = EKRK I 5, 411 (3) = EKRK I 5, 488.

57. "Gib dann jetzt einen vernünftigen Bissen!" sagt der Bauer beim Abendmahl, als der Pastor ihn er-

mahnt,dass er mehrere Jahre nicht zum Abendmahl gekommen sei.

- 1 Var. - Jä: E 38314(1o)= Lätt 1957,242(384).

58. Hat vor dem Abendmahl nicht viel gegessen.

Ein Bauer kommt zum Abendmahl.Der Pastor fragt, der Mann habe doch zu Hause nichts gegessen. Der Mann: "Bloss ein wenig zur Stärkung der Seele - fünf Stücke Brot,sieben gesalzene Strömlinge,eine Schüssel voll Kohlsuppe."

S. Arājs 1960, 150/1.

- 3 Var. - Vi: RKM II 16, 78 (4); Jä: E 17962 (14) = Eisen 1896 II, 21/2 (39) = Eisen 1909, 196 (388) = Lätt-Rüütel 1963, 157 (138); Lä: H III 27, 263/4 (12) = Lätt 1957, 242 (385).

59. Essen darf man das, was am Abend zwischen den Zähnen stecken bleibt. Ein Bauer geht zum Abendmahl. Der Pastor fragt,ob er zu Hause gegessen habe. Der Mann bejaht. Der Pastor empfängt ihn nicht zum Abendmahl,denn am Morgen vor dem Abendmahl dürfe man nur das essen,was am Abend zwischen den Zähnen stecken bliebe. Ein anderes Mal kommt der Mann zum Abendmahl,hat einen grossen Schweineschinken zwischen dem Zähnen - am Abend sei dieser zwischen den Zähnen stecken geblieben,er bringt ihn dem Pastor. Der Pastor: "Ein anderes Mal lass zwischen den Zähnen ein noch grösseres Fleischstück!"

Arājs 1960, 154.
- 3 Var. - Lä: E 24618/9 (11) = Lätt 1957, 143 (206); Võ: H I 8, 364; Se: ERA II 175, 483.

60.° "Konnte nur noch den Boden lecken," sagt der Bauer nach dem Abendmahl. Er verspätete sich, denn er musste beim Gutsherrn um Erlaubnis bitten.

- 1 Var. - Vi:E 38085 (2).

61.° Nehmt genügend! "Was sind das für Klagen - mal bekommt ihr wenig, mal viel ..." sagt der Probst, dem man geklagt hatte,dass der Pastor einmal zu wenig,ein anderes mal zu viel Abendmahlwein gäbe.

- 1 Var. - Ha: E 33414/5 (6).

62. "Bin doch kein Hund, dass ich Menschenfleisch fresse und -blut lecke," antwortet dem anderen ein Mann, der nie am Abendmahl teil nimmt.

- 1 Var. - Vl: ERA II 282, 288 (49) = Lätt-Rüütel 1963, 156 (135).

63. "Ich habe keine schweren Sünden, bin doch nicht die Bäuerin," sagt die Frau des Knechts während der Beichte, als der Pfaffe ihr befiehlt,

alle schweren Sünden zu bereuen.

- 1 Var. - Võ: E 41o16 (1) = Lätt 1957, 251 (4o2).

64. "Hast du gestohlen oder jemanden getötet?" fragt der Pfaffe den Bauern während der Beichte. Der Bauer hat getötet, - doch nur Gänse.

- 1 Var. - Vl: H III 20, 523/4 (11) = Lätt-Rüütel 1963, 154 (131).

65. "Ich stahl vom Bauern zwei alte Säcke," beichtet ein Junge. Der Priester: "Die Sünde des Diebstahls ist gross und schrecklich. Du sollst bereuen." Der Junge: "Ich bereue,dass ich die alten Säcke nahm,hätte ich lieber ein Stück neuen Stoff genommen."

- 3 Var. - Vl: E 3982o/1(6); Ta: E, StK 34,249=Põldmäe 1941,56/7(121); O: Eisen 19o9,649(1212).

66.° "Die Sünde bedeutet nichts, Hauptsache, dass man Geld bekommt," sagt der Pope,als der Knecht ihm eine Bemerkung darüber macht, dass er den Käufern ein krüppliges Pferd aufgedrängt hat.

- 1 Var. - Vl: E VI 3(2).

67. Geh und sündige noch! Ein Mann beichtet sieben Sünden. Der Pfaffe erteilt ihm die Anweisung zehn Vaterunser zu beten. Auf dem Heimwege fällt dem Mann

ein, dass er eine Sünde vergessen hatte. Er geht zurück. Der Pfaffe zählt nach: "Für sieben Sünden zehn Vaterunser, wieviel aber für eine Sünde?" Er schickt den Mann nach Hause, er solle noch sechsmal sündigen und dann zurückkommen.

- 3 Var. - Jä: ERA II 17, 5o5 (389) = Lätt 1957, 252 (4o5); Vl:E VII 32 = Lätt 1957, 252 (4o4); Võ: E XI 31 (87).

68.° "Warum wird der zum Tode Verurteilte der Armesünder genannt?"

- "Weil man einen reichen Sünder nie zu Tode verurteilt hat."

- 1 Var. - Sa: E 36523 (43).

69. Du Hirt, erbarm dich deines Schafes! Ein betrunkner Mann kommt zum Pastor. Der Pastor wirft ihn hinaus. Der Mann kommt zurück und sagt: "Du Hirt, erbarm dich doch!"

- 4 Var. - Vi: ERA II 152, 3o7 (4o); Ha: E 232o4 (21); E 38169 (3); Pä: ERA II 17o, 158 (8).

DIE GEBETE:

7o. Versteht das Vaterunser nicht. Ein Zigeuner kommt in die Konfirmationslehre. Der Pastor lässt ihn das Vaterunser aufsagen.

I. Der Zigeuner sagt, er habe es gar nicht gehört.

- 2 Var. - Vi: E 32loo (127) = Raudsep 1961, 2o7 (51); Ta: E 46756/7 (3) = Eisen 19o9, 675/6 (1268).

II. Der Zigeuner sagt eine Reihe vom Anfang, die andere vom Schluss: Vaterunser, der du bist im Himmel, in Ewigkeit, Amen.

- 5 Var. - Vi: H III 17, 6o4/5 (3); Pä: ERA II 295, 45 (4); Ta: E 46758/9 (7) = Eisen 19o9, 676 (127o); O: Eisen 1922, 1o9 (15o); Joonuks 1963, 218.

71. Mit Hilfe des Vaterunsers werden Eier gekocht.

Ein Mann geht in die Gutsküche, grüsst. Das Mädchen am Herd antwortet nicht. Erst nach einiger Zeit erwidert sie den Gruss, sie kocht Eier und dabei ist nötig, zweimal das Vaterunser zu beten, dann sind die Eier gar.

- 3 Var. - Sa: H I 4, 397 (6); Ta: E III 28 (147) = Raudsep 1961, 2o7/8 (52); O: Anekdoodid 193o, 2 (41).

72. "Selbst versteht er es wohl, aber ich soll es aufsagen," sagt der Mann, der mit dem Aufsagen des Vaterunsers nicht zustande kommt und dem es der Pastor vorsagt.

- 1 Var. - Vi: H III 17, 6o3/4 (2).

73. Wie der Bettler das Vaterunser betet.

"Vater unser, im Himmel... Wisst ihr auch diese Neuigkeit..."

- 2 Var. - Vi: E 15167; E 25o19(6)= Raudsep 1961, 2o8(53).

74.° Der Glöckner versteht das Vaterunser nicht. Der Glöckner will Schulmeister werden. Er soll das Vaterunser aufsagen. Er beginnt: "Vater unser, Vater unser." Weiter kommt er nicht.

- 1 Var. - Võ: E 262o1.

75. "Das Vaterunser ist ganz mühselig aufzusagen," sagt der Bursche, der nach dem Pastor das Gebet wiederholen soll.

- 1 Var. - Vi: E 43163(3)= Eisen 19o9, 3oo(595).

76. "Zum Teufel, wo blieb ich stocken?" sagt der Pastor, als er das Vaterunser zur Hälfte hergesagt hat und nicht weiterkommt.

- 2 Var. - Sa: ERA II 289, 175(1o); Vl: ERA II 113, 491(16).

77. Gib Kartoffeln auch! Die Mutter lehrt dem Kinde das Vaterunser: " ... unser täglich Brot gib uns heute." Das Kind: "Kartoffeln auch!"

- 1 Var. - Sa: E 42295(13)= Põldmäe 1941,29(46).

78.° "Was hilft das Brot allein, muss auch was dazu sein. Wenn es keinen Fisch gibt, dann gib Fleisch, wenn kein Fleisch da ist, gib Butter," spricht der

Kutscher des Pastors sein Tischgebet.

- 1 Var. - Sa: E 62863/4 (19).

79.° "Was sagst du, wenn du zu essen beginnst?" fragt der Pastor den Knaben. Der Knabe: "Jesulein, gib zu essen!"

- 1 Var. - Ha: ES MT 286, 26.

80. Was sagt der Vater? Der Pfarrer fragt einen Jungen: "Was sagt der Vater, wenn ihr anfängt zu essen?" - "Zum Teufel, Junge, schau, dass du dir nicht die Hosen beschmierst!"

AT 1841.

- 29 Var. - Vi: ERA, AK 312, 34 (3); ERA II 272, 585/6 (1); E 84351/2 (3); ERA II 266, 27 (12); Jä: ERA II 17, 508 (393); E 5572 (14) = Eisen 1895, 92/3 (170) = Eldring 1904, 12 (20) = Eisen 1909, 228/30 (454) 3 Eisen 1922, 89 (123) = Raudsep 1961, 206 (49); RKM II 50, 49/50 (19); Ha: H II 47, 63 (1); E 12646 (3); E 40544/5; ERA II 304, 272/3 (16); ERA II 161, 525 (46); ES MT 286, 26/7; KKI 29, 336 (1); KKI 29, 337 (1); KKI 29, 337 (3); Lä: ERA II 260, 135 (28); ERA II 86, 443/5 (337); KKI 30, 384 ($4^a$); Vl: ES MT 172, 33 (2) = Must 1965, 346 (232); H I 7, 311 (1); Ta: RKM II 25, 101 (31); H IV 8, 410 (10); E 46674 (10); EKS 48 XI 1 (1); ERA II 54, 96/7 (81) = Viidalepp 1938, 836 = Põldmäe 1941, 56 (119); Võ: RKM II 92, 527/8 ($12^a$); RKM II 53, 263/4 (5); O: Nauka 1965, 3, 74.

81. "Sprecht ihr auch das Tischgebet?" fragt der Pastor den Knaben. "Wenn das Essen gut ist, so wie am

Weinachtsabend, dann wohl, sonst nicht."

- 2 Var. - Sa: H I 4,419(4)= Põldmäe 1941,32(55)= Lätt 1957,274(439); E 64915(4)= Raudsep 1961,2o6(47).

82.° "Heute bekommen wir Fleisch, wie sollen wir da nicht beten," sagt der Knecht,als die Fleischschüssel auf den Tisch gebracht und gefragt wird,ob man auch das Tischgebet aufsagen solle.

- 1 Var. - Vl:H III 25,354(1)= Raudsep 1961,2o6(48).

83.° Das Tischgebet des Knechts während der Schweineschlächterei. "Die einzige Hoffnung, die ich hege, ist, dass die Lunge und die Leber man mir gebe..."

- 1 Var. - Lä: ERA II 195,368(22)= Raudsep 1961, 2o6(5o).

84. "Hast du auch vor dem Essen ein Gebet hergesagt?" fragt der Pastor den Bettler. Dieser antwortet: "Jawohl, das habe ich getan. Ich dachte so für mich: O Gott,erweitere mein Bäuchlein."

- 1 Var. - Jä: E 13821/2(4)= Lätt 1957,274(44o)=Raudsep 1961,2o5/6(46).

85. Der Knecht spricht das Tischgebet.

"O lieber Heiland! Das Gerstenbrot wurde in den Ofen gelegt und wurde wieder 'rausgenommen, auf den

Schrank wurde es gelegt,doch wir haben nichts bekommen."

- 2 Var. - Vi: ERA II 176, 312 (183); ERA II 287, 275 (1).

86. Das Tischgebet des Schneiders. Die Gutsherrin befiehlt dem Schneider das Tischgebet aufzusagen. Die Speise ist sehr miserabel. Der Schneider sagt: "Heute Mehlsuppe,morgen Mehlsuppe, übermorgen wieder Mehlsuppe..."

- 4 Var. - Ha: H II 58, 317 (1); H II 65, 710/2 (12); Lä: ERA II 31, 374 (136); RKM II 18, 511/2 (40).

87.° "Sprecht ihr nach dem Essen kein Tischgebet?" fragt der Pastor die Konfirmanden. Einer der Knaben entgegnet: "Nein,das tun wir nicht. Nur der Vater faltet die Hände und flüstert: kleiner Topfdeckel."

- 1 Var. - Jä: E 6olo[a] (27).

88. "Gott gib Schlamm, ich werde ihn schon fortschleppen," bittet die Frau des landlosen armen Bauern. Der an den Strand getriebene Schlamm gehört einem anderen.

- 1 Var. - Sa: E 42291(3)= Lätt 1957,217(325).

89. Das Gelübde in der Not. Ein Mensch in Not gelobt Gott (oder der Kirche) etwas (ein Licht, eine Kuh zu spenden oder eine Kirche zu bauen), später

aber, als er der Not entkommt, hält er das Gelübde nicht.

- 21 Var. - Vi: H II 7, 907 (3); H II 53, 319/20 (10) = Viidalepp 1935, 108 (98); ERA II 272, 629 (7); E 22926 (2); Jä: E 11444 = Eisen 1909, 417 (822); E 22168 (2) = Eisen 1909, 417/8 (823); Ha: ERA II 302, 227 (148); ERA II 18, 598 (1); Sa: H, R 6, 79/80; RKM II 3, 163/4 (2) = Lätt 1957, 270/1 (434); Ta: H III 30, 614 (15) = Eisen 1909, 418 (824) = Lätt 1957, 271 (435); E 40332/5 (5); Võ: E 43355/8 (106); RKM II 72, 230/1 (3); Se: E 29328/9 (16); ERA II 21, 84 (27); ERA II 163, 112 (24); O: H I 9, 53 (4); H I 9, 368 (47); Eisen 1897, 89 = Eldring 1904, 40 (100).

DIE PREDIGTEN:

90. "Wenn alle Bäume ein Baum wären," predigt der Pastor, "und alle Äxte zusammen eine Axt usw. ..." Gerade dann fällt er mit der Kanzel hinab.

AT 1825 C. Arājs 1960, 148.

- 18 Var. - Vi: E 6815 (11); H, R 4, 180; E 49356; Ha: ERA II 280, 579/80 (9); H IV 9, 847/9 (5) = Põldmäe 1941[a], 425 = Lätt 1957, 231 (362); ERA II 167, 549 (40); ES MT 286, 24/5 = Must 1965, 142 (81); Lä: ERA II 283, 407/8 (40); ERA II 254, 363/4 (12); Pä: E 47678/9 (9); E 45967 = Lätt-Rüütel 1963, 153 (128); Vl: KKI 29, 459/60 (2); E 3066/7 (6); ERA II 282, 230/1 (8); Ta: E 53394; E 23000/1 - /281 + 90/; Võ: H III 22, 255 - /98 + 90/; O: [x]Eisen 1909, 446 (880).

91. Er will selig werden. Der Pastor predigt /es folgt ein Wortspiel, welches einem Sprachkundigen obszön klingt/:

I (a) "Ich will werden ... selig."

- 3 Var. - Jä: ERA II 178, 183 (17); Pä: ERA II 140, 321 (364); Ta: ERA II 202, 582 (12).

II (b) "Ich habe ... einen festen ... Glauben!"
- 6 Var. - Sa: E 63444 (2o)[x]; Pä: ERA II 14o, 32o (362); ERA II 14o, 32o (363); Vl: KKI 29, 465 (8); ERA II 256, 566 (3); Ta: ERA II 54, 421 (479).

III (a+b) "Meine Tante wollte immer haben - wollte Gotteswort haben, mein Onkel hatte immer festen - hatte festen Glauben in Gott..."
- 6 Var. - Jä: E, StK 40, 370/2 (48); Ha: RKM II 68, 569 (43); Sa: RKM II 126, 218 (3); Pä: ERA II 202, 172 (33); Vl: ERA II 282, 269/70 (23); Ta: ERA II 1, 471 (11).

92. "Wenig Menschen, kurze Predigt," sagt der Pastor von der Kanzel, die Predigt beginnend.
- 1 Var. - Lä: ERA II 188, 293 (4)= Lätt 1957, 224 (346).

93. Das Gotteswort ist im A... des bunten Hundes. Das Predigtbuch fällt in den Fettopf. Der Pastor legt es auf die Bank zum Trocknen. Sein Hund kommt spürt den Fettgeruch, schnappt nach dem Buch und verschlingt es. Der Pastor spricht von der Kanzel: "Liebe Gemeinde, das Buch war im Fettopf, die heilige Schrift ist im A... des bunten Köters."
- 7 Var. - Vi: ERA II 268, 279/8o (17); Ha: ERA 261, 411/2 (25); ERA II 261, 223/4 (5o); ERA II 283, 4o6/7 (38)= Lätt-Rüütel 1963, 147 (119); Lä: ERA II 171, 327 (21); E, StK 21, 6 (25); Pä: E 2o74o (1)= Lätt 1957, 224/5 (347).

94. Was lärmt der Mann dort oben so viel?

Eine Mutter kommt mit ihrem Sohn in die Kirche. Der Pastor predigt. Der Knabe sagt: "Was macht der Mann dort oben so viel Lärm? Was haben wir Böses getan?"

Ambainis 1963, 109.

- 7 Var. - Vi: ERA II 183, 194 (240); E 8° VII 16 (63) = Lätt 1957, 213 (313); Ha: H II 58, 96 (16) - /32 + 94 + 30/ ; Pä: E 32052/3 (16) = Põldmäe 1941, 28 ($41^a$) = Lätt 1957, 213 (314); Ta: H II 64, 365 (5) = Põldmäe 1941, 28 (42); E 47160 (17) = Põldmäe 1941, 28 ($41^b$); EKS 48 XV 7 (16).

95. Als wir das Boot an Land zogen.

Der Pope und der Küster gehen oft fischen. Einmal vergisst der Pope in der Kirche die richtigen Worte, er summt dann: "Als wir das alte morsche Boot an Land zogen ..."

- 4 Var. - Lä: ERA II 7o, 689 (4); Vl: ERA II 285, 226/8 (15); Ta: E 53156 (23); E 51399.

96. Die Bisonbullen fangen an zu wandern.

Der Pastor predigt: "Jetzt kommen die langen und dunklen Herbstnächte, wenn die Bisonbullen zu wandern anfangen."

- 4 Var. - Vl: ERA II 27o, 339 (132); KKı 29, 436 (5); KKI 29, 466 (9); Ta: ERA 182, 527 (463).

97. Seht, was unter den Kleidern ist! Der Pastor predigt: "Dort in der Kirche sitzt ein junges Mädchen.

Es hat ein hübsches Gesicht und eine nette Schürze. Aber was da unter der Schürze steckt ..." (obszön).

- 6 Var. - Vi: ERA II 279, 604 (5); Jä: ERA II 178, 184 (18); Ha: ERA II 285, 118 (46); Pä: ERA II 140, 635/6 (1); Ta: ERA II 182, 527/8 (464); ERA II 208, 366/8 (24).

98. Gut, dass wir in der Kirche zu zweien sind!

Der Pastor und der Küster trinken in der Nacht. Am nächsten Tage soll der Pastor predigen. Er beginnt: "Der Mond und die Sonne ..." Weiter kommt er nicht. Der Küster hilft nach: "Sind rund wie der Boden eines Fässleins." Der Pastor ruft erfreut: "Das ist richtig! Deshalb sind unser in der Kirche auch zwei - was der eine vergisst, daran erinnert ihn der andere."

- 2 Var. - Ta: E 53156 (24) = Lätt 1957, 167 (247); Võ: H III 22, 255 - /98 + 90/.

99. "Joosep, nimm heraus, was du im Busen trägst!" predigt der Pastor. In der Kirche befindet sich ein Mann namens Joosep, der hat eine Wurst bei sich, er sagt: "Da nimm sie, wenn du so hungrig bist!"
Ambainis 1963, 158/9.
- 1 Var. - Vl: E 61323 = Lätt 1957, 213/4 (316).

100. "Diakon, Diakon, wo ist mein Tabaksbeutel?" singt der orthodoxe Priester in der Kirche. Der Diakon /Gehilfe des Hauptgeistlichen/ entgegnet: "Das musst du selber wissen."

- 1 Var. - Sa: ERA II 294, 3o (91) = Lätt-Rüütel 1963, 151/2 (125).

lo1. "Bitte zu warten, bis ich die Fortsetzung auffinde," sagt in der Kirche der Pastor der Gemeinde, als er in der Predigt stecken bleibt.

- 1 Var. - Pä: E 2o754/5 (16) = Lätt 1957, 235 (371).

lo2. "Was war in der Kirche zu hören?" fragt die Frau ihren Mann. Er antwortet: "Man soll sein Leben bessern. Womit soll ich es aber bessern? Wäre es so wie im Nachbargehöft, wo der Hof voller Balken ist, da könnte man schon etwas bessern... "
/In Saaremaa hat das Wort "elu" = "Leben", "Lebenswandel" in der Umgangssprache auch die Bedeutung "Wohnhaus."/

- 2 Var. - Sa: H I 4, 419 (1) = Lätt 1957, 213 (315); RKM II 88, 326 (3).

DIE BIBLISCHE LEHRE:

lo3. "Was ist der Kern der Heiligen Schrift?" fragt der Pastor den Konfirmanden. " Tinte," antwortete dieser.

- 1 Var. - Lä: E 26826.

lo4. "Was ist das Wichtigste in der Bibel?" fragt der Schulmeister. Ein Knabe antwortet: "Ist wohl, dass

Elias im feurigen Wagen sass und seine Hosen nicht am Hinterteil verbrannte!"
- 2 Var. - Ha: E 35944 (25); O: Anekdoodid 1929, 1, 32.

105. Wer hat die Welt geschaffen? Der Pastor hat die Gewohnheit mit den Händen auf die Kanzel zu schlagen.
AT 1785 B.
I. (a) Die Knaben schlagen Nägel in die Brüstung der Kanzel. Der Pastor predigt: "Wer hat die Welt geschaffen?" und schlägt mit den Händen auf die Brüstung der Kanzel, "ein Schelm hat das gemacht".
Ambainis 1963, 110.
- 29 Var. - Vi: ERA II 268, 111/2 (65); H II 8, 230; ERA II 152, 308 (41); E 36206 (6); E 37040 (4); ERA II 197, 324/5 (29); Jä: ERA II 120, 418/9 (27); Ha: E 39231; E 23199/200 (15); H IV 9, 849/50 (6); EKRK I 37, 471 (17); Lä: E, StK 12, 157 (11); ERA II 86, 445 (338); RKM II 101, 141 ($107^a$); KKI 30, 235/6 (2); KKI 30, 391 (14); E 26826; Sa: RKM II 18, 130/1 (49); Pä: ERA II 140, 74 (30) = Lätt 1957, 287 (471); RKM II 108, 359/60 (1) = Lätt-Rüütel 1963, 176 (159); E 26944/5 (33); ERA II 185, 183 (54); Vl: $^x$H I 9, 153 (31); $^x$H II 59, 204/5 (4); H III 25, 169 (9); ERA II 282, 263/4 (15); Ta: ERA II 241, 121 (12); Võ: E 47451 (5); RKM II 135, 658/9 (2).
II. (b) Die Knaben beschmieren die Brüstung der Kanzel mit Kuhmist. Der Pastor predigt: "Was ist unser weltliches Leben?" und schlägt mit den Händen auf die Kanzel, "... lauter Kuhmist!"
AT $1836^x$. Vgl. Arājs 1960, 163; Arājs 1960, 189.
- 18 Var. - Vi: H II 8, 229/30 (14); ERA II 152, 681 (82); Jä: $^x$E 5847/8 (13); ERA II 178, 183 ($17^a$); Ha: H IV 9, 850/1 (7); E 39023/4 (7); ERA II 148, 377 (3); Lä: E, StK 12, 158 (12); E 60452/3; RKM II 21, 366/7

(12); E 21127 (8); H IV 7, 195 (8); KKI 30, 342/3 (1); KKI 30, 328 (8); Sa: RKM II 18, 152 (20); Pä: ERA II 5, 284; ERA II 185, 182 (49); Vl: KKI 29, 431 (2).

III. (a + b) Beide vorigen Redaktionen vereinigt.
- 8 Var. - Jä: E 15832 (8); E 6098/9 (13); H II 40, 828 (5) = Lätt 1957, 280/1 (453); Ha: ERA II 148, 376 (2); Pä: RKM II 56, 412 (29); Vl: ERA II 192, 691 (96); ERA II 1, 200 (4); Ta: EKRK I 39, 343 (15).

IV. (b + a) Beide Redaktionen vereinigt, die Reihenfolge der Fragen aber umgekehrt: 1) was ist unser Leben?, 2) wer hat die Welt erschaffen?
- 20 Var. - Vi: E 4o99o (2); ERA II 199, 248/9 (78); ES MT 98, 24/8; Jä: RKM II 43, 12 (3); Lä: ERA II 283, 41o (44); E 6o342/3; Sa: ERA II 277, 9o/1 (13); ERA II 277, 116/7 (6); Pä: ERA II 14o, 229/3o (255); E 22139 (1o); ERA II 5, 284; Vl: E 51397; Ta: ERA II 22, 129/3o (16); KKI 29, 427 (1); E 51397; ERA II 121, 478/9; EKS 4°5, 75 (68); Vö: ERA II 17, 416 (3o8); O: ERA II 31, 674 (82); ERA II 31, 683 (1oo).

1o6.° "In wieviel Tagen schuf Gott die Welt?" fragt der Pastor während der Konfirmation. Der Bursche:"In drei Tagen, am ersten Tage mich, am zweiten die Kugel [= Erdkugel], am dritten uns und unsere Weiber und Kinder."
- 1 Var. - Pä: E 43111/2 (7).

1o7.° "Was schuf Gott am dritten Tage?" fragt der Pas-

tor den Konfirmanden. "Alle unter der Feste des Himmels fliegenden Ledersäcke [= Vögel] ..."

- 1 Var. - Pä: E 26643/4 (28).

108.° Das ist nicht wahr, dass Gott alle Vögel schuf. Das Kind erzählt der Mutter, der Schulmeister habe erzählt, Gott habe am fünften Tage alle Vögel geschaffen. "Das ist aber nicht wahr. Unser Geflügel hat ja das alte Huhn selbst geschaffen."

- 1 Var. - Vi: E 39774.

109. Gott schuf den Menschen und ... verpichte ihn mit Pech. Ein Knabe (eine Frau) liest die Bibel: "Gott schuf den Menschen ..." er (sie) wendet dann das Blatt, aus Versehen aber mehrere Blätter auf einmal, " ... und verpichte ihn mit Pech."

AT 1835 B$^{X}$. Arājs 1960, 168.
- 4 Var. - Ha: ERA II 111, 153 (8); ERA II 111, 338 (19); Lä: ERA II 148, 395 (31); Ta: H II 74, 191 (22) = Lätt 1957, 278 (450).

110.° "Haben Adam und Eva im Paradies auch gearbeitet?" fragt der Pastor Konfirmandinnen. Eine: "Nein, sie arbeiteten nicht." Die andere: "Doch, sie arbeiteten." Der Pastor: "Bist du dabeigewesen?"

- 1 Var. - Vi: E 43164 (6).

111. "Wo waren Adam und Eva, als sie aus dem Paradiesgarten herausgetrieben wurden?" fragt der Pastor einen Konfirmanden. Der Konfirmande: "Mir sind sie wohl nicht begegnet."

- 1 Var. - Lä: E 6o414 = Raudsep 1961, 216/7 (81).

112. Auf dem Bauch sollst du kriechen, Herr Pastor! Der Pastor kommt die Schule prüfen. Er fragt ein Schulkind: "Was sagte Gott, als er die ersten Menschen aus dem Paradiese jagte?" - "Und Gott sagte: im Schweisse deines Angesichts sollst du dein Brot essen,Herr Pastor, auf deinem Bauch sollst du kriechen, Herr Pastor!"

- 1 Var. - Jä: ERA II 258, 529 (1) = Lätt 1957, 276/7 (444) = Nauka 1965, 3, 74.

113.° "Was bedeutet: im Schweisse deines Angesichts sollst du dein Brot essen?" fragt der Pastor den Schuljungen. Der Junge: "Ich soll mich so satt essen, dass der Schweiss trieft!"

- 1 Var. - Vi: E 39378 = Raudsep 1961, 216 (78).

114.° "Warum tötete Kain Abel?" fragt der Pastor den Bauernwirt. "Weil er Kains Pferd gestohlen hatte," antwortet dieser.

- 1 Var. - Pä: ERA II 2o2, 165 (12).

115. "Wie hiessen Noahs Söhne?" (oder: wer waren Noahs Verwandte) fragt der Pastor. Die Antwort: "Messerchen, Dolchmesser, Beil ..." /Im Estnischen ist "noa" der Genitiv des Wortes "nuga" = Messer./

- 9 Var. - Jä: ERA II 178, 194 (54); RKM II 43, 12 (2); Ha: ERA II 2o5, 235 (3); ERA II 285, 12/3 (7) = Raudsep 1961, 216 (8o); Lä: ERA II 283, 399 (26); KKI 3o, 244 (11); Pä: ERA II 14o, 66 (19) = Lätt 1957, 278 (449); Ta: ERA II 59, 219 (7) = Lätt-Rüütel 1963, 18o (164); O: KM KO Fond 38, M.6, 1.55.

116. "Was kann Wasser tun?" fragt der Pastor einen Jüngling. "Wasser kann grosse Dinge tun, im Frühling schwemmte es die Mühlenbrücke fort."

Laiho 1938, 166.

- 5 Var. - Vi: E 7404 - /116 + 1567; Vl: ERA II 116, 337 (5); Ta: E 47171 (2o) = EKS 48 XXIV 4 (129); Võ: ERA II 271, 612/3 (1o7); RKM II 53, 261/2 (3) - /346+ 345 + 1167 = RKM II 53, 445/8 (4) - /346 + 345 + 1167.

117.° "Warum hat Aaron ein goldenes Kalb gemacht?" fragt der Pastor einen Konfirmanden. "Weil er für ein grosses Rindvieh zu wenig Gold hatte," antwortet der Konfirmande.

- 1 Var. - Sa: H III 31, 226 (8).

118.° "Wann ging Elias in den Himmel?" fragt der Pastor den Konfirmanden. Der Jüngling: "Dann als der Herr Pastor mit zwei weissen Pferden vor der Tür vorbeifuhr!"

- 1 Var. - Pä: E 26644 (29).

119. Der da oben, der wird es schon ernähren.

Ein Pastor (ein Bursche) pflegt mit seinen Liebchen im Garten unter einer grossen Tanne zu weilen. Einmal ist oben auf der Tanne ein Bursche (ein Jude oder Zigeuner). Das Mädchen ist nicht bereit, dem Geistlichen seinen Willen zu tun, denn wenn es ein Kind bekomme, wer solle es dann ernähren. Der Pastor: "Der da oben, der wird es schon ernähren." Der Bursche ruft vom Baum: "So, ihr zeugt Kinder und ich soll sie ernähren!"

AT 1355 C.

- 22 Var. - Vi: xE 32091/2 (109) = xEisen 1909, 76 (141) = xPõldmäe 1941, 112 (241); xERA II 268, 527/8 (16); xKKI 31, 288; xERA II 152, 669 (72); xRKM II 133, 319/20 (63); xE 49976 (31); Jä: xE 10601/2 (6); xERA II 199, 380 (7); Ha: xERA II 172, 460/1 (36); xERA II 273, 357/8 (7); ERA II 148, 179/80 (5); Sa: xERA II 276, 347/8 (40); xE 62291/2 (18); Pä: xE 34228/9; Vl: xRKM II 110, 531/3; xERA II 270, 347 (139); xERA II 303, 361/2 (2); xKKI 34, 264 (7); xEKS 48 XIII 1 (56) = xE 47003/4 (109); xERA II 1, 309/10 (4); xE 24949; Võ: xE 31087.

120. "Wer ist der Mächtigste?" fragt der Pastor einen Konfirmanden. Dieser antwortet: "Das Fleisch

des alten Ebers ist das fetteste." [Im Estnischen hat das Wort "vägev" = mächtig - im Volksmund noch die Bedeutung: "fett".]

- 1 Var. - Sa: ERA II 281, 29/30 (97) = Raudsep 1961, 216 (77) = Lätt-Rüütel 1963, 161 (144).

121.° "Wen liebst du mehr, Gott oder Juhan?" fragt der Pastor den Knaben. Der Knabe: "Den Vater. Denn so befiehlt auch das vierte Gebot." (Juhan - Name des Vaters).

- 1 Var. - Lä: E, StK 21, 3 (7).

122. "Warum sollen wir dem Pastor "Sie" sagen, während wir Gott "du" sagen," sagt ein Konfirmande, als man ihn deswegen ermahnt, dass er den Pastor "du" gesagt hat.

- 1 Var. - Vi: ERA II 183, 193 (238) = Lätt 1957, 287 (47o).

123. Das Schaf Gottes. Ein Junge kommt im Frühling in die Konfirmandenlehre. Der Pastor gibt ihm das Lied "O, Lamm Gottes" auswendig zu lernen. Der Junge versteht das Lied nicht. Im Herbst kommt der Junge aufs neue. Der Pastor fragt wieder das Lied. Der Junge beginnt:"O, Schaf Gottes..." Der Pastor verbessert: "Lamm Gottes." Der Junge:"Im Frühling war es ein Lamm,

jetzt aber ein Schaf."

AT 1832 $N^{x}$.
- 11 Var. - Vi: E 15177/8; KKI 24, 480 (5); Jä: E 6007/8 (13); Lä: ERA II 86, 445/7 (339); TEM 8, 16 = Lätt 1957, 286 (468) = Raudsep 1961, 217 (83); Sa: ERA II 164, 481 (8); RKM II 35, 49/50 (74); E 26780/1 (88) = Lätt-Rüütel 1963, 162/3 (147); Pä: E 32968; Ta: E 53161 (36); Võ: H I 6, 519/20 (2).

124.° Das ist doch das Gebot Gottes. Der Bauer hat mit dem Hirtenmädchen verbotenen Umgang. Die Bäuerin erfährt es. Der Bauer tröstet sie:"Das war doch im Garten Eden das Gebot Gottes. Und Jakob hatte auch zwei Frauen. Und der Begründer des neuen Testaments ist auch selber ausserhalb der Ehe geboren."

- 1 Var. Vl: ERA II 282, 283/4 (39).

125. "In der Bibel steht, dass wir unsere Feinde lieben sollen," erwidert der Bauer dem Pastor, als dieser ihn wegen der Säuferei ermahnt und sagt, der Schnaps sei der ärgste Feind des Menschen.

Arājs 1960, 149.
- 1 Var. - Ta: H IV 8, 535 (9).

126.° "Was tat Jesus in der Stadt Kana?" fragt der Schulmeister den Knaben. "Wasser aus Wein," antwortet dieser. /Im Estnischen ist in einigen Dialekten

der Elativ ähnlich mit Translativ./

- 1 Var. - Ta: E 31628.

127. Gott selbst hat auch Schnaps gemacht. Der Pastor ermahnt einen Trinker. Dieser antwortet: "Ein paar Tropfen Schnaps machen noch nicht sündig. Gott selbst bereitete auch Schnaps und verteilte ihn auf der Hochzeit zu Kana."

- 2 Var. - Lä: KKI 30, 366/7; Vl: ERA II 282, 71/2 (321).

128. Wie Jesus mit fünf Broten fünftausend Männer speiste. Der Pastor fragt einen Jungen, wie es Christus möglich war, mit fünf Broten fünftausend Männer zu speisen. Der Junge: "Warum denn nicht. Diese Brote waren ja so gross wie die Sauna /Badestube/ unseres Gutshofes."

AT 1833 H. Vgl. Laiho 1938, 148.
- 8 Var. - Vi: E 49977 (36); Jä: E 6593 (18); Ha: H III 26, 562 (26); E 41840; E 42645 (2); Ta: E 86639 (12); E 23497/8; E 31582.

129.° "Wo weilte Jesus, als er auf Erden lebte?" fragt der Pastor die Konfirmanden. Einer von ihnen entgegnet: "In Kaukasien!"

- 1 Var. - Ha: E 39039/40 (18).

130.° Auch Jesus hat mit Speichel kuriert. Wenn man einem Popen begegnet, so soll man spucken, um ein Unglück zu vermeiden. Einmal begegnet ein Bauer einem Popen. Der Bauer spuckt. Der Pope verklagt den Mann bei Gericht. Der Mann erklärt: "In der Bibel steht, dass Jesus mit Speichel kurierte. Meine Augen sehen nicht gut, deshalb habe ich auf die Finger gespuckt, um damit die Augen zu benetzen."

- 1 Var. - Ta: E VIII 34 (132).

131. Warum flogen die Engel nicht? Der Pastor erklärt den Konfirmanden Jakobs Traum: "Eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder." Später erörten die Konfirmanden, warum die Engel nicht flogen. "Sie haben gerade das Federkleid gewechselt," sagt jemand zuletzt.

- 1 Var. - Lä: ERA II 139, 695 (2) = Lätt 1957, 286 (467).

132.° "Was geschieht, wenn die Welt zugrunde geht?" fragt der Pastor die Konfirmanden. "Dann hört das Heiraten auf."

- 1 Var. - Võ: ERA II 262, 69 (62).

133. Wohin ging die Seele der Frau? Ein Bauer

kommt zum Pastor, um den Tod seines Weibes anzuzeigen. "Wohin ging ihre Seele?" fragt der Pastor. - "Wenn sie hier nicht zu sehen war, dann ist sie wohl anderswo hingegangen."

- 1 Var. - Lä: ERA II 189, 3o3 (18) = Põldmäe 1941, 296 (612).

134. Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Ein Mann zankt mit seiner Frau. Der Pastor hört es zufällig und sagt im Vorübergehen: "Warum lassen sie sich nicht scheiden?" Der Mann antwortet: "Was Gott zusammengefügt hat ..."

Vgl. AT 1568$^{xx}$.

- 1 Var. - Võ: ERA II 15o, 563 (1) = Põldmäe 1941, 28o (57o).

135.° "Bittet, so wird euch gegeben, klopft, so wird euch geöffnet," beginnt der Priester seine Predigt und erklärt: "Wenn du immezu klopfst, dann wird aufgemacht, und wenn du um etwas bittest. dann bekommst du es immer wenn du gut bettelst. So, jetzt habe ich euch dieses grosse Gleichnis erklärt."

- 1 Var. - Pä: E 26933/4 (13).

136. So dir jemand einen Streich gibt auf dein rechtes Ohr, dem biete auch das andere dar.

Ein Bauer fragt den Pastor, ob es denn wirklich so

sein soll. Der Pastor: "So ist es, so steht in der Bibel geschrieben." Der Bauer versetzt dann dem Pastor eine Ohrfeige, danach noch eine. Der Pastor gibt aber dem Mann die Schläge zurück: "Eben mit dem Masse, damit ihr messet, wird man euch wieder messen - so steht geschrieben."

Domanovski-Novikov 1961, 29, 6. S. Arājs 1960, 146. - 11 Var. - Vi: KKI 25, 39 (4); Ha: ERA II 110, 377/8 (30); EKRK I 37, 342/3 (2); Lä: ERA II 283, 395 (20) = Raudsep 1961, 220 (92); ERA II 10, 218 (3) = Lätt 1957, 268 (430) = Raudsep 1961, 220 (91); Sa: RKM II 85, 131 (15); Pä: ERA II 140, 637/8 (4) = Põldmäe 1941[a], 421 = Lätt 1957, 269 (432); Vl: KKI 29, 248 (3); KKI 29, 433 (2); RKM II 82, 461 (53); Ta: E 47152 (19) = EKS 48 XVI 6 (14) = Lätt 1957, 268/9 (431).

137. "Welches ist der schlimmste Schwur?" fragt der Pastor die Konfirmandin. Diese beginnt: "Teufel, Potzteufel, Teufelsbrut, Deiwel, ai der Daus, Satan, Satanas." Der Pastor: "Nein, der schlimmste Schwur ist der Meineid."

/Das Verb "vanduma" hat in Estnischen zwei verschiedene Bedeutungen: "fluchen" und "schwören".7

- 1 Var. - Sa: E 26778/9 (86) = Eisen 1909, 56 (97) = Lätt-Rüütel 1963, 164 (149).

138. "Welches ist das schlimmste Glied des Menschen?" fragt der Pastor den Konfirmanden. Dieser antwortet...

Der Pastor: "Nein, es ist die Zunge."

- 1o Var. - Vi: E 15173/9, E 6824(9), Jä: H II 4o, 832 (19); Ha: ERA II 2o5, 235 (4); ERA II 167, 55o; Lä: ERA II 285, 12 (6), KKI 3o, 244/5 (13); Ta: ERA II 196, 472 (1693); Vö: E 2o566 (8), O: ERA II 31, 684 (1o5).

139.° "Welches ist der schrecklichste Tod?" fragt der Pastor den Konfirmanden. Dieser antwortet: "Wenn du einem mit der Kante einer Eisenlatte aufhaust."

- 1 Var. - Lä: ERA II 9, 236 (2o).

14o. "Was macht ihr, wenn ein Mädchen euch begegnet?" fragt der Pastor die Konfirmanden. "Wir denken, wir gehen vorbei." Der Pastor: "Ja, ja, immer vorbei."

- 6 Var. - Vi: E 6824 (6); Jä: ERA II 178, 221 (97); Ha: ERA II 167, 549/5o (4o); ES MT 286, 25/6 = Must 1965, 142 (81); Vö: ERA II 285, 118 (45); O: KM KO Fond 38, M. 7, l. 35 (29).

141. Die Mücken werden schon rücken, wenn die Stricke nur halten. Der Pastor fragt die Konfirmanden: "Wenn man an den Ofen Stricke befestigt und eine Million Mücken die Stricke ziehen, werden dann die Mücken den Ofen von der Stelle rücken?" - "Sie werden schon rücken, wenn die Stricke nur halten."

- 3 Var. - Ha: E 33832/3 (21) = Raudsep 1961, 215 (74), ES MT 286, 23/4 = Must 1965, 141/2 (81); O: KM KO Fond 38, M. 7, l. 34 (9).

142.° "Was denkt die Krähe, wenn sie sechs Jahre alt wird?" fragt der Pastor die Konfirmandinnen. Keine weiss es. Da sagt der Pastor selbst: " Sie denkt, dass das siebente Jahr beginnt."

- 1 Var. - Vi: E 6824 (7) = Raudsep 1961, 215 (73).

143.° "Welchen Glaubens bist du?" fragt der Schulmeister einen Knaben. Dieser weiss es nicht. "Aber welchen Glaubens ist dein Vater?" Der Knabe: "Desselben wie ich."

- 1 Var. - Vi: E 39774.

144.° "Was soll man am Sonntag tun?" fragt der Bischof den betrunkenen Popen. "Ruhen," antwortet dieser. /" Pühapäev" = der Sonntag wurde früher auch "hingamisepäev" genannt; "hingama" = atmen; "hinge tõmbama" = Luft schöpfen, ruhen./

- 1 Var. - Ta: E 8° XIV 7o (2o1).

145.° "Was für eine Feiertag ist im Jahre der Grösste?" fragt der Pastor die Konfirmandin. "Der Jahrmarkt,"

antwortet sie.

- 1 Var. - Vl: ERA I 5, 873 (6).

146.° "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein," erklärt der Schulmeister den Kindern die biblische Geschichte. "Wer weiss, wovon noch?" Eines der Kinder: "Er will auch Suppe und Fleisch."

- 1 Var. - Ha: ERA II 10, 693 (5) = Raudsep 1961, 216 (79).

147. Gottes Wort ist mächtig, aber Kuhmist ist mächtiger! Ein Bauer geht zum Popen. Er fragt, worin der Fehler liege, dass ihm das Getreide nicht wächst, obwohl er gebetet hat, die Kirche besucht und das Feld segnen liess. "Hast du auch mit Mist gedüngt?" - "Nein." Der Pope: "Ja, Gottes Wort ist wohl mächtig, aber Kuhmist ist noch mächtiger!"

- 8 Var. - Jä: KKI 29, 359 (9); Ha: ERA II 200, 121/2 (7); ES MT 158, 35; Vl: ERA II 256, 173 (47); Ta: ERA II 17, 443 (332); Võ: E VIII 38 (138) = Lätt 1957, 255 (409) = Lätt-Rüütel 1963, 159 (141); RKM II 92, 518 (8); O: Anekdoodid 1931, 3/4, 8.

148. Versteht Karten zu spielen und zu fluchen. Ein Bauer lobt dem Pastor seinen Sohn, er sei sehr geschickt und aufgeweckt: er verstehe Karten zu spielen, die Wurf-

scheibe zu schleudern, zu fluchen. - "Kann er auch lesen und ein Gebet sagen?" - "Nein, dazu ist er noch zu schwach und klein."

- 11 Var. - Jä: E 17956 (2) = Eisen 1909, 300 (593) = Põldmäe 1941, 45 (85c); Ha: E 33643 = Põldmäe 1941, 44 (85a); Lä: ERA II 129, 402 (79); ERA II 260, 134 (26) = Põldmäe 1941, 44 (85b); RKM II 42, 515 (32); RKM II 42, 515/6 (33); RKM II 42, 516 (34); Sa: E 32503/4, 20 (185); E 36526 (52); Põldmäe 1941, 44 (83); O: Eisen 1896 II, 70 (128); Eisen 1922, 103 (142).

149.° Die Brille ist zwischen der Bibel. Man hat sie schon drei Jahre gesucht.

- 1 Var. - Ha: ERA II 110, 455 (15).

150. "Wir dürfen nicht klagen, sondern sollen damit zufrieden sein, was wir haben," sagt der Pastor. Der Bauer: "Ich klage ja nicht darüber, was ich habe, sondern darüber, was ich nicht habe."

- 1 Var. - Ta: H II 74, 189 (4) = Lätt 1957, 268 (429).

151. "Wieviel Hauptstücke gibt es?" fragt der Pastor (Lehrer) das Mädchen (den Knaben). - "Sieben." - "Wieso?" wundert sich der Pastor. "Die Mutter hack-

te den Kopf des Schafes in sieben Stücke. Fünf gab sie mir mit, zwei behielt sie bei sich."
/Der Pastor meint natürlich die Hauptstücke des Lutherischen Katechismus. Das Wort "peatükk" = Kapitel besteht auch im Estnischen aus den Wörtern "pea" = Haupt, Kopf und "tükk" = Stück./

- 17 Var. - Vi: RKM II 118, 509/10 (3); ERA II 250, 595/6 (6); E 43260 (5) = Lätt 1957, 283 (462) = Lätt-Rüütel 1963, 165 (152); ERA II 13, 286/7 (17) - /151 + 224/; Jä: E 62591/2; RKM II 43, 12 (1); Ha: E 32971[a]; E 37304 (8); Lä: E 60414; Sa: ERA II 289, 377/8 (18); E 32504 (21/186); Pä: E 33240/1; Vl: ES MT 172, 34 (3) = Must 1965, 346 (232); ERA II 282, 164 (403) = Raudsep 1961, 217/8 (84); E 32371/2; Ta: H IV 8, 533/4 (8); ERA II 54, 96 (80).

152. "Wieviel Gebote gibt es?" fragt der Pastor den Knaben. - "Sieben." - "Das ist zu wenig." - "Fünfundzwanzig." - "Nein." - "Fünfzig, .... hundert." Der Pastor schickt den Knaben nach Hause zurück. Auf dem Wege begegnet ihm ein anderer Knabe. Der erste fragt ihn, wieviel Gebote es gebe. - "Zehn." Der erste: "Geh dann nicht lieber zum Pastor. Ich bot schon hundert, aber immer noch war es zu wenig."

- 9 Var. - Vi: KKI 31, 75/6 (8); ERA II 176, 296 (175); E 41842/3 = Eisen 1909, 296/7 (587) = Lätt 1957, 284 (463) = Raudsep 1961, 218 (85); ERA II 30, 194/5 (2); ERA II 125, 123 (59); E 39379/80;

Vl: H I 7, 312 (4); Võ: EKRK I 29, 645/6 (41); RKM II 53, 262/3 (4) = Lätt-Rüütel 1963, 164 (150).

153. "Wie lautet das sechste Gebot?" fragt der Pastor den Konfirmanden. - "Sie sollen nicht ehebrechen." -"Das ist nicht richtig. Kann man nicht anders sagen?" - "Ich kann wohl, doch ich wusste nicht, dass man dem Herrn Pastor "du" sagen darf."

- 1 Var. - Sa: ERA II 158, 95 (32) = Lätt 1957, 286 (469) = Raudsep 1961, 218 (86).

154. Das siebente Gebot. Der Pastor (Lehrer) fragt den Knaben:"Wie heisst das siebente Gebot?" - "Sie sollen nicht stehlen." - "Warum "Sie"?" - Der Knabe: "Ich darf doch dem Herrn Pastor nicht "du" sagen!"

Arājs 196o, 152 und vgl. 19o.
- 3 Var. - Ta: EKS 48 XXIV 24 (221) = E 47841 (9); E 21268/9 (3) = Raudsep 1961, 218 (87); O: Nauka 1965, 3, 74.

155. Der Pastor weiss die Gebote doch selbst.
Ein Zigeunerjunge kommt in die Konfirmandenlehre. Der Pastor fragt ihn das vierte Gebot. Der Knabe:"Das ist doch zum La en. S lbst weisst du's wohl, mich fragst du nur so."

- 4 Var. - Ta: E 46757 (4) = Eisen 1909, 676 (1269); EKS 48 XV 3 (7); E 47157 (8); O: Eisen 1922, 108/9 (149).

156. Was ist das? Der Pastor fragt den Knaben die Gebote. Der Knabe antwortet, wobei er seine Mütze unter dem Arm hat. Der Pastor: "Was ist das?" Der Knabe denkt, dass die Mütze gemeint ist: "Das ist Peters alte Mütze, die Mutter besserte sie aus, ist doch immerhin ein Ding auf den Kopf zu setzen."

Laiho 1938, 164 und 170; Arājs 1960, 198.
- 26 Var. - Vi: ERA, AK 312, 31; E 7404 - /116 + 156/; Ha: ERA II 111, 184/5 (72); ERA II 167, 243 (18[a]); E 4438/40 (7); Lä: ERA II 260, 148 (59); ERA II 86, 443 (336); H IV 7, 195/6 (9); Eisen 1909, 295/6 (585); KKI 30, 329/30 (10); Pä: E 26929 (8) = Raudsep 1961, 218/9 (89); E 42842/3; ERA II 202, 164/5 (11) = Lätt-Rüütel 1963, 162 (146); RKM II 52, 605 (1); Vl: E 24390 (1); ERA II 116, 336 (4); Ta: H IV 8, 409 (8) = Lätt 1957, 277/8 (446); H II 68, 547/8; ERA II 274, 534/5 (10); H, R 4, 138; ERA II 11, 663 (4); Võ: RKM II 59, 353 (7); H I 8, 440 (9); RKM II 53, 264; O: Eisen 1895, 58/9 (99); Eisen 1904, 9/10

157. "Wieviel Sakramente gibt es?" fragt der Schulmeister einen Jungen. Der Junge: "Die sind aus. Mutter sagt, Nachbars Hans hat das letzte Sakrament erhalten. Jetzt ist er tot, jetzt bekommt es niemand mehr."

Vgl. AT 1832 $D^{x}$.

- 1 Var. - Sa: E 41781 (2) = Raudsep 1961, 219 (9o).

GOTT UND DER TEUFEL:

158. "Welcher von beiden ist mächtiger?" fragt der Pastor den Konfirmanden, "Gott oder Teufel?" - "Beide sind sie ganze Kerle!"

- 6 Var. - Vi: E 3391 = Lätt 1957, 282 (458); H II 46, 5oo = Raudsep 1961, 216 (75) = E 3591; Vl:H III 20, 84o (9) = Lätt-Rüütel 1963, 182 (168); H I 9, 154 (36); Ta: ERA II 3oo, 133 (45); E,StK 36, 24 (33).

159. "Was ist der Unterschied zwischen Gott und dem Menschen?" wird vom einem Schüler beim Examen des geistlichen Seminars gefragt. "Kannst du einen Menschen schaffen." - "Ja, das kann ich." - Der Examinator: "Aber ein Schaf, eine Kuh?" - " Das weiss ich nicht. Ich nabe es nicht probiert."

- 2 Var. - Ta: E 637oo; O: Anekdoodid 1931, 3/4, 44.

160. "Sprich, was weisst du von Gott?" fragt der Lehrer einen Schulknaben. Der Knabe: "Er sieht alles, er hört alles." Der Lehrer fügt hinzu: "Er ist allmächtig." Der Knabe: "Nein, das ist er nicht. Wenn

ich ihm eine Trumpfas vorlege, womit sticht er dann?"

- 1 Var. - Wi: ERA II 25o, 596/7 (7).

161. "Auf wen sollst du deine Hoffnung setzen?" fragt der Pastor die Konfirmandin. "Auf Nachbars Thomas, solch einen andern Jungen gibt es in der ganzen Gemeinde nicht."

Vgl. Laiho 1938, 167.

- 11 Var. - Vi: E 6823 (1) = Eisen 1895, 6o (1o2) = Eisen 19o9, 296 (586); KKI 21, 481/2 (3a); E 339o/1 (a) = Lätt 1957, 282 (457); H III 31, 268; Jä: E 6oo7 (14); Ha: H III 26, 554 = Raudsep 1961, 216 (76); RKM II 32, 377; Vl: H II 59, 232 (63); E 3o937 (5) = Lätt-Rüütel 1963, 163 (148); ERA II 271, 46 (569); Võ: E 44380 (185) = Eisen 19o9, 75 (138) = Lätt 1957, 283 (46o).

162.° Gegen den Militärdienst kann selbst Jehova nichts. Eine Frau schickt ihren Sohn in den Militärdienst, selbst seufzt sie: "Wohl sind deine Taten gewaltig, Jehova, aber gegen den Militärdienst kannst auch du nichts."

- 1 Var. - Pä: E 3267o.

163.° "Kraft hast du wohl, aber Geld nicht," sagt der Bauer in den Himmel schauend, als es unerwartet zu donnern anfängt.

- 1 Var. - Vl: E 32770 (3).

164. "Wieviel Götter gibt es?" fragt der Pastor den Konfirmanden. Der Knabe: "Das weiss ich nicht. Auf dem Markt waren drei Fuder, aber wieviel Stück, das weiss ich nicht." (Auf dem Markt wurden Ikonen verkauft.)

AT 1810 $A^{x}$.
- 1 Var. - Vi: E 6823 (4) = Lätt 1957, 281 (455).

165. Billige Götter haben keine Macht. Ein orthodoxer Mann spricht: "Solche kleine Götter habe ich genug, doch mein Onkel hat einen Gott, der kostete 2500 Rubel, na solch einer wird schon Macht haben."

- 3 Var. - Pä: ERA II 25, 233 (7) = Lätt-Rüütel 1963, 182 (169); ERA II 269, 72 (6); Ta: E VIII 39 (141).

166. Die Götter /Ikonen/ sind teuer. Ein Hausierer erzählt: "In Pskow sind die Götter teuer. Ein Gott wie eine Kröte kostet drei Rubel. In Tartu aber - ein Gott so gross wie ein halbes Kalb kostet nur einen Rubel und fünfundsiebzig Kopeken."

- 10 Var. - Vi: E 49978 (41); Ha: H II 47, 63/4 - /166 + 167/; E 12645(2) - /166 + 167/; E 55967 - /166 + 167/; Pä: E 26958 (45); Vl: ERA II 36, 552 (39); H III 28, 72/3; E 19539 (4); Ta: ERA II 249, 557 (10) - /166 + 167/; O: Anekdoodid 1931, 3/4, 6.

167. Die Götter gingen alle in den A... Ein Mann kommt mit Ikonen /Götterbildern/ über einen See. Das Eis des Sees hat einen Spalt, die Götterbilder fallen hinein. Der Mann spuckt. "Pfui Teufel, alle Götter gingen in den A ..."

- 8 Var. - Ha: H II 47, 63/4 (2) - /166 + 167/; E 12645 (2) - /166 + 167/; E 55967 - /166 + 167/; E 33842/3 (33); Vl: H III 2o, 898/9 (5); E 19252 (17); Ta: ERA II 249, 557 (1o) - /166 + 167/; RKM II 80, 556/7 (6).

168. Gott ist ein schlechter Wächter. Ein Mann fährt mit einem Fuder durch den Wald. In einem Holzschlag spannt er das Pferd aus, lässt es grasen. Als Wächter stellt er ein Gottesbild auf einen Baumstumpf. Selbst legt er sich schlafen. Wölfe kommen, fressen das Pferd auf. Der Wind weht das Gottesbild vom Baumstumpf herunter. Der Mann wacht auf. Er sieht, was geschehen ist. Er holt aus dem Walde einen starken Knüppel, verbirgt ihn hinter dem Rücken und nähert sich dem Gottesbild. Der Wind bewegt das Gottesbild. Der Mann: "Na, zittere nicht." Als er zum Gottesbild kommt, zerschlägt er es.

Ambainis 1963, 249/50.

- 17 Var. - Jä: ERA II 220, 628/9 (12); KKI 39, 97/9 (7); Ha: ERA II 167, 358 (18); Lä: RKM II 81, 61/3 (4); Pä: ERA II 25, 229/30 (1);= ERA II 269, 73 (7); E 21060/1 (5); E 33020; Vl: ERA II 12, 194 (66); E 9454/7; Ta: ERA II 249, 555/6 (9); H II 27, 319/20 (2); Võ: ERA II 271, 429/31 (7); H II 48, 766/7 (18); Se: H II 3, 221 (73); H II 3, 222 (74); ERA II 155, 529 (274).

169. Die Männer stecken alle unter einer Mütze. In einer orthodoxen Kirche betet ein altes Mütterchen vor der Ikone der Gottesmutter. Der Pope fragt:"Warum bittest du nur die Mutter, den Vater und Sohn aber nicht?" Das Mütterchen antwortet: "Die Männer stecken alle unter einer Mütze."

- 1 Var. - Ha: ERA II 2oo. 194 (6) = Lätt 1957, 273 (438).

17o.° "Diese Teufel sind alle gleich," sagt der Ikonenhändler dem Bauer, als dieser zu wählen begann, welche Ikone zu kaufen.

- 1 Var. - Vl: H III 2o, 799/8oo (13).

171.° "Welche Götter wäre es nötig zu machen?" fragt der Anfertiger der Ikonen den Popen. Dieser antwortet: "Mache solche, welche es am wenigsten gibt."

- 1 Var. - Vi: E VII 8 (17).

172.° Kaufe mehr Götter, sie werden dir schon helfen! Ein Rechtgläubiger (Orthodoxer) klagt dem anderen, dass es ihm schlecht gehe. Der andere fragt, wieviel Götter er zu Hause habe. "Einen." - "Dann ist es kein Wunder, dass du arm bist. Ich habe ein Dutzend Götter im Zimmer, jeden Augenblick gucke ich

auf manchen. Deshalb bin ich auch reich."

- 1 Var. - Ta: E 8° VI 43 (175).

173.° Gott schützt einen Mann vor Prügelstrafe. Einem Orthodoxen wird Prügelstrafe bestimmt. Er klagt es seinem Freunde, einem Maler. Dieser malt ihm ein Gottesbild auf sein Hinterteil. Als der Mann auf der Prügelbank entblösst wird, küssen alle Popen sein Hinterteil.

- 1 Var. - Lä: ERA II 148, 39o/1 (27).

174.° Kennt der Pastor selbst Jesus Christus? Der Pastor fragt eine Konfirmandin: "Kennst du Jesus Christus?" "Aber Sie selbst kennen ihn?" fragt sie entgegen.

- 1 Var. - Lä: ERA II 147, 41o/1 (11).

175. Kennt ihr Christus? Der Pastor fragt die Kinder: "Kennt ihr Christus?" Sie antworten: " Wir sind ja nicht von hier, sondern aus dem anderen Dorfe."

- 2 Var. - Ta: E 61883; E XIII 25 (145) = Lätt 1957, 189 (284).

176. "Wie war der Name von Jesus Mutter?" wird der Bauer gefragt. Dieser antwortet: " Was weiss ich davon.

Es geschah vor mehreren hundert Jahren, als sie starb. Meine Mutter starb vor ein Paar Dutzend Jahren, sagt doch, was ihr Name war!"

Ambainis 1963, 36/7.
- 15 Var. - Vi: H II 8, 259/60 (7); ERA, AK 312, 31; Jä: E, StK 40, 336/8 (42); Lä: ERA II 7, 277/8 (11) = Anekdoodid 1930, 3, 8; Sa: E 30131, 10 (135); Vl: E 22194/5 (14); E 39865 (3); H I 9, 602 (6); Ta: E, StK 34, 98 (27); EKRK I 39, 214/5 (6); Võ: E 30529/30; H II 74, 263; H I 6, 754 (11); O: Joonuks 1963, 218.

177. "Wie war Jesus?" fragt der Pastor die Konfirmanden. Niemand weiss es. Der Pastor erklärt: "Er liebte seinen Nächsten, war freigebig ... " Ein Jüngling ruft: "Dann war er aus unserer Gegend."

- 1 Var. - Ta: E 8° IX 3/4 (3) = Lätt 1957, 282 (456).

178. Hat nicht gehört, dass Christus gestorben ist. Ein Pastor erzählt über Jesus Christus, der für uns gestorben ist. Eine alte Frau hört mit Verwunderung zu: "Ach, Christus gestorben! Wir leben hier im Waldwinkel und wissen nicht, was in der grossen Welt geschieht."

AT 1833 E.
- 5 Var. - Ha: ERA II 1, 428 (154) = Raudsep 1961, 2o5 (45) = Lätt-Rüütel 1963, 18o (165); Sa: ERA II 289, 3o2/5 (6); Vl: ERA II 123, 352/3 (1) = Lätt-Rüütel 1963, 154 (13o); Ta: ERA II 266, 4o4 (8), KKI MT 111, 41/2 (9).

179.° "Was für einen Tod starb Jesus?" fragt der Pastor die Konfirmanden. Niemand weiss es. Zuletzt sagt einer der Burschen:" Er ertrank im Jordan."

- 1 Var. - Ta: E 8° IX 3 (2).

180. "Wer ist der schlimmste Feind des Menschen?" fragt der Pastor einen Konfirmanden. Dieser versteht nicht zu antworten. Ein anderer Knabe sticht ihn mit einer Nadel, und er schreit auf: "Teufel!" Der Pastor:"Richtig, doch das könnte man leiser sagen."

AT 1832 $P^{X}$.

- 4 Var. - Lä: ERA II 283, 399/4oo (28); Pä: E 41662 (8); Ta: H IV 8, 687 (5) = Lätt 1957, 281 (454); Võ: ERA II 29o, 218/9 (52).

DER HIMMEL UND DIE HÖLLE:

181.° "Wie weit ist der Weg zum Himmel?" fragt der Pastor. Ein Konfirmande:"Eine Mahlzeitpause. Meine Mutter starb, nahm aber keinen Brotsack mit."

- 1 Var. - Sa: ERA II 158, 95 (33) = Raudsep 1961, 217 (82).

182.° Die Reise in den Himmel dauert mehrere tausend Jahre. Der Pastor erklärt in der Konfirmationsstunde die

Himmelskörper und ihre Entfernung von einander. Er sagt auch, wenn ein Mensch sterbe, dann vergingen erst mehrere tausend Jahre, bis er in den Himmel komme. Einer der Konfirmanden seufzt darauf: "Dann ist der Heiland noch auf dem Wege, wann gelangt er wohl zu seinem Vater."

- 1 Var. - Pä: E 34742/4 (6).

183. "Wer weiss, ob es im Himmel auch warm ist?" fragt ein altes Mütterchen den Pastor, als dieser vom Leben nach dem Tode im Himmel erzählt. Der Pastor: "Ich sagte schon, dass es dort an nichts mangelt."

Vgl. AT 1833 G.

- 1 Var. - Pä: E 40538 = Lätt 1957, 266/7 (427).

184.° "Du wirst wohl nicht in den Himmel kommen," sagt ein Spassmacher dem anderen. Dieser entgegnet: "Ich will gar nicht dahin. Was soll ich da tun, zusammen mit Lazarus und rotzigen Kindern? In der Hölle gibt es aber Ämter genug."

- 1 Var. - Vl: ERA II 282, 289 (51) = Raudsep 1961, 201 (31).

185. "Fürchtet euch nicht, es wird ja nicht alles so sein," sagt der Pastor, als das Volk während seiner Predigt zu weinen anfängt. Er erzählte von der Hölle

und ihren Schrecken.

Sokolov 1931, 202.

- 1 Var. - Vi: H III 31, 528 = Lätt-Rüütel 1963, 189 (177).

186. In der Hölle ist es viel gemütlicher. Ein Bauer erklärt dem anderen: "Ich will gar nicht in den Himmel, um dort in der Kälte auf den Wolken zu hocken. Die Hölle ist eine ganz andere Sache. Dort kann man am Feuer sitzen und gemütlich mit den anderen plaudern."

- 2 Var. - Sa: E 63251 (21)= Lätt 1957, 266 (426); E 64054 (11) = Lätt 1957, 266 (425) = Raudsep 1961, 202 (33) = Lätt-Rüütel 1963, 186 (176).

187. "Wie leicht ist es, die Treppe entlang in die Hölle zu gehen," sagt ein Alter einer Alten während ihres Streites, wie es doch im Himmel und wie in der Hölle sei. "Und wie gelangst du in den Himmel? In der Hölle kann man eine Kuh halten und tanzen."

- 1 Var. - Pä: ERA II 25, 231/2 (5) = Raudsep 1961, 202 (34) = Lätt-Rüütel 1963, 188 (175).

188. "In der Hölle ist es gar nicht so heiss," meint ein Bauer, "anfangs ist man nicht daran gewöhnt, später kann man getrost rufen: "Mats, gib mal Dampf hinzu!" /Im estnischen Dampfbad, sog. Sauna wird heisses Was-

ser auf die Hitzsteine geworfen.7

- 2 Var. - Ha: H II 4o, 524 (24); E 16843 (1) = Eisen 1896 III, 58 (1o1) = Eisen 19o9, 52 (89) = Lätt 1957, 266 (424) = Raudsep 1961, 2o2 (32).

189. Zuletzt gewöhnt man sich schon an das Höllenfeuer. Der Pastor ermahnt einen Mann wegen der Säuferei, er solle auch an das Höllenfeuer denken. Der Mann entgegnet: "Ach, zuletzt wird man sich schon an das Höllenfeuer gewöhnen."

- 2 Var. - Sa: H III 31, 158/9 (1); H III 31, 223 (6).

19o. Wer Knecht hier, der Knecht dort. Ein Bauer prahlt, er sei in der Hölle gewesen. Der Gutsherr fragt, was er dort gesehen habe. Der Mann antwortet: "Wer Knecht hier, der Knecht dort. Die Herren sitzen im Kessel und die Bauern müssen Holz ins Feuer werfen."

Ambainis 1963, 68.
- 17 Var. - Vi: E 49973 (23); Jä: E 13664/5 (2) = Eisen 1896 II, 42/3 (77) = Eldring 1904, 12 (21) = Raudsep 1961, 202/3 (35); E 17972; KKI 39, 309/10 (28); KKI 40, 540/1 (43); Ha: H III 23, 549 (1); Lä: ERA II 148, 190 (25) = Lätt 1957, 99 (141) = Lätt-Rüütel 1963 189/90 (178); ERA II 280, 209 (1) = Raudsep 1961, 203 (36); KKI 30, 365/6; ERA II 189, 109 (8); ERA II 254, 340 (48); Sa: RKM II 55, 557 (294); ERA II 158, 94/5 (31); Pä: E 81526/7 (3); O: Eisen 1896 III, 32/3 (56); Eisen 1909, 50/1 (85).

191.° "Du gehst in die Hölle," sagt der Pastor dem betrunkenen Manne, "wenn du die Säuferei nicht lässt!" Der Mann:"Das mag alles so sein. Doch: Pastor, Küster, Glöcknermann, sind in der Hölle stets voran."

- 1 Var. - Ta: ERA II 54, 476 (514).

192. Wenn der Bauer in die Hölle geht, dann muss auch der Pastor dorthin geraten. Der Pastor ermahnt einen Mann, dass er die Kirche nicht besuche und statt dessen zu Hause arbeite. Er droht, der Mann gehe nach dem Tode in die Hölle. Der Mann entgegnet: "Wenn ich in der Hölle bin, dann bist du auch da, denn wir beide sind ja unseres Magens wegen am Platze."

- 1 Var. - Sa: ES MT 1o4,9 = Kask 1962, 33,3o.

193. Der einzige freie Platz in der Hölle wird für den Pastor aufbewahrt. Der Pastor fragt einen Mann, woher er komme. Der Mann antwortet: "Aus der Hölle." "Warum bist du nicht dort geblieben?" "Ist kein Platz mehr, nur einer ist noch frei, doch dieser wird für dich aufbewahrt."

Arājs 196o, 161.

- 2 Var. - Ha: $^{x}$H, Mapp 965 (11); Vl: H I 5, 534/5 (1).

194.° Im Himmel ist das Pastorenzimmer ganz leer. Der Pastor leidet es nicht, dass der Küster raucht. Er erzählt dem Küster seinen Traum: im Himmel ist das Zimmer der Küster voller Küster und Rauch. Der Küster erzählt dann auch seinen Traum: er sei auch im Himmel gewesen, habe auch die Tür des Pastorenzimmers geöffnet, dieses Zimmer sei jedoch völlig leer gewesen.

- 1 Var. - Jä: ERA II 131, 333/5 (49).

195.° Sah im Himmel keinen einzigen Pastor. Der Pastor und der Taara-Gläubige[x] streiten sich, wessen Himmel schöner sei. Der Pastor: "Ich sah im Traume euren Himmel, dort war es schmutzig und hässlich." Der Taara-Gläubige: "Mir träumte von eurem Himmel. Dort war alles schön. Doch keinen einzigen Pastor sah ich dort."

[x] Taara - angeblicher heidnischer Gott der alten Esten. Taara-Glaube - eine Sekte im bürgerlichen Estland.

- 1 Var. - Lä: ERA II 283, 412 (48).

196. Kein Pastor ist in den Himmel gekommen. Ein Mann geht an den Strand. Der Pastor: "Woher kommst du?" Der Mann: "Von oben." (Die im Festlande gelegenen Orte wurden "obere Seite", die an der Küste gelegenen

aber "untere Seite" genannt.) Der Pastor verspottet den Mann: "Dann sahst du vielleicht sogar Gott. Was hat er getan?" "Gott dachte: viele Pastoren sind gestorben, aber keiner ist in den Himmel gekommen."

AT 1738 $A^{x}$.

- 1o Var. - Vi: ERA II 132, 326 (19) = Raudsep 1961, 2o4 (39); E 3394/5 = Raudsep 1961, 2o4 (41); E 33558/9 (1); ERA II 131, 348 (72); Jä: E 13664 (1) = Eisen 1896 II, 42/3 (77) = Lätt 1957, 264/5 (421); E 7595 (6); E 28228/9 (8) = Raudsep 1961, 2o4 (4o); Ha: ERA I 5, 18 (17); ERA II 111, 1o2 (38); ERA II 222, 417 (8).

197. Warum der Pope nicht in den Himmel kommt. Ein Pope geht in den Himmel. Petrus öffnet die Tür. Der Pope steckt den Kopf zur Tür hinein. Petrus: "Was stopfst du dein Hinterteil voran!" Und lässt den Popen nicht herein.

- 2 Var. - Vl: H III 20, 896/7 (6); Ta: RKM II 91, 741/2.

198.° Alle Geistlichen sind in der Hölle. Ein Jüngling und ein Mädchen gehen zur Himmelspforte, wollen sich trauen lassen. Petrus:"Im Himmel gibt es keine Pfaffen, geht in die Hölle, dort gibt es solche genug." In der Hölle entsteht ein Getümmel, alle Pfaffen wollen das Paar trauen.

- 1 Var. - Vi: E 11584 (4) = Raudsep 1961, 2o3 (37).

199. "Alle tausend Jahre kommt ein Pastor in den Himmel, doch Bauern kommen alle Tage hierher. Deshalb musst du warten. Heute ist im Himmel ein wichtiger Tag, wieder ein Pastor kam," sagt der Engel an der Himmelspforte dem Bauern.

AT 802.

- 1 Var. - Ta: E 13515 (9) = Lätt 1957, 263/4 (419)= Raudsep 1961, 203/4 (38).

200.° Wie die Pastoren in den Himmel kamen. Ein Jude steckt sie für gutes Geld in einen Sack und sagt Petrus, drin seien die zehn Gebote.

- 1 Var. - Vi: E 11582 (3).

201. Der Pastor klagt dem Heiligen Geist, Petrus habe ihn im Himmel zum Abtrittsreiniger ernannt. Der Heilige Geist fragt, was für ein Amt er auf der Erde bekleidet habe und als er es hört, sagt er wütend: "Ach, du bist es also, der auf Erden die Geschichte verbreitete, ich habe einer Jungfer ein Kind gemacht."

- 3 Var. - Ha: RKM II 101, 135/6 (102); Vl: ERA II 256, 205/7 (10); Ta: ERA II 32, 325/7 (6).

## DAS VERHÄLTNIS DER VERSCHIEDENEN GLAUBENSBEKENNTNISSE ZU EINANDER:

202.° Ein alter Bauer besucht die jüdische Kirche. Später fragt man ihn, was er dort gesehen habe. Der Alte erklärt: "Anfangs murmelten alle vor sich hin, dann begann einer zu rufen und die anderen fingen an zu laufen und zu springen."

- 1 Var. - Vi: E 33567 (153).

203.° Die Kenntnis der biblischen Lehre ist dem Popen nicht erforderlich. Ein Jüngling ist nicht imstande, das geistliche Seminar zu absolvieren. Der Bischof kommt selbst zum Examen. Er fragt, was ein Wunder ist. Der Jüngling versteht es nicht auf Grund der Bibel zu erklären. Er wird aber doch zum Popen ernannt.

- 1 Var. - Ta: E VII 19 (60).

204.° "Mühe mich ab, habe Kosten, doch keine einzige Seele kommt in meinen Glauben über!" Ein Pope hat eine kleine Gemeinde, nicht alle Gemeindemitglieder besuchen die Kirche. Sein Amtsbruder empfiehlt ihm, mit Schnaps neue Mitglieder in die Gemeinde zu locken.

Der Pope tut so. Der Schnaps wird ausgetrunken, doch niemand wird Mitglied der Gemeinde.

- 1 Var. - Ta: E 8° XIV 32 (118).

2o5. "Die lutherische Kirche hat einen hohen Turm, doch die orthodoxe einen niedrigen, je niedriger, desto besser. In der lutherischen Kirche ist eine Orgel, wir singen ohne Orgel, ist das nicht besser," erklärt der rechtgläubige Priester in seiner Predigt den Unterschied zwischen dem lutherischen und dem orthodoxen Glauben.

- 1 Var. - Ha: ERA II 288, 11 (5) = Lätt 1957, 228 (353).

2o6.° "Der orthodoxe Glaube ist der Glaube des Kaisers, aber der lutherische Glaube ist ein Dreck," sagt der Pope, der in der Predigt den Unterschied zwischen dem orthodoxen und dem lutherischen Glauben erklärt.

- 1 Var. - Pä: E 35179.

2o7. Der Kaiser hat den Orthodoxen Grüsse gesandt!
Die orthodoxe Kirche wird wenig besucht. Der Pope gibt bekannt, der Kaiser habe der Gemeinde ein

grosses Geschenk geschickt. Nächsten Sonntag sollten alle Leute in die Kirche kommen, dann verteile er das Geschenk. Es kommt viel Volk und der Pope teilt mit, der Kaiser habe den Rechtgläubigen viele Grüsse gesandt, den Lutheranern jedoch gar nichts.

- 11 Var. - Vi: ERA II 13, 544/5 (12); Ha: ERA II 288, 13 (7); Pä: ERA II 14o, 424/5 (1o7); Vl: H III 2o, 892/3 (3) = Lätt 1957, 227 (351); Ta: ERA II 2o8, 5o2/3 (497); KKI MT 17, 25/6; E 31146 (11); E 63614; E VIII 17/8 (94); ERA II 11, 662 (3); Võ: E 86356/7 (13).

2o8. Versuch mal, mit Martin Luther den Hintern zu wischen!

Beim römisch - katholischen Bischof ist ein lutherischer Pastor zu Gast. Der Bischof hat einen schönen Garten. Jede Blume und Pflanze trägt den Namen eines Heiligen. So ist zum Beispiel die Lilie die Jungfrau Maria. Der Pastor fragt, ob es auch Martin Luther gebe. Jawohl, den gibt es. Das ist ein Nesselbusch. Später fragt der Bischof den Gast, wie ihm der Garten gefallen habe. Der Pastor: "Alles war schön und herrlich. Besonders gefiel es mir, dass man sich mit allen Heiligen den Hintern wischen kann, mit Martin Luther aber nicht."

- 2 Var. - Sa: ERA II 276, 345 (35); Pä: ERA II 2o7, 644/5 (57) = Raudsep 1961, 22o (93).

## II. DIE GEISTLICHEN

### DER CHARAKTER UND DIE EIGENSCHAFTEN DER GEISTLICHEN

#### SIE VERSTEHEN DIE LANDESSPRACHE NICHT GUT:

209. Die Zunge ist steif. Ein Pastor lernt Estnisch, vermag aber nicht die Sprache zu erlernen. Einmal als die Gemeinde während der Predigt wieder etwas zu lachen hat, entschuldigt er sich: "Ich springe wohl, kann nicht, meine Uhr ist steif."

/"kell" = die Uhr pro "keel" = die Zunge./

- 28 Var. - Vi: E 15179 (1); E 15179 (2); ERA II 176, 136 (145); Jä: ERA II 178, 183 (17 b); Ha: H III 26, 549/50 (14) - /210 + 209/; KKI 8, 152 (293); E 39224; ERA II 148, 184 (17) - /210 + 209/; ERA II 280, 574/5 (3) - /210 + 209/; E 23202 (18) - /210 + 209/; H II 40, 804 (11); Lä: ERA II 283, 392 (14) - /210 + 209/; Sa: ERA II 289, 455 (1); RKM II 2, 188 (102); RKM II 126, 219 (6); ERA II 158, 96 (35) - /358 + 209/; RKM II 18, 160 (27) - /210 + 209/; Pä: ERA II 86, 221 (124); ERA II 207, 626 (16); ERA II 207, 650 (7) - /210 + 209/; RKM II 56, 410 (24); Vl: ERA II 192, 690/1 (15); ERA II 282, 230 (7); RKM II 123 556 (1); ERA II 17, 399 (288); Ta: KM KO Fond 38, M. 9, l. 441 (271); EKS 4°5, 74 (66); O: ERA II 31, 675 (86) - /214 + 209/.

210. "Ihr sollt in Fleiss und Mässigkeit leben," so will der Pastor sagen, indem er die Gemeinde er-

mahnt, sie solle sittsam leben. Er spricht jedoch die Wörter so aus, dass die ganze Rede einen anderen Sinn erhält (obszön).

- 14 Var. - Vi: ERA II 152, 306; Ha: H III 26, 549/50 (14) - /210 + 209/; ERA II 148, 184 (17) - /210 + 209/; ERA II 280, 574/5 (3) - /210 + 209/; E 23202 (18) - /210 + 209/; Lä: ERA II 283, 392 (14) - /210 + 209/; Sa: ERA II 289, 455 (2); RKM II 126, 217 (1); RKM II 5, 592/3 (32) = Lätt 1957, 231 (363) = Lätt-Rüütel 1963, 148 (120); RKM II 18, 160 (27) - /210 + 209/; Pä: ERA II 207, 650 (70) - /210 + 209/; RKM II 56, 409/10 (23); Vl: ERA II 282, 230 (6); Võ: E 86350 (8).

211. Ist euer Ferkel ein Barch? Ein Pastor will von einem Bauer ein Ferkel kaufen. Wegen seiner mangelhaften Sprache aber fragt er: "Habt ihr einen Stachel in A ..." /Im Estnischen sind die Wörter "põrsas" = Ferkel - "perses" = im After, "ork" = Stachel, Stocher - "orik" = Barch, dem Klange nach ähnlich./.

- 5 Var. - Vi: xEisen 1909, 666 (1244); Jä: xRKM II 112, 276 (5); Ha: RKM II 110, 597; Sa: ERA II 276, 237/8 (4); Pä: RKM II 13, 36 (42).

212. Gott segne dieses lange Fleisch! Ein Pastor, der schlecht Estnisch spricht, segnet die Speisen, er meint die Wurst und sagt: "Gott segne dieses lange Fleisch dort hinter den Eiern..."

- 2 Var. - Jä: ERA II 179, 658 (5); Sa: RKM II 6, 346/7 (21).

213. Ein Pfahl ist in eurem Bart! Ein deutscher Pastor in Estland will in der Predigt sagen: "Im Himmel ist euer Helfer," sagt aber:"Der Pfahl ist in eurem Bart!" /Im Estnischen haben die Wörter "taevas" (Himmel) - "teivas" (Pfahl,Stab) und "abimees" (Helfer) - "habemes" (im Bart) eine klangliche Ähnlichkeit./

- 5 Var. - Vi: E 37o4o (5)= Lätt 1957, 234 (369); Eisen 19o9, 165/6 (328); KKI 25, 4o (6); Lä: KKI 3o, 69 (3); KKI 3o, 397 (1).

4. Die Jugend geht Nüsse suchen. Der Pastor ist ärgerlich, dass die Dorfjugend über seine Wiese in den Wald geht, um Nüsse zu sammeln. Er ermahnt die Jugend von der Kanzel, wobei er in seiner estnischen Rede das Wort "Nüsse" auf Deutsch braucht (in solcher Form ist es in der estnischen Sprache ein obszönes Wort).

- 10 Var. - Vi: ERA II 152, 306 (39); ERA II 176, 113/4 (119); Ha: E, StK 37, 93 (7); ERA II 280, 576 (5); Lä: RKM II 101, 167 (127); Ta: ERA II 271, 15/6 (545); E VII 28 (78); ERA II 1, 434/5 (160); Võ: E 86348/50 (7); Ö: ERA II 31, 675 (86) - /214 + 209/.

215. Die Sache einer Frau ist gefunden worden! Der Pastor teilt aus der Kanzel mit, irgendein Gegenstand einer Frau sei gefunden (verloren). Die Beschreibung des Gegenstandes (Muffes), welche der Pastor vorliest, ist zweideutig obszön.

- 20 Var. - Vi: KKI 25, 39/40 (5); ERA II 131, 81 (73); ERA II 176, 128 (138); Jä: E 4775 (2); Ha: ERA II 280, 575/6 (4); Lä: E 3248 (6); Pä: KM KO Fond 38, M. 11, l. 10; ERA II 185, 181/2 (48); RKM II 56, 414/5 (32); Vl: E 61324; ERA II 282, 231/2 (9); ERA II 17, 405 (295); Ta: E 57695; KKI 1, 282 (506); E, StK 34, 26 (17); ERA II 54, 426 (482); ERA II 59, 196/7 (9); Võ: ERA II 150, 566 (4); ERA II 271, 426/7 (4); ERA II 59, 351 (5).

216. Und Jesus ging zum Teufel. Der Pastor, ein Deutscher, will auf Estnisch und recht volkstümlich predigen und er kündigt aus der Kanzel: "Und Jesus ging und ging, und ging zum Teufel."

- 12 Var. - Sa: ERA II 289, 456 (3); ERA II 277, 118 (7); RKM II 85, 577/8 (403); RKM II 6, 348 (23); Pä: ERA II 140, 227 (253) = Lätt 1957, 234 (368); ERA II 234, 435/6 (13); RKM II 33, 50 (14) = Lätt-Rüütel 1963, 115 (81); ERA II 295, 95/6 (20); RKM II 56, 410 (25); Ta: E VII 15 (52); E IX 28 (91); E 86490 (82).

217.° Ein grosser fettiger Auswurf lief Jesus nach. Der Pope predigt: "Jesus ging nach Jerusalem und ein

grosser fettiger Auswurf lief ihm nach."
/Wegen entfernter Ähnlichkeit verwechselte er die Wörter "rasvane" = fettig pro "rahva" = Volk und "julk" = längliches Stückchen, Auswurf, ein Kotstück pro "hulk" = Menge./

- 1 Var. - Ha: E 3923o.

218. "Und der Himmel wurde dunkel," predigt der Pastor aus der Kanzel, "er wurde dunkel wie ein schwarzer haariger Sack. Jehova ist mächtig, er kann mit uns machen wie ein Töpfer mit Ton."

- 1 Var. - Ta: EKS 48 XXIV 23 (218) = E 4784o (6) = = Lätt-Rüütel 1963, 146 (116).

219. Gott hat die Welt vollgeschissen. Der Pastor möchte volkstümlich predigen und so redet er aus der Kanzel: "Gott schuf das Licht nicht allmählich, er hat es gleichsam vollgeschissen..."

- 6 Var. - Lä: RKM II 110, 599; Pä: ERA II 140, 227 (252); Vl: ERA II 282, 290/1 (3); Ta: E VII 16 (53); E IX 48 (145); E X 44 (214).

22o. Ein Kraftwort: Teufel hol's! Ein Geistlicher lernt vom Volke ein "Kraftwort" und benutzt es dann in der

Predigt: "Als die Welt erschaffen wurde, da donnerte es einmal, dass der Teufel hol's."

- 6 Var. - Vi: ERA II 197, 297/9; Ha: ERA II 41, 503 (18) = Lätt-Rüütel 1963, 147 (117); Lä: E, StK 21, 5 (20) = Lätt 1957, 219 (330) = KKI 40, 534 (36); E,StK 12, 149 (7); Pä: ERA II 170, 165/6 (14) = Lätt 1957, 245/6 (393); ERA II 142, 67 (258) = Lätt 1957, 145 (210) = Lätt-Rüütel 1963, 97 (57).

221. Der Pastor tauft das Kind "Schmeiss Johanna". Ein Mann kommt zum Pastor um sein Kind taufen zu lassen. Er hat den gewählten Namen vergessen, zuletzt sagt er: "Viruta Johanna!" (=Schmeiss Johanna). /"viruta" - imperativ des Verbs "virutama" = schmeissen; hier in der Bedeutung "nennen". / Der Pastor tauft das Kind "Schmeiss Johanna!"
- 4 Var. - Vi: RKM II 106, 543 (6); ERA II 176, 149/50 (152) = Lätt 1957, 244 (388); Jä: RKM II 58, 544 (7); Ha: E 53164 (44).

222. Gib dem Bräutigam einen Kuss! Ein Pope der Estnisch schlecht versteht, traut ein Brautpaar. Er sagt der Braut: "Gib deinem Paar einen Kuss." Die Braut versteht nicht, was er sagen will. Dann donnert der Küster: "Zum Teufel, hörst du's nicht, gib dem Bräutigam einen Kuss!"
- 1 Var. - Ta: E VII 12 = Lätt 1957, 248 (397).

223. Erschiesse deinen Vater und deine Mutter. Der Pastor, ein Deutscher, traut ein Brautpaar. Er sagt in seiner Rede: "Erschiesse deinen Vater und deine Mutter, halte zu deiner Frau." /"maha laskma" - erschiessen pro "maha jätma" - verlassen/.

- 4 Var. - Ha: E 5o472/3; ERA II 111, 327 (2); Ta: E 53412 = Lätt 1957, 248 (398); E 8° XIII 74 (222).

224. Hast du etwas für den Kopf? Der Pastor fragt einen Konfirmanden: "Hast du etwas für den Kopf?" Der Konfirmande: " Jawohl, einen Hut und eine Pelzmütze." /Der Pastor sagte "peaspidamisi" statt "peatükk" = Kapitel. Das Wort "peaspidamisi" hat zwei Bedeutungen: 1) auswendig kennen, 2) auf dem Kopf tragen./

Laiho 1938. 164.

- 5 Var. - Vi: E 3391 = Lätt 1957, 282 (459); E 6823/4 (5) = Eisen 1895, 6o (1o3) = Eisen 19o9, 295 (584); E 19418 (1o); ERA II 13, 286/7 (17) - /151 + 224/; Ha: ERA II 167, 242/3 (18) = Lätt 1957, 277 (445).

225. Kehre um! Der Pastor begegnet einem Betrunkenen. Der Pastor: " Seele, kehre um, du gehst zugrunde!" Der Mann sagt: " Wenn du es wünschst." Dreht sich um und geht in die Schenke zurück.

- 5 Var. - Sa: RKM II 74, 337/8 (7); RKM II 18, 183/4 (29); RKM II 18, 184; E 64885/6 (11); E 43369/71 (112) = xEisen 19o9, 177 (353).

226.° "Habt ihr die Säuferei verloren?" fragt ein Pastor einen Mann, den er der Säuferei wegen ermahnen will. Jener antwortet: "Nein, Herr. Wenn Sie eine gefunden haben, so ist das nicht meine."

- 1 Var. - Lä: ERA II 188, 297 (1).

227. Aber woher nimmt er jetzt diese Sünde? Ein Mann geht zu einem der Landessprache nicht kundigen Popen. Er will zum Abendmahl gehen. Der Pope fragt: "Sünde yiel?" Der Mann: "Wer macht /pro versteht/ das so ungefähr." Das zweite Mal ebenso. Das dritte Mal sagt er, er habe Sünden. Der Pope: "Na, zum Teufel. Aber woher nimmt er jetzt diese Sünde?"

- 1 Var. - Sa: RKM II 2, 298/9 (9) = Lätt 1957, 251 (403).

228. "Was lebst du?" fragt der Pope einen Mann. Er will fragen "wo", doch versehentlich sagt er statt dessen im Finnischen "missä" /klingt ebenso wie im Estnischen "was - du"/. Der Mann entgegnet: " Was lebst du selbst?"

- 2 Var. - Ha: E 38766/7 (12); O: Eisen 1909, 163 (321).

229. Du hast dein Hinterteil gesehen. Ein Pastor ver-

steht nicht gut Estnisch. Er hält eine Begräbnisrede:" In der Welt passiert viel Missgeschick. Dir, lieber Bruder, geschah das Missgeschick, dass du dein Hinterteil gesehen hast." /Hinterteil pro Ende/.

- 4 Var. - Vi: H II 53, 324 (27); Ha: KKI 8, 384 (249); Pä: ERA II 207, 690 (2); Ta: RKM II 27, 259 (45).

HABGIERIG UND EIGENNÜTZIG:

230. "Wenn Gott euch segnet, dann bringt mir auch etwas davon!" so kündigt der Pastor immer von der Kanzel. Einmal kommen die Männer mit Fudern zum Pastor - Gott habe sie gesegnet, nehme der Herr Pastor sein Teil. Der Pastor ist gern bereit den Segen zu empfangen - doch es sind Schneefuder.

- 18 Var. - Vi: KKI 26, 358/9 (2); Ha: ERA II 280, 629/30 (15); H II 57, 92 (2) = Lätt 1957, 153 (223) = E 30333 (2); Lä: KKI 9, 315 (234); E 60276/7 (116); ERA II 9, 36 (7); KKI 30, 319 (13); ERA II 254, 340/1 (49); Sa: ERA II 201, 300 (28); RKM II 88, 325/6 (2); RKM II 40, 300/3 = Lätt-Rüütel 1963, 103/4 (64); E 63207/8 (15); Pä: ERA II 306, 132 (40); Ta: ERA II 182, 58/9 (11) = ERA II 182, 249/50 (113); KKI 29, 410 (3); EKRK I 39, 229 (19); Võ: ERA II 271, 423/6 (3); EKRK I 22, 148 (17).

231. "Küster, sieh nach, ob jemand kommt und etwas mitbringt!" so sagt ein Pastor während der Predigt. Der Küster: "Ein Mann kommt mit einem Wagenrad auf der Schul-

ter. Der Pastor: "Das schickt Gott dem Küster." Nach etwas Zeit: "Ein Mann kommt, hat ein halbes Schwein auf dem Rücken." Der Pastor: "Das gibt Gott mir."

AT 1831 B.

- 7 Var. - Ha: ERA II 3o4, 349 (48); Sa: ERA II 3o4, 475 (2o); Pä: RKM II 37, 258/9 (54); Vl: H III 2o, 895/6 (5) = Lätt 1957, 153 (224); H III 28, 34/5 (2); ERA II 285, 227 - /231 + 340/; Ta: RKM II 113, 668/9.

232. "Wer gleich gibt, gibt zweifach!" sagt ein Pastor, der von jedem einen Rubel haben will. Gleich kommt ein Mann und gibt ihm 5o Kopeken. Der Pastor: "Du gabst weniger." Der Mann: "Aber zweifach ist das ja ein Rubel."

- 1 Var. - Lä: ERA II 283, 411/2 (47) = Lätt-Rüütel 1963, 94 (53).

233. Rückgabe gibt es nicht! Ein Bauer schreibt sich zum Abendmahl ein. Er gibt drei Rubel, der Pastor gibt aber davon nichts zurück, sagt: "In kirchlichen Sachen gibt es keine Rückgabe." Beim Abendmahl ergreift der Bauer aus der Hand des Pastors den Weinkelch und trinkt ihn aus: "In kirchlichen Sachen gibt es keine Rückgabe."

Arājs 196o, 115/6.

- 39 Var. - Vi: E 15181 = Lätt 1957, 143 (2o7); KM KO Fond 38, M. 3, l. 348 (9); RKM II 61, 433/4 (20);

(2); ERA II 172, 608/9 (110); ERA II 217, 593/4 (2); Ha: ERA II 161, 428/9 (13); KKI 8, 101/2 (190); ERA II 179, 19 (8); ERA II 280, 628/9 (14); E 33646 (31); ERA II 261, 232/3 (69); Lä: ERA II 283, 410/1 (45); E 32754/6 (4); KKI 30, 385 (5); Sa: ERA II 230, 440/1 (17); RKM II 3, 274/5 (16); RKM II 88, 324/5 (1); RKM II 99, 11/2 (3); Pä: ERA II 140, 441 (7) = Lätt 1957, 144 (208); E 41661 (7); E 37883/4; ERA II 236, 308/9 (17); VL: E 61329/30; E 61330; KKI 29, 437 (1); ERA II 282, 288/50; H II 55, 551/3 (3); ERA II 180, 227/9 (3); Ta: RKM II 25, 213/4 (42); ERA II 295, 409 (56); RKM II 71, 464/5; ERA II 1, 394 (91); Võ: RKM II 67, 53 (4); ES MT 8, 3; RKM II 49, 82/4 (45) = Lätt-Rüütel 1963, 97/8 (59); O: KM KO Fond 38, M. 6, l. 325/6 (373).

234. "Lasst den Menschen nahe kommen!" Die Sakristei ist voller Leute. Der Pastor schreibt die Leute zum Abendmahl auf. Aus der Tür kommt ein Bauer, die Hand erhoben, einen Drei-rubel-schein zwischen den Fingern. Der Pastor nimmt ihn gleich vor. Der Mann zahlt aber nur fünf Kopeken.

- 12 Var. - Vi: ERA II 215, 322/3 (1o); RKM II 16, 149 (6) = Lätt 1957, 222 (34o); ERA II 132; 315/6 (1o); ERA II 176, 644; Ha: ERA II 179,19/21 (9) = Lätt 1957, 141/2 (2o4); ERA II 2o5, 486/7 (11) = Lätt 1957, 142 (2o5); ERA II 28o, 63o/1 (16); ERA II 261, 224 (52); Lä:E 44318; E 192; TEM 8, 6/7 = Lätt 1957, 239 (378); E, StK 21, 6 (22) = Lätt 1957, 239 (377).

235. "Die Männer aus Kidaste sollen nichts

bekommen, die Männer aus Paakspuu fette Fische!" so predigt ein Pastor (Die Männer aus Paakspuu haben ihm immer einen Teil ihren Beute gebracht.).

- 2 Var. - Lä:KKI 3o, 256; ERA II 188, 299 (5) = Lätt 1957, 223 (342).

236. " Die Nummer des Liedes ist Rubel fünfundzwanzig," sagt in der Kirche ein Pastor, der immer an Geld denkt.

- 7 Var. - Vi: E 34852 (1); Jä: E 38319 (17) = Lätt-Rüütel 1963, 145 (112); Ha: ERA 28o, 627 (13); ERA II 261, 224 (51); KM KO Fond 38, M. 5, l. 194; Ta: ERA II 3o5, 387/8 (18)-/3o + 236/; EKS 48 XXIV 24 (225) = Lätt 1957, 14o (2o1) = E 47842 (13).

237. Ist der Schimmel noch da? Ein Pastor will von einem Bauern ein Pferd kaufen. Am Sonntag kommt der Bauer zum Abendmahl. Der Pastor verteilt das Abendmahl: "Nehmet, esset! Ist der Schimmel noch da?" Als er den Wein verteilt, sagt er: "Nehmet, trinket! Nach dem Gottesdienst bring ihn zu mir!"

- 30 Var. - Vi: ERA II 287, 64/5 (9); Jä: E 7553/4 (1); Ha:ERA II 3o4, 357 (7o); ERA II 167, 355; ERA II 28o, 631/2 (17); KKI 29, 134 (9); KKI 29, 345 (2); Lä: E 51379; ERA II 2o7, 43o (1) = Põldmäe 1941[a], 422/3 = = Lätt 1957, 24o (38o); ERA II 227, 72 (5); RKM II 58, 112/3 = Lätt-Rüütel 1963, 44/5 (5); Sa: ERA II 294, 31 (93) = Lätt-Rüütel 1963, 157 (137); Pä:ERA II 3o3, 21o/1 (8); E 43147; Vl: E 38348 = Lätt 1957, 24o/1 (381); RKM II 139, 21 = Lätt-Rüütel 1963, 155 (132); ERA II

256, 564 (3); ERA II 303, 491 (1o); E 22182/3 (5); ERA II 11, 611 (1o); ERA II 256, 2o8/9 (12) = Lätt 1957, 241/2 (383); Ta: ERA II 182, 58 (9) = ERA II 182, 248/9 (111); KKI 29, 394 (2); E 51396; KM KO Fond 38, M. 5, l. 451; E 57312 = Lätt 1957, 241 (382); E VI 6 (8); Võ: E 47450 (2); RKM II 53, 26o (2) = RKM II 53, 444/5 (3); O: RKM II 130, 513.

238.° Ein Pastor sammelt alles auf, was er findet. Einmal wird ein Hufeisen erhitzt und auf die Landstrasse gelegt. Der Pastor verbrennt seine Finger.

- 1 Var. - O: H, Mapp 12o8.

239. Na, das ist eine ganz andere Sache. Ein Bauer sagt, sein Ochse habe den Ochsen des Pastors (des Gutsherrn) getötet. Der Pastor (der Gutsherr): "Einen Ochsen an Stelle des Ochsen!" Der Bauer: "Ich wollte sagen, dass Ihr Ochse meinen Ochsen tötete." Der Pastor: "Na, das ist eine ganz andere Sache. Was lässt du deine Herde vor meine Herde kommen."

AT 1734[X]. Laiho 1938, 125; Arājs 1960, 186. - 13 Var. - Vi: ERA II 285, 602/3 (15); E 11584 (5); [X]E 33061/2 (1); Ha: ERA II 273, 214/9 (2) - [239 + + 353]; Pä: RKM II 21, 265/7 (1); [X]E 33861 (68) = Lätt 1957, 114/5 (164); H III 28, 990 = [X]Eisen 1909, 271 (538); E 25773 (2); Vl: ERA II 285, 247/8 (22); Võ: ERA II 26, 426; Se: H II 62, 553/4 (14); O: Eisen 1896 III, 88 (158); Peegel 1958, 25.

240. "Jedermann erbarme sich der Witwen und Waisen!" predigt der Pastor von der Kanzel. "Hat der Pastor selbst Erbarmen gehabt?" fragt einer der Kirchgänger. ( Der Geistliche hatte von seinem Lande einen armen Kätner mit Weib und Kindern verjagt.) Der Pastor: "Der Teufel ist wohl in der Kirche!"

- 1 Var. - Vi: E 37641 (6) = Lätt 1957, 221/2 (338).

241. Die Pferde sind im Bohnengarten! Ein Pastor predigt von der Kanzel und sieht - Pferde sind in seinem Garten. Er sagt mitten in der Predigt: "Liebe Gemeinde, die Pferde sind im Bohnengarten!"

Ambainis 1963, 241.
- 12 Var. - Vi: KKI 25, 36 (4); Ha: RKM II 130, 513 (1); E 33644 (26) = Lätt 1957, 228 (355); Vl: ERA II 192, 652 (232); ERA II 303, 487 (4); ERA II 282, 261 (12); ERA II 1, 199 (3); Ta: E XI 28 (78); RKM II 31, 123/4 (54); KM KO Fond 38, M. 6, l. 282 (335); KM KO Fond 38, M. 6, l. 281 (332); Võ: E 47450/1 (4).

242. Hochzeit zu Kanã in Galiläa. Ein Pastor predigt über die Hochzeit zu Kana. Plötzlich sieht er unter den Kirchengängern einen Mann, der ihm Roggen schuldet. "Jüri, wann bringst du mir den Roggen zurück?" und erzählt weiter von der Hochzeit zu Kana... Jüri entgegnet: "Wann ist der Herr Pastor zu Hause?" Der Pastor: "Montag bin ich nicht zu Hause, Dienstag

auch nicht ... und Donnerstag war Hochzeit zu Kana." Jüri:"Geht der Herr Pastor auch zur Hochzeit?" Der Pastor: "Jüri, quatsch nicht, das ist schon die Predigt!"

- 11 Var. - Ha: ERA II 179, 15/7 = Lätt-Rüütel 1963, 152 (127); Pä: E 4284o/1 (5); H III 28, 987/8 = Lätt 1957, 233 (367); E 25774/5 (3); KM KO Fond 38, M. 3, 1. 351 (1); E 27885; Vl: H III 25, 659/6o; E VII 2o = Lätt 1957, 164 (242); E 8648o (49); Ta: ERA II 2o8, 511/2; E XI 41 (1o9).

243. Schneidet die Ruten eurer Zäune ab! Mitten in der Predigt ruft der Pastor: "Hört, ihr Männer! Wenn ihr einen Zaun macht, so schneidet die Enden der Ruten ab."

- 3 Var. - Vi: ERA II 183, 224 (267) = Lätt 1957, 229 (357); Ha: ERA II 167, 355 (9); Sa: ERA II 294, 31 (92).

244. "Wirst du das alles aufessen?" fragt im Bauernhof ein kleiner Junge den Pastor, dem zu essen angeboten wird. Der Pastor bejaht. Der Junge: "Bist du ein Deiwels Ochs, alles verschlingst du."

- 24 Var. - Vi: EKRK I 11, 124 (46); xRKM II 61, 419 (1); RKM II 118, 434/6 (8); xERA II 30, 195 (3); ERA II 152, 682/3 (84); RKM II 7, 400/1 (4); RKM II 7, 403/4 (5); Jä: ERA II 259, 635 (22) = Lätt 1957, 162 (238); ERA II 258, 536/7 (23); KKI 40, 474; Ha: ERA

II 167, 239/41 (15); E, StK 37, 96 (11); ERA II 57, 670/1 (17); ERA II 261, 262 (170); ERA II 261, 225 (54); Lä: ERA II 285, 11/2 (5); ERA II 137, 647/9 (3); Sa: ERA II 276, 349/50 (44); Pä: RKM II 21, 291/3 (1); Vl: ERA II 11, 558/9 (12) = Anekdoodid 1930, 2, 11; ERA II 256, 178/9 (55); Võ: ERA II 271, 603/4 (95); xERA II 271, 604/5 (96); O: KKI 34, 334 (2).

245. Au, au, wie er nagt und schneidet! Der Pastor beim Kranken. Es wird Speise angeboten. Der Pastor isst. Die Kranke: "Au, au, was für ein Nagen und Schneiden!" (Sie meint,wie der Pastor isst.) Der Pastor: "Ja, das ist mit dieser Krankheit immer so."

AT 1844. Laiho 1938, 137/8.
- 1 Var. - Võ: E 35221 = Lätt 1957, 162 (239).

246. "Ich weiss wohl, dass das Fleisch ist, aber ich sage, dass es Fisch ist," sagt ein Pope, der zur Fastenzeit Fleisch isst, welches in Fischhaut gelegt ist.

- 1 Var. - Sa: ERA II 289, 361/2 (5) = Lätt 1957, 162 /3 (24o).

247. "Wessen Geldbeutel?" fragt der Pastor von der Kanzel, die Hand erhebend, in welcher er einen Geldbeutel hält, den man ihm gebracht hat. Die Frage stellt er aber so, dass er mit lauter Stimme fragt: "Wessen ist dieser?" und recht leise hinzufügt, "... Geldbeutel."

AT 1807 A$^{X}$. Arājs 1960, 118.
- 2 Var. - Ha: ERA 112, 154 (190) = Lätt 1957, 155 (228); Ta: E 31147 (15).

248. Für Entgelt werden alle Sünden vergehen. Ein Bauer kommt zum Pastor, um Vergebung für seine Sünden zu bitten. Er bringt dem Pastor dafür einen grossen Fisch. Der Pastor vergibt alle Sünden (Pferdediebstahl, Verführung eines Mädchens, Muttermord). Später stellt sich heraus, dass es gar kein Fisch war, es war bloss eine Fischhaut, die mit Dünnbiertreber vollgestopft war.

- 11 Var. - Vi: E 14056/7 = Lätt 1957, 145/6 (211); Ha: ERA II 10, 101/3 (20); E 50585/6; Lä: E 60162/3 (10); Sa: ERA II 289, 463/4 (6); RKM II 37, 145 (14); Pä: E 32040 (1); Vl: E 32298/9 (4) = Eisen 1895, 83/4 (152) = Eisen 1909, 625/6 (1173); Ta: ES MT 130, 8/11; E 16920/4; E 31146 (12).

249. Der Pope mildert das Gesetz. Ein Mann kommt zum Popen. Er will seine Stieftochter heiraten. Der Pope: "Das Gesetz erlaubt es nicht." Der Mann gibt dem Popen 1000 Rubel. Der Pope: "Gut, ich werde das Gesetz mildern."

- 2 Var. - Ta: E VII 18 (57) = Lätt 1957, 149 (217); E 8° XIII 61 (186).

250. "Machen Sie uns doch diese Posse!" bitten die Hochzeits-

gäste, die sich verspätet haben. Der Pastor ärgert sich, dass man die Trauung eine Posse genannt hat. Er kommt nicht. Ihm wird Geld angeboten. Zuletzt traut er doch.

- 1 Var. - Vl: ERA II 11, 591/5 (3) = Anekdoodid 193o, 2, 19 = Lätt 1957, 249/5o (4o1) = Lätt-Rüütel 1963, 158/9 (14o).

251. Ach, das war ja dein guter Vater. Ein Mann bittet den Pastor, seinen Vater zu beerdigen. Der Pastor: "Das ist Sache des Küsters." Der Mann: "Mein verstorbener Vater bat, dass der Pastor selber ihm singe." Der Pastor ärgerlich: " Ich sagte schon, das ist Sache des Küsters." Der Mann: "Der Vater versprach dem Herrn Pastor dafür 25 Rubel." Der Pastor: "Wessen Vater war das? Dein Vater? Na, ihm kann ich wohl singen. Ich dachte, das ist der Vater deiner Frau."

Arājs 196o, 126/7.

- 14 Var. - Vi: E 39429 = Lätt 1957, 146 (212); Jä: E 7449 (7); E 38315 (11) = Lätt 1957, 146/7 (213); Ha: ERA II 261, 415(27); ERA II 273, 95/9 (9); Pä: E 21o61/2 (7) = Lätt 1957, 147/8 (215); E 2637o/2; KM KO Fond 38, M. 3, 1. 351/2 (2); Vl: KKI 29, 237/8 (1); KKI 29,433 (1); H III 28, 36 (3) = Lätt 1957, 147 (214); E 22195/6 (15); Ta: E VIII 3o (124) = Anekdoodid 193o, 2, 14; Võ: E 8 $^{o}$ XIV 67 (198).

252. Was sich bewegt, das nutzt sich ab. Eine Bäuerin bringt

ihr Schaf zum Widder des Pastors. Später sagt die Frau: "Der Herr Pastor wird doch dafür keine Bezahlung nehmen?" Der Pastor: "Wieso denn, liebe Seele. Jede Sache, die sich bewegt, nutzt sich ab."

- 12 Var. - Vi: E 49968 (5); Jä: ERA II 178, 51 (9); Ha: ERA II 28o, 624 (11); ERA II 167, 355; Lä: KKI 3o, 237 /8 (4); Sa: E,StK 37, 69/7o (11); ERA II 187, 388 (69); ERA II 289, 306/7 (8); Pä: RKM II 56, 418 (44); Vl: ERA II 282, 267 (19); ERA II 180, 226/7 (2); Ta: ERA II 182, 58 (10) = ERA II 182, 249 (112).

253. Einen Schafbock hab' ich gebracht, verspreche noch einen! Eine alte Jungfer bittet den Pastor, er solle den Jünglingen befehlen, sie sollten in erster Reihenfolge die alten Jungfern freien. Der Pastor sagt auch solche Kundgebung von der Kanzel. Darauf spricht die alte Jungfer:" Einen Schafbock habe ich gebracht, verspreche noch einen!"

AT 1475. Ambainis 1963, 168.

- 19 Var. - Vi: E 54947, H II 53, 317 (5) = Põldmäe 1941, 128 (281 b); Ha: ERA II 2o5, 362 (3); E 3383o/1 (19) = Põldmäe 1941, 129 (281 d); Lä: ERA II 147, 27o (51); E 21359 (8) = Eisen 1896 II, 62 (112) = Eisen 19o9, 78 (145); Sa: E 25538/9, 43/13 = Eisen 19o9, 58o (1o96); Pä: E 2o746 (9); H II 21, 232/5 (3); ERA II 124, 595/6 (5); Vl: E 22522; H I 9, 65 (16) = Põldmäe 1941, 128 (281 a); x H III 28, 72 (12); Ta: E 53157/8 (26); ERA II 118, 161 (11); ERA II 182, 50

(3) = ERA II 182, 241 (105); KKI 1, 102 (64); Võ: H II 52, 807 (80) = Põldmäe 1941, 128 (281 c); H II 60, 815/6 (2).

254. Die Mäher "zaubern", dass das Heu wächst. Ein Bauer (Pastor) dingt zwei Tagelöhner zur Heumahd. Die Männer essen und schlafen nur. So leben sie eine Woche auf der Wiese. Dann gehen sie nach dem Lohn. Sie sagen, sie hätten beim Mähen einen Kasten mit Geld gefunden. Der Bauer (Pastor): "Der Kasten ist mein, er war auf meiner Wiese." Die Männer sind nicht einverstanden. Zuletzt sagen sie, wenn der Bauer (Pastor) den Kasten wegnehme, dann werde sich all das Geld in Käfer verwandeln und anstatt der Heuhaufen werde wieder Gras wachsen... Der Bauer (Pastor) geht hin -- das Gras wächst.

AT 1736.

- 12 Var. - Vi: xERA II 152, 373 (3); H III 17, 609/12 (6); Jä: E 6411/2 (4) = Lätt 1957, 191 (288); Ha: xH II 58, 24/5 (11); Sa: xERA II 164, 217 (61); Pä: xERA II 140, 445/7 (15); Ta: xE 29861/3; RKM II 80, 510/2 (8); Võ: xE 17079/80 (6); Se: S 40106/11 (33); S 56924/34 (4); ERA II 209, 197/8 (2).

255. Der dritte Bruder tötet den Pastor. Der jüngste Bruder "verkauft" den Ochsen einem Baum. Nach einem

Jahr geht er nach dem Geld. Er findet unter den Wurzeln des Baumes einen Topf mit Geld. Auf den Wege begegnet ihm der Pastor. Er fragt ein Goldstück für sich. Der Junge gibt es. Dann noch für seine Frau, seine zwei Töchter, für seine Söhne usw. Der Junge wird wütend. Er wirft den Topf dem Pastor ins Gesicht.

AT 1643 + AT 1600.
- 27 Var. - Vi: H II 36, 453/6 (1); H II 36, 616/8 (43); E 22040/2 (2); Ha: ERA I 5, 20/1 (20); H II 16, 743/5 (11); Pä: EKS $4^{o}4$, 490/2 (57); H II 58, 464/5 (5); H II 66, 491/2 (1); H II 48, 528/31 (2); Vl: $^{x}$H II 54, 650/7 (IV) = Eesti muinasjutud 1967, 444/7 (135); E 11229/30; E 12603/13 (7); Ta: H II 50, 459/60 (5); $^{x}$ERA II 305, 514/6 (101); H II 27, 1001/6 (2); E 7599/606; Võ: H III 11, 643/4 (3); H II 3, 369/79 (126); H II 3, 389/95 (128); H II 51, 611/5 (3); H I 8, 44 (8); H II 71, 49/53 (1); H II 72, 260/6 (47); H II 73, 85/93 (13); Se: H I 10, 738/40 (3); O: Kreutzwald 1866, 290/4 = Kreutzwald 1875, 257/61 = Kreutzwald 1881, 118/23, 15 = Kreutzwald 1901, 213/6 = Kreutzwald 1953, 374/9; Eisen 1893, 62/7 (17).

256. Der Pfaffe lügt so, dass er es sogar selbst zu glauben anfängt. Ein Pastor stirbt und geht in den Himmel. Dort sind aber alle besseren Plätze schon besetzt. Der Pastor denkt: "Mein ganzes Leben bin ich durch die Lüge weitergekommen. Ich muss die anderen von hier fort locken." Er sagt dann jemandem, in der Hölle habe man Ölquellen und Edelmetallgruben ent-

deckt. Bald ist der Himmel leer und der Pfaffe dort allein. Es vergeht ein Tag, ein zweiter, ein dritter. Niemand kehrt zurück und der Pfaffe geht auch in die Hölle. "Vielleicht war es aber wahr, was ich sagte!"

- 1 Var. - Ha: ERA II 261, 4o7 (23) = Lätt 1957, 264 (42o) = Lätt-Rüütel 1963, 183 (171).

257. "Wer ist der hungrigste?" fragt der Pastor die Schulkinder. Ein kleiner Junge: "Der Herr Pastor ist der hungrigste: wenn ein Kind geboren wird, verlangt der Pastor als erster ein Entgelt, wenn ein Mensch stirbt, so ist der Pastor der letzte, der ein Entgelt verlangt."

- 2 Var. - Ha: KKI 29, 337 (2); Pä: ERA II 14o, 226 (251) = Lätt 1957, 139 (198).

258. Der Geldbeutel des Pastors wird nie voll. Der Teufel findet die Hosen eines Mannes und ratet, was das sein könnte. Zuletzt ist er froh, dass er es weiss: "Das ist ja der Geldbeutel des Pastors, der nie voll wird."

- 7 Var. - Ta: KM KO Fond 38, M. 5, 1. 72 (81); E 16924; E 31582; Võ: H III 11, 666 (15); RKM II 53, 31 (20); RKM II 63, 284 (1); O: Weske 3, 252/3.

259. "Wer hat die grösste Tasche?" fragt der Pastor den

Schenkwirt und antwortet: "Nicht wahr, die hat doch der Schenkwirt, in seiner Hand ist das Geld der ganzen Gemeinde." Der Schenkwirt aber erwidert: "Die grösste Tasche hat doch der Herr Pastor, in seiner Hand ist das Geld des ganzen Kirchspiels."

- 1 Var. - Pä: ERA II 113, 483 (2) = Lätt 1957, 139/ /4o (199).

GEIZIG:

26o.° Der Pastor zahlt als Tageslohn eine Kopeke. Der Knecht eines Bauernhofes nimmt die Kopeke nicht an, sondern sagt:"Ich bin nicht imstande, diesen Lohn heim zu bringen. Morgen werde ich den Bauern mit dem Pferde nachschicken."

- 1 Var. - Ha: E 2324 (2o).

261. Kopfarbeit ist teuer. Ein Bauer pflügt für einen Pastor (Richter). Der Pastor (Richter) will den Lohn herabdingen. Der Bauer: "Der Herr Pastor bekommt doch für eine kurze Beerdigungsrede viel mehr!" Der Pastor: "Das ist Kopfarbeit." Der Bauer: "Meine Ochsen arbeiteten auch mit dem Kopf!"

- 5 Var. - Jä: E 9778/9 (8) = Lätt 1957, 144/5 (2o9); Sa: $^{x}$E 32491/2 (17o); $^{x}$E 36514 (15); Pä: $^{x}$E 31989 (6); Ta: ERA I 6, 172 (49).

262. Das ist ein teurer Käse. Ein Geistlicher hat einen Gast. Dieser beginnt mit Appetit Käse zu essen. Der Geistliche: "Das ist ein teurer Käse." Der Gast: "Deshalb ist er auch so gut." Der Geistliche: "Ich habe nicht mehr davon." Der Gast: "Mir genügt es."

Vgl. AT 1568[x].
- 6 Var. - Vi: E 43265/6 (18); [x]RKM II 68, 70 (1); [x]H III 23, 588/9; ERA II 261, 202 (1); Pä: E 47907 (3); Ta: [x]ERA II 54, 273 (334).

263. Eine Erbse hat sich in der Suppe verirrt. Die Gutsherrin (Pastorin) kocht den Dienstboten Suppe. Sie essen. Die Frau hört, dass jemand ruft: "Haltet sie!" Der Kutscher erklärt, dass die Esser nach einer in der Suppe befindlichen Erbse angeln.

Liungman GS 1561[x x x].
- 8 Var. - Vi: ERA II 287, 6o/1 (6); [x]E 49974/5 (27); Lä: [x]ERA II 139, 536/7 (1o) = [x]Lätt 1957, 69/ /7o (92); ERA II 188, 371/2 (46) = Lätt 1957, 156 (23o); Pä: [x]E 2o745 = [x]Lätt 1957, 7o (93); [x]E 337o9/ /1o (4); [x]E 3371o (5); [x]E 33711 (6).

264. Tun wir auch so, als ob wir ässen. Der Bauer (Pastor) geht mit dem Knecht auf die Wiese. Sie haben wenig Speise mit. Der Bauer (Pastor) sagt dem Knecht: "Tun wir, als ob wir ässen, dass die Nachbarsleute däch-

ten, dass wir essen." Nach dem Essen nimmt der Knecht die Sense vom Stiel und fuchtelt nur so herum. Der Bauer (Pastor) fragt, warum er so mache. Der Knecht: " Tun wir was wir tun, wenn nur die Nachbarsleute sehen, dass wir etwas machen."

AT 1560.

- 37 Var. - Vi: xH II 8, 40/1 (9); xE 15169/70; xE 15188; xH II 57, 49/50 (2)-/264 + 265/; xE 34397/8 (6)-/264 + 265/; xE 36698/9; KKI 21, 483/4 (5); Jä: xH II 54, 108/9 (13); Ha: xERA II 110, 465 (30); xE 35449/50 (9); xE 15923/4; xH II 58, 105 (25); xE 22992/3 (8) = xEisen 1909, 313/4 (625); xERA II 273, 411/2 (6); Lä: xERA II 260, 136 (34); xH II 17, 289/ /91 (2); Pä: xE 20042 (14); xH II 21, 894 (2); xE 49826/7; xERA II 146, 825/6 (41); Vl: xE 30938/9 (8); xE 34293/4 (1); Ta: xERA II 121, 479 (10); xE 13790/ /1; xE 14824/5; xE 23032/3; Võ: xERA II 271, 505/6 (26); xH II 51, 894 (4); xRKM II 60, 467/8 (1); xE 20639 (9); xH I 6, 452 (19) - /264 + 265/; Se: xS 9252/65 (13); xS 49433/38; O: H I 10, 755 (2); xEisen 1896 III, 162 = xEldring 1904, 32/3 (79).

265. Drei Mahlzeiten auf einmal. - Der Bauer (Gutsherr, Pastor) meint, dass der Knecht unnütz viel Zeit vergeudet, wenn er dreimal täglich isst. Er soll alle Mahlzeiten auf einmal essen. Der Knecht ist einverstanden. Er isst und legt sich hin, um zu schlafen. Der Bauer (Gutsherr, Pastor) treibt ihn zur Arbeit. Der Knecht geht nicht, denn wer dreimal gegessen

hat, der hat ja Feierabend.

AT 1561.
- 15 Var. - Vi: E 14o49/5o; xH II 57, 49/5o (2)- /264 + 265/; xE 34397/8 (6) -/264 + 265/; xERA II 35, 75 (1); Jä: xE 32593/4 (17); Ha: xH I 1, 393 (4); Lä: xH II 54, 596; Ta: xERA II 186, 2o8 (33); xERA II 121, 48o/1 (11); xE 14843/51; Võ: xERA II 271, 5o7 (27); xH I 6, 452 (19)-/264 + 265/; xH II 7o, 2o1/3 (1o); Se: S 33114/7 (12); O: xH, R 3, 63.

266. Vor dem Essen soll man trinken. Der Gutsherr (Bauer, Pastor) zwingt sein Gesinde (seine Dienstboten) vor dem Essen zu trinken, damit sie dann weniger ässen. Ein Mann trinkt das ihm zugedachte Wasser und sagt: "Jetzt ist dem Brote der Weg offen und das Brot hat Platz."

AT 1567 A. Domanovski-Novikov 1961, 65/7 (46). - 27 Var. - Vi: E 142oo (3); E 32916/7 = Lätt 1957, 157/8 (232); xE 27476 (69); Jä: xERA II 259, 638 (28); xH II 54, 11o/1 (17); xE 5552/3 = xEisen 19o9, 216/7 (428); xE 32578 (11); Ha: xH IV 9, 331/2 = Lätt 1957, 71 (95); xERA II 273; 413 (7); xERA II 2o7, 446/7 (45); Lä: xERA II 129, 431/2 (36); xERA II 148, 558 (45); xE 27175/6 (16); xERA II 188, 214/5 (36); xE 6o132 (19); xERA II 139, 392 (110); Sa: xRKM II 5, 599/6oo (1); Pä: xERA II 17o, 374/5 (3); xH II 21, 895 (4); xERA II 256, 681/2 (1o); H III 27, 7o9/1o (2o) = E 33347(2o); Ta: xERA II 179, 6o7 (81); Võ: E 5425 (5); xH I 8, 115 (6); xRKM II 60, 470/1 (1); O: Literarisches Taschenbuch 1858, 109/10 = Kreutzwald 1866, 135/6 = Kreutzwald 1869, 149 = Kreutzwald

1875, 117/8 = Kreutzwald 1901, 100/101 = Kreutzwald 1951, 78/9 = Kreutzwald 1953, 179; Eisen 1895, 59 (100) = Eldring 1904, 7 (3).

267. Der Knecht, der wenig isst. Ein Pope sucht sich einen Knecht. Es kommt ein Mann mit einem langen Bart. Der Handel kommt jedoch nicht zustande, denn der Mann isst viel. Der Mann rasiert den Bart ab und kommt aufs neue. Der Pope nimmt ihn zum Knecht an. Der Knecht isst am Tisch wenig, heimlich aber trinkt er die Sahne von der Milch. Die Hausfrau stellt Heiligenbilder als Wächter auf. Der Knecht schmiert ihre Münder mit Sahne ein.

Sokolov 1931, 62/66. Arājs 1960, 129/30 - 1 Var. - Se: ERA II 247, 462/74 (2).

268.° Die Ikone "isst". Am Ostersonnabend werden viele Eier, Quark, Butter u.a. gebracht und vor die Ikone gestellt. Dem Kirchendiener tut es leid, dass der Pfaffe das alles für sich bekommt. Er beschmiert den Mund des Heiligenbildes mit Sahne, wirft Eierschalen auf den Fussboden und bringt alle Lebensmittel nach Hause. Der Pfaffe kommt, schilt die Ikone: "Ach, du Teufel! Alles aufgefressen!"

- 1 Var. - Võ: E VIII 2 (3).

269. Ich bin der Herr! Der Gutsherr (Pastor) geht heimlich die Bauern beim Dreschen beaufsichtigen. Die Fronarbeiter sehen ihn, fassen und prügeln ihn. Der Gutsherr (Pastor): "Ich bin der Herr!" (Estn.: härra) Die Bauern:"Ach, du gehst fort!" (Estn.: "ära" = fort) - "Ich bin der Gutsherr!" (Estn.: "saks") "Ach, euer sind zwei." ("kaks" = zwei).

AT 1571[x].

- 59 Var. - Vi: [x]H II 36, 576/7 (29); [x]H II 8, 424/5 (2); [x]E 13479/80; [x]EKRK I 11, 230 (3); [x]RKM II 121, 153/5 (5); [x]RKM II 118, 430/1 (5); [x]H III 2, 102/3; [x]H II 12, 695/700 (18); [x]RKM II 112, 224 (9); Jä: [x]E 17958 (9); [x]H IV 9, 35/7; [x]EKRK I 35, 557/8; [x]EKRK I 35, 163/4 (5); [x]KKI 38, 290; [x]KKI 38, 391 (11); [x]KKI 38, 546 (25); [x]KKI 29, 159 (23); [x]KKI 29, 359 (10); Ha: [x]RKM II 130, 493/4 (5); [x]KKI 19, 74/5 (2); [x]EKRK I 37, 135 (5); [x]EKRK I 37, 336 (2); Lä: [x]ERA II 254, 183 (41); [x]ERA II 189, 119/20 (30); Sa: [x]KKI 10, 164/5 (9); [x]RKM II 75, 306/7 (3); [x]RKM II 2, 303 (34); [x]RKM II 73, 598/9 (296); [x]RKM II 126, 261 (22); H II 47, 285/7 - /381 + 269/ = Eesti muinasjutud 1967, 441/3 (134); [x]RKM II 3, 163/4 (2) = Lätt 1957, 91/2 (133); [x]RKM II 86, 139/41 (4); [x]RKM II 93, 369/70 (4); Pä: [x]H II 42, 579 (1); [x]H II 19, 728/31 (2); [x]H II 41, 708 (5); [x]ERA II 213, 232 (6); [x]ERM 63, 58909/10; [x]RKM II 69, 73 (29); [x]H II 49, 478/9 (3); [x]H I 9, 66 (19); [x]E 63056/7 (4); [x]KKI 34, 261/2 (1); [x]H, Jõgever I, 198/9 (157); Ta: [x]H IV 8, 488/90 (13); [x]EKS 4, 5, 76 (70); [x]ERA II 11, 668/9 (13) = Lätt 1957, 92 (134); [x]EKRK I 39, 347 (3); [x]ES MT 40, 4 (4); [x]H III 9, 686/8 (16); [x]H, Mapp 703/4; Se: [x]H II 60, 323/7 (11); [x]RKM II 100, 467/8 (23); [x]RKM II 64, 279/80 (109); [x]RKM II 79, 116 (1); O: H II 33, 391 (2); Eisen 1896 III, 77/8 (139); [x]Eisen 1909, 634/5 (1187); Jõgever 1924, 277.

270. Heiratet eine Frau, die wenig isst. Ein geiziger Gutsherr (Pastor) heiratet ein Mädchen, das bekannt gibt, es esse zu Mittag nur eine Erbse. Der Mann

fährt fort. Die Frau lässt sich drei Hähne braten und verzehrt sie. Der Mann erfährt davon und erschrickt so, dass er einen Schlaganfall hat. Er vermag nur noch zu sagen: "Meine Frau - alle drei..." und stirbt. Die Verwandten denken, dass er seiner Frau alle drei Güter vermachte.

Liungman GS 1409. S. auch AT 1458 + AT 1373 A + + AT 1407 A.

- 5 Var. - Vi: E 14051; Jä: $^{X}$H III 17, 711/3 (22) = Põldmäe 1941, 171/2 (356); Vl: $^{X}$ERA II 85, 145/7 (10) = Lätt 1957, 35/6 (36); $^{X}$E 3069/71 (9); Võ: E 45144/7 (228) = Eisen $^{X}$1909, 583/4 (1103).

**DUMM:**

271. Wieviel Zinken hat die Egge? Der Pastor fragt einen Konfirmanden: "Sag doch mal, wieviel machen die Füsse von dreissig Hunden und siebzig Schweinen zusammen?" Der Bursche: " Das ist nichts besonderes, sagen Sie lieber, wieviel Zinken hat unsere alte Egge, die hinter dem Stall liegt!"

Vgl. AT 1832 D$^{X}$. Vgl. Laiho 1938, 166; Arājs 1960, 200.

- 9 Var. - Vi: H II 8 231; ERA, AK 312, 31; RKM II 97, 366/7 (1); KKI 21, 482 (b); E 23426/7 (54); E 32098 (122); Ha: H II 58, 320 (7) = Lätt 1957, 285 (466); Pä: ERA II 140, 523/4 (5); Ta: RKM II 25, 97 (23).

272. Mit Hilfe der Mühlenflügel könnte man aus Sahne Butter machen, auf solchen Gedanken kommt ein Pastor. Er nimmt ein Fässchen, giesst die Sahne hinein und bindet das Fässchen an einen Mühlenflügel. Als die Mühle sich schneller dreht, schleudert sie das Fässchen auf den Boden.

- 5 Var. - Ha: ERA II 261, 223 (49); Lä: E, StK 21, 1 (2); E 54887; ERA II 189, 332 (3) = Lätt 1957, 183 (274); ERA II 189, 362 (1).

273. Der Pastor wird bald ein Kalb gebären. Ein Pastor (Jude, Gutsherr) ist krank. Er schickt seine Urinprobe zum Doktor. Ein Knabe soll die Flasche hinbringen, auf dem Wege geht sie entzwei. Der Knabe nimmt eine neue Flasche und füllt sie mit dem Urin einer Kuh. Der Doktor sagt: "Wird bald ein Bullenkalb gebären." Der Pastor erschrickt. Er geht auf Reisen. Er findet auf dem Wege einen Stiefel, in welchem ein erfrorener Fuss steckt. Er nimmt diesen mit. Er übernachtet in einem Gehöft, wirft den Stiefel auf den Ofen. In der Nacht wird ein neugeborenes Kalb ins Zimmer gebracht. Der Pastor wacht auf, denkt, dass er ein Kalb geboren hat. Er geht heimlich fort. Am morgen denkt man, dass das Kalb den Pastor aufgefressen und nur einen Fuss mit den Stiefel nachgelassen hat.

AT 1739 + AT 1281 A.

- 41 Var. - Vi: xH II 53, 72/5 (14); ERA, AK 312, 66/75 (7); xERA II 183, 35/7 (25); xH II 46, 261/3 (6) - [391 + 273]; Jä: H II 39, 622/30 (652); ERA II 259, 643 (38); Ha: E 39004/7; ERA II 280, 605/11 (2); xH II 33, 829 (20); xH I 1, 386/8 (5) - [391 + 273]; xRKM II 110, 633/7; Lä: xRKM II 13, 393/7 (3); Sa: ERA II 304, 547/9 (1); xH II 18, 573/5 (2); xH II 18, 650/7 (2) - [360 + 273]; E 36558/62 (12); Pä: E, StK 5, 310/11 (4); xH III 19, 173/6; xH II 48, 493/5 (8); Vl: ERM 63, 58869/70; ERA II 282, 262/3 (14); ERA II 123, 215/6 (5); xH I 5, 383/4 (6); xH I 5, 527/9 (1); H II 25, 20/2 (2); xERA II 301, 91 (115); Ta: ERA II 54, 460/5 (504); xH, Gr. Quart 1, 522/32; ES MT 263, 41/2; Võ: xH II 52, 751/5 (61); EKRK I 30, 240/5 (8); ERA II 290, 217/8 (50); xH I 6, 751/2 (8); xH II 74, 594/600 (4) - [391 + 273]; Se: S 17108/15 (10); xERA II 155, 537/44 (279) - [391 + 273]; ERA II 163, 584/6 (4); ERA II 175, 458/60 (37); ERA II 109, 626/9; O: E 11119/22 - [292 + 291 + 273 + 274 + 273]; Anekdoodid 1931, 1 (5), 46.

274. Der Küster lehrt dem Pastor, was Hunger ist. Ein Pastor weiss nicht, was Armut und Hunger ist. Er geht mit dem Küster auf die Jagd. Der Küster richtet es so ein, dass sie sich im Walde verirren. Es ist Abend. Der Pastor ist müde und hungrig. Der Küster klettert auf einen Baum, um zu sehen, ob in der Nähe ein Gehöft ist. Er isst dort auf dem Baume die mitgenommene Speise. Dem Pastor sagt er aber, er esse Zapfen, wirft einige dem Pastor hinunter. Sie gelangen in ein Gehöft. Die Bäuerin fängt gleich an, etwas zum Essen

zu bereiten. Der Küster warnt die Bäuerin, der Pastor könne es nicht leiden, wenn man ihn mehrmals zum Essen bitte. Dem Pastor erklärt er jedoch, die Bauern nähmen es übel, wenn die grossen Herrschaften sich gleich auf die erste Bitte an den Tisch setzten. So bleibt der Pastor ohne Essen. Hungrig wie er ist, kann er nicht einschlafen. Er weckt den Küster. Dieser belehrt ihn, wo sich der Brottrog mit dem Teig befindet. Er gibt dem Pastor das Ende eines Seils zur Orientierung in die Hand, damit finde er später den Weg zurück. Der Pastor nimmt mit den Fingern Teig und isst, will auch dem Küster Teig bringen. Das andere Ende des Strickes hat aber der Küster an das Bett des Bauernpaares gebunden, wo der Pastor etwas Weisses schimmern sieht. Er denkt, das es das Gesicht des Küsters ist und stopft ihm den Teig in den Mund. Der Küster gibt ihm den Rat, die Hände zur Reinigung in die Kanne zu stecken. Der Pastor kann später nicht die Hände aus der Kanne ziehen. Der Küster: "Draussen neben der Tür steht ein weisser Klotz, zerschlag die Kanne gegen diesen Klotz." Der Pastor tut so. Doch der Klotz erweist sich als Bäuerin, die sich auf dem Hofe reinigt. Die Bäuerin bittet, der Herr Pastor solle sie doch nicht schlagen, das sei ihr das erste Mal passiert. Der Pastor erschrickt seinerseits und läuft davon.

AT 1775. Arājs 196o, 18o/4.

- 117 Var. - Vi: E 6222o/2 (15); xH II 36, 521/3 (14); H II 8, 497/5o7 (1); H II 37, 694/8 (14); E 13532/9 - 14o4o/2; xERA II 268, 59o/6o4 (18); KKI 26, 58/62 (8); ERA II 287, 56/6o (5); xE 58o8/1o (7); H II 38, 73/5 (7); ERA II 152, 214/7 (34); H II 12, 539/45 (3); H II 38, 599/6o1 (2); E 2542/7 (4); Jä: xE 6184/8; xH II 14, 111/8 (1); xH III 17, 774/8o (2); xE 5915/26; xE 1o278/87 (1)-[274 + 277]; ERA II 199, 423/5 (3); ERA II 259, 457/8 (1); xKKI 38, 308/13 (18); KKI 38, 403/5 (24); H II 57, 299/301 (24); Ha: xE 4386/94; ERA I 5, 15/6 (11); ERA II 110, 82/3 (191); ERA II 111, 237/41 (4); E 64347/51 (12); ERA II 205, 23/5 (7); ERA II 205, 25/6 ($7^a$); ERA II 280, 612/7(3b); xERA II 20, 655/8 (5); E 33637/9 (19); Lä: H I 1, 573/4 (15); ERA II 129, 302/5 (36); RKM II 13, 417/38; ERA II 308, 196/9 (9); ERA II 159, 453/5 (51); E 44769/70; xH II 41, 131/5 (3); Sa: xE 63171/7; xERA II 8, 236/55; xERA II 294, 391/2 (20); E 31443/8 (16) /68/; xH II 47, 288/9 (4); xH, R 3, 293/4 - [3 + 274]; ERA II 294, 207/11 (1); Pä: H II 20, 838/43 (5); H II 21, 913/6 (1); H I 3, 163/6 (1); E, StK 5, 308/10 (3); RKM II 56, 412/4 (30); ERA II 142, 267/9 (14); RKM II 23, 645 (8); ERA II 21, 338/40 (38); Vl: E 12648/59 = H II 54, 736/44 (25); E, StK 41, 151/6 (25); H I 2, 327/8 (1); H I 5, 113/5 (1); ES MT 163, 84/5; E 23650/2 (2); H II 26, 173/4 (2); E 29627/36 (16); H III 6, 546/51 (3); H II 25, 719/26 (2); xE 11206/9 (2); H II 59, 309/10 (2); H II 59, 334/40 (11); Ta: E 48045/6 ($1^a$); E 48046/8 ($1^b$); xERA II 196, 448/52 (1654); ERA II 196, 704/12 (26); ERA II 118, 119/25 (7); xERA II 279, 103/17 (15); H II 28, 508/11 (11); H III 8, 415/20 (1); E 52186/7; E 52204/5; RKM II 91, 632/8 (5); H II 50, 641/2 (1) - [292 + 274] ERA II 186, 58/61 (33); H III 16, 635/41 (2); E 27214/7 (6); ERA II 241, 102/6 (5); ERA II 309, 511/2 (10); xH II 31, 111/8 (4) = Eesti muinasjutud 1967, 452/6 (138);

ERA II 149, 664/7 (b); H II 30, 804/8 (3); ERA II 284, 226/8 (263); Võ: H II 32, 710/26 (16); KM KO Fond 38, M. 6, l. 277/8 (329); ERA II 63, 525/33 (7); EKRK I 22, 290/1 (51); H IV 4, 659/60 (1); xH I 8, 231/6 (10); H II 3, 476/8 (148); ERA II 160, 438/41 (12); xEKS 4°4, 89/97 (9); RKM II 49, 190/6 (39) = Lätt 1957, 199/200 (296); Se: S 5812/23 (13); S 30164/81 (16); S 36016/23 (7); S 50188/92 (1); ERA II 155, 544 (280); ERA II 174, 291/2 (12); ERA II 174, 303/14 (1); ERA II 175, 77/80 (337); KKI 14, 362/72 (10); O: E 11119/22 - [292 + 291 + 273 + 274 + 273]; H I 5, 703/4; H, R 1, 81; xH III 26, 672, 677/9; KM KO Fond 38, M. 9, l. 414/6; Eisen 1893, 25/9 (11); Eisen 1893, 30/5 (12).

275. Der Weg in den Himmel ist kümmerlich und mühsam. Der Pastor wird betrogen, er "wird in den Himmel gebracht."

AT 1740 + AT 1737; s. auch AT 1525 A IV. Arājs 1960, 175/7.

I. Der schlaue Hans (oder Mann) fängt hundert lebendige Krebse, legt ihnen brennende Kerzen auf den Rücken und lässt sie dann in der Kirche laufen. Selbst nimmt er ein weisses Bettuch um und steckt sich Flügel an den Rücken. Der Pastor kommt nachsehen, wer in der Kirche ist. Hans sagt, er könne ihn in den Himmel führen. Er solle nur in den Sack kriechen. Hans bindet den Sack zu, schleppt ihn die Kirchen-

treppe hinab, durch den Schweinestall, das sei die Hölle, in den Gänsestall - nun sei er im Himmel. Auf den Sack legt er einen Brief, in dem steht, jeder der in den Stall kommt, solle dreimal kräftig auf den Sack schlagen. Am anderen Tage findet man den Pastor im Sack.

- 25 Var. - Lä: H III 23, 737/40 (1); ERA II 229, 423/4 (51); Sa: ERA II 230, 400/1 (14); Pä: E 24888; E 35354/6; ERA II 79, 261/9 (10); Vl: xERA II 36, 364/5 (4); Weske 3, 53/4; H I 10, 117/8; Ta: H II 50, 456/7 (3) = E 40505; E 46585/8 (27); xH IV 8, 482/8 (12); H II 50, 642/4 (2); E,StK 34, 13 (17); xE 57422; E V 39/40 (157) = Lätt 1957, 196/8 (294); H III 15, 369/72; Vö: ERA II 262, 302/4 (9); ERA II 126, 542/4 (2); E, StK 9, 100 (3); ERA II 56, 63/4 (19); Se: ERA II 209, 428/9 (3); ERA II 175, 552/3 (1); ERA II 278, 381/2 (11); ERA II 194, 452/3 (2).

II. Zweiteilig: a) Ein Mann (oder Hans) überlistet mit Schlauheit den Gutsherrn: er klettert auf einen Baum, sagt, er höre dort Engelgesang. Der Gutsherr will auch den Gesang hören. Er muss sich aber vorher auskleiden, um nicht die Kleider zu verderben. Die Kleider des Gutsherrn, sein Pferd und seinen Wagen nimmt aber der Betrüger. Der Gutsherr erzählt das dem Pastor, der lacht und teilt es allen mit. Der Gutsherr ärgert sich, ruft den Betrüger zu sich und verspricht ihn gut zu belohnen, wenn er auch den Pastor betrügt.

b) es folgt der Zweite Teil, der I gleich ist.

- 9 Var. - Ha:E 3168/78; E 1751/68 (6); Pä: E 884 /94; E 17319/22; Vl: E 31792/7; Ta: ERA II 3o5, 511 /4 (1o5); Võ: H I 6, 289/94 (1); H II 24, 113/8 (17) = Lätt 1957, 194/6 (293)

III. Ein Teil des Schwankes über den Meisterdieb. Ein Vater hat drei Söhne. Der Jüngste wird ein Dieb. Der Gutsherr stellt den Knaben auf die Probe, gibt ihm drei Aufgaben (er soll sein Pferd, sein Bettuch, den Ring seiner Frau u.a. stehlen). Der Knabe erfüllt diese Aufgaben geschickt. Der Pastor erfährt davon, lacht den Gutsherrn aus. Der Gutsherr erteilt dem Jungen die Aufgabe, den Pastor zu betrügen. Es folgt der Schwank von der "Himmelfahrt" des Pastors (s. I).

- 20 Var. - Vi: H II 36, 445/50 (1); H II 8, 329/37 (10); Jä: EÜS VII 632/6 (2) = Eesti muinasjutud 1967, 433/6 (131); Ha: H II 47, 50/4 (6); E 72952/3; H I 1, 445/52 (24); H II 33, 898/904 (13); Lä: H I 9, 436/8 (22); Sa: ERA II 201, 308/10 (46); ERA II 201, 388/93 (3); RKM II 3, 565/71 (1); E 11/26 (3); Pä: H I 5, 229/32; H II 48, 348/51 (2); Ta: H II 29, 99/108 (2); ERA II 2, 603/7 (1); Võ: H II 32, 742/61 (18); H III 30, 749/60 (4); Se: ERA II 194, 325/33 (30); O: H, R 3, 315.

IV. Ein weiterentwickelter Schwank, wo die "Himmelfahrt" des Pastors nur ein (und nicht der wichtigste) Teil ist. Ein Dieb und ein Betrüger begegnen ein-

ander, sie zeigen einander ihre Geschicklichkeit. Sie gehen zusammen zum Kaufmann stehlen. Der Kaufmann klagt dem Pastor, er sei bestohlen worden. Der Pastor bleibt gleichgültig, was den Diebstahl betrifft. Der Kaufmann verspricht eine grosse Summe demjenigen, der dem Pastor einen Schabernack spielt. Es folgt die Erzählung der "Himmelfahrt" des Pastors (s. I), welcher noch mehrere Geschichten über die Taten des Betrügers und des Diebes hinzugefügt sind.

- 4 Var. - Vi: H III 1, 381/2 (2); E 18479/84; Jä: H II 54, 71/8 (8); E 26378/89.

V. Ein Teil der Geschichten über den Teufel und Hans, in denen die "Himmelfahrt" mit dem Schwank "Ist er auch fett?" (s. 292) zusammengeschmolzen ist.

- 5 Var. - Vi: H II 12, 530 - [275 + 292]; Ha: ERA II 280, 605 (1); O: Eisen 1893, 39/47 (14); Eisen 1893, 48/59 (15); Kallas 1900, 375/6.

276. Vom Himmel hoch da komm ich her! Ein Bettler kommt auf einen Gutshof. Er singt:"Vom Himmel hoch da komm ich her." Die Gutsherrin hört das. Sie schickt mit dem Bettler ihrem verstorbenen Gatten Geld, Kleider, ein Pferd und eine Kalesche.

AT 1540.

- 55 Var. - Vi: xE 3481/3; xE 15804/5; xE 27479 (77); xH II 7, 733/6 (2); xH II 8, 202 (3); xH II 46, 48/65 (4); xH II 38, 103/4 (13); xE 38593/5; xE 3395/7; xE, StK 31, 90/1 (2); xH II 12, 504/6; xH II 12, 647/50; xH III 12, 372 (20); xE 15238/9; Jä: E 5815; xE 40410/6; xH II 54, 33/4 (1); xH II 13, 375/6 (1); xRKM II 112, 258/60 (17); Ha: xH IV 1, 496/502 (3); xE 8959/60 (2); xE 33640/2 (21) = Eesti muinasjutud 1967, 437/8 (132); xH II 57, 147/8 (23); Lä: xERA II 57, 27/30 (26); xE 60393 (38); Sa: xRKM II 4, 283/4 (67); Pä: xH II 47, 512/4 (5); xE 43127/8 (23); xH III 27, 715/6 (5) = xE 34635/6 (5); Vl: xH I 2, 247/8 (4); xE 29600/3; xH II 59, 221 (39); xE 33588/91 (9); Ta: xH II 50, 677/8 (8); xH III 8, 523/9 (1); xERA II 11, 487/8 (18); xE 16893/901 (4); xE 16925/7; xH II 51, 267 (16); xH II 44, 491 (6); Võ: xH II 32, 761/7 (19); xH IV 4, 670 (13); xH II 51, 880/3 (3); xEKS 4°4, 97/8 (10); xH I 10, 755/6 (3); xH, Jõgever 1, 181 (152); Se: xH II 3, 139/40 (25); xH I 6, 726 (1); xH I 10, 415/8 (14); xH II 61, 225/8 (22); xH II 70, 347/50 (20); xH II 70, 724/6; xERA II 174, 274/6 (3); O: KM KO Fond 38, M. 6, 1. 116 (143); xEisen 1909, 622/3 (1167).

277. **Ein schlauer Mann betrügt die anderen.** Ein Bauer betrügt den Pastor (oder Gutsherrn). Er verkauft 1) seine Mütze - wenn man diese in der Schenke schwenkt, sei die Rechnung beglichen; 2) ein Pferd, das Silbergeld mache; 3) einen Topf, der ohne Feuer koche; 4) ein Wunderhorn, das die Toten aufwecke; oder er bittet die Herrschaften um die Erlaubnis, die dem Gutshofe gehörende Sau samt ihren Ferkeln zu einer Taufe (Hochzeit) zu bringen, usw.

AT 1539.

- 54 Var. - Vi: xH II 36, 525/8; xH II 36, 633/8 (50); xH II 36, 693/6 (58); xH II 8, 198/202; xH II 8, 250/4 (19); xH II 11, 798/805 (12); xH II 12, 148/59 (19); xH II 10, 615/41 (1) - [393 + 277]; Jä: xE 10278/87 (1) - [274 + 277]; Ha: xH II 34, 745/50 (7); xH I 1, 380 (5); xH I 1, 485 (14); ERA II 159, 229/30 (44); ERA II 159, 230/1 (46); ERA II 159, 270/1 (3); Lä: xH II 26, 23/8 (3); Sa: xH II 18, 747/9 (1); xH II 45, 533/9 (2); Pä: xH II 20, 855 (2); H III 13, 222/32 (2); ERA II 142, 130/4 (282); Vl: H I 7, 683/6 (3) = H, Jõgever I, 181/5 (152); Ta: ERA II 257, 682/94 (108) - [277 + 361]; ERA II 186, 183/6 (13); xH IV 8, 471/6 (10); xH II 56, 448/9 (5); xH II 31, 380/4 (2); xH II 44, 459/96 (6); Võ: xWeske 4, 526/7 = Lätt 1957, 109/10 (158); xH II 52, 203/7 (5); xH II 52, 391/421 (25); xH IV 4, 665 (8); xH IV 4, 680/1 (17); xE 14380/4 = Lätt 1957, 111/13 (160); xEKS 4°4, 31/46 (1); xH, Jõgever I, 178/81 (151); Se: xH II 3, 150/2 (30); H II 3, 153/6 (31); xH II 3, 308/12 (113) - [277 + 393]; H II 32, 1044/51 (2); xH II 69, 737/45 (20); H II 73, 69/85 (12); xH II 74, 926/9 (10); S 6054/65 (4); S 21515/37 (30); S 56336/51 (3); ERA II 154, 26/39 (2); ERA II 163, 12/3 (2); ERA II 194, 450/2 (1) - [277 + 361]; O: xEKS 4°2, 169/71 (2); xEKS 4°5, 464/6 (433); xH, R 3, 334; KM KO Fond 38, M. 10, 1. 415; xE 48729/30 = Lätt 1957, 119/20 (171); Eisen 1931, 30/3.

278. "Spucken Sie darauf - was zischt, das ist heiss," belehrt der Schmied den Popen, als dieser sich mit einem heissen Eisen verbrannt hat. Der Pope hat Gäste. Am Esstisch probiert der Pope die Lehre. Er spuckt in die

Suppenschüssel. Es zischt nicht. Er nimmt mit dem Löffel Suppe in den Mund - verbrennt den Mund. Der Pope sagt dem Schmied: "Deine Lehre ist nicht richtig." Der Schmied: "Man muss zwischen trockenen und nassen Sachen unterscheiden. Nur was trocken und heiss ist, zischt."

AT 1262$^{X}$. Domanovski-Novikov 1961, 145 (121). - 1 Var. - Vi: E 14o58/9.

279.° Der Pope trocknet das Pferd im Zugwinde. Der Pope fährt mit dem Pferde nach Hause. Der Knecht sagt: "Was bringst du das Pferd in den Stall, es ist ja nass, lass es trocknen." Der Pope bringt dann das Pferd zur Hausecke in den Zugwind zum Trocknen.

- 1 Var. - Võ: ERA II 121, 511.

28o.° Der Pope hat es gar nicht nötig schreiben zu können. Ein Mann verspricht looo Rubel, wenn er nur Pope werden könnte. Man nimmt ihn auf ein halbes Jahr in die Lehre. Der neue Pope gesteht: "Zu lesen verstehe ich wohl, zu schreiben aber nicht, sogar meinen Namer nicht." Der Priester tröstet ihn: "Das tut nichts, der Diakon versteht zu schreiben."

- 1 Var. - Ta: E 8° XIV 69 (2oo).

FAUL:

281. Er zählt die Wochentage. Ein Pastor hat vergessen, dass es Sonntag ist und er in die Kirche gehen soll. Er sieht, dass das Volk in die Kirche geht. Er fängt dann an nachzurechnen, was für ein Wochentag es ist: "Montag wurde Brotteig gemacht, Dienstag wurde das Brot gebacken, Mittwoch wurde der Hund gehenkt, Donnerstag wurde er geschunden..."

AT 2012. Vgl. Ambainis 1963, 139.
-- 14 Var. - Vi: E 44197 = Lätt 1957, 219 (331); Ha: E 58742/3 (1); Sa: xERA II 132, 587/8 (6); ERA II 277, 94/5 (17); E 30127/8, 7 (132); E 25836/8 (5)--⌈381 + 281⌋; Pä: ERA II 234, 431/3 (10); ERA II 142, 129 (281); Vl: xE 39865 (4); Ta: ERA II 31, 541 (1); H II 31, 258/9 (1)-⌈281 + 6 + 286 + 281⌋; H II 56, 890/1 (17); E 23000/1-⌈281 + 90⌋; Vö: H III 9, 904 (3).

282. Er wiederholt die Predigt eines anderen. Auf die Anstellung des Pastors bewerben sich mehrere Kandidaten. Zwei von ihnen übernachten in nebeneinander gelegenen Zimmer. Einer lernt in seinem Zimmer mit lauter Stimme seine Predigt auswendig. Der andere hat noch nichts aufgeschrieben, er hört durch die Wand die Predigt des anderen, und so lernt er sie

auswendig. Am nächsten Tage soll der erste als erster predigen. Dann ist die Reihe an dem anderen. Er sagt: "Da die vorige Predigt so rührend war, wollt ihr sie gewiss noch einmal hören." Und er erzählt wörtlich alles wieder aufs neue. Das Volk wundert sich: "Ist das aber ein Kopf!" Und sie wählen ihn zum Pastor.

- 2 Var. - Pä: ERA II 17o, 185/7 (6) = Lätt 1957, 237 (375); O: H II 33, 393 (4).

283. "Wisst ihr, worüber ich euch predigen will?"

AT 1826. Tadshikisch 1958, 46.

I. ...so fragt der Pastor in der Kirche die Gemeinde. Die Gemeinde: "Nein, wir wissen es nicht." Der Pastor: "Wenn ihr so dumm seid, so erzähle ich es euch gar nicht." - Am anderen Sonntag fragt der Pastor dasselbe. Die Gemeinde antwortet: "Ja, wir wissen es." Der Pastor: "Wenn ihr es wisst, so brauche ich nicht zu reden." Am dritten Sonntage stellt der Pastor dieselbe Frage.Er erhält die Antwort: "Die Hälfte weiss es, aber die Hälfte weiss es nicht." Der Pastor: "Diese, die es wissen, mögen es dann den anderen sagen, die es nicht wissen." Und wieder geht er fort.

- 5 Var. - Vi: E 22931 (26) = Lätt 1957, 225 (348); H II 8, 232/3; Jä: E 3294o (6); Ta: E 19176 - /283 + 339/; Võ: H II 72, 63/4 (11).

II. Ein Geistlicher zeigt die Bibel und fragt die Gemeinde: "Kennt ihr dies Buch?" Das Volk:"Ja, wir kennen es!" So auch am zweiten und dritten Sonntag. Dann aber am nächstfolgenden schlägt er die Bibel auf und kündigt: "Jetzt fangen wir an die Bibel zu lesen, zwei Wochen ununterbrochen."

- 2 Var. - Ta: ERA II 54, 246 (261) = Lätt 1957, 226 (35o); E 8649o (13).

III. Der Geistliche fragt, ob die Gemeinde eine kurze oder eine lange Predigt wünscht. Die einen wünschen eine kurze, die anderen eine lange und so hält er die Predigt überhaupt nicht.

- 2 Var. - Pä: E IX 39 (121) = Lätt 1957, 226 (349); Ta: E 8° XIV 31 (117) = Lätt 1957, 227 (352).

284. "Und Jesus ging nach Jericho," so beginnt ein Pope immer seine Predigt. Ein Schelm sagt einmal vor den Popen diesen Anfang. Der Pope ärgert sich und sagt: "Leck den A..., er ging nach Kapernaum, Teufel!"

- 7 Var. - Vi: KKI 21, 477 (1); Ha: ERA II 297, 171 (2); Pä: ERA II 185, 198/9 (110); RKM II 56, 415/6 (34); Ta: E VI 3 (3) = Lätt 1957, 228 (354); ERA II 17, 390/1 (278); EKRK I 39, 227/8 (17).

285. Jetzt scheint uns so schön. Ein Pastor schläft

am Morgen lange. Er zieht schnell den Talar übers Hemd und geht in die Kirche. Während der Predigt stürzt die Kanzel ein und der Pastor fällt durch die Kanzel - die Hände und der Talar bleiben oben, der nackte Unterkörper bleibt unten sichtbar. Der Küster hört, dass der Pastor nicht mehr predigt, und er beginnt das Lied: "Jetzt scheint uns so schön." /Die ersten Worte des Liedes "Wie schön leuchtet der Morgenstern" im Estnischen./

Vgl. AT 1828; Arājs 196o, 162.
- 28 Var. - Vi: ERA II 132, 325/6 (18); E X 29 (136); Anekdoodid 193o, 2, 8; Jä: RKM II 19, 453/73 (1); RKM II 5o, 219/22 (29); Ha: ERA II 111, 468/9 (37); ERA I 3, 616, 3 (141); ERA II 31, 681 (96); H IV 9, 851/3 (8); ERA II 148, 184 (16); Lä: KKI 3o, 283 (7); KKI 3o, 328/9 (9); Sa: ERA II 277, 99/lol (19); ERA II 115, 463 (6); ERA II 294, 653 (lol); RKM II 18, 144/5 (9); Pä: ERA II 14o, 23o/1, 256 (49); ERA II 140, 437/8 (1); RKM II 134, 477/8 (9); RKM II 56, 414 (31); ERA II 207, 651/2 (73); ERA II 207, 652 ($73^a$); Vl: ERA II 270, 228/30 (18); ERA II 256, 266/8 (3); Ta: ERA II 186, 322 (113); ERA II 156, 191/2 (17); E $63666^a$ (1); E $63684^a$/5; O: E XIII 53 (287).

286. Das Gotteswort ist mir im Munde, aber der Teufel im...

Ein Pastor ist faul und zieht sich keine Hosen an. Einmal bringen Witzbolde Wespen in die Kanzel, die fangen an den Pastor während der Predigt zu stechen.

Dann sagt der Pastor: "Das Gotteswort ist mir im Munde, fliessend wie Wasser, doch der Teufel brennt mir im A... wie Feuer!"

AT 1785 C.

- 33 Var. - Vi: ERA II 268, 519/2o (1) - /315 + 286/; ERA II 268, 52o/1 (4); ERA II 198, 259 (14)-/396 + + 286/; ERA II 183, 226 (271); E 362o9/1o (8); ERA II 268, 111/2 (65)-/286 + 1o5 + 286/; Jä: ERA II 12o, 44o (45)-/315 + 286/; Ha: E 4295/6 (1o); H III 26, 561/2 (25); ERA II 28o, 618/2o (5); E 23197 (12); H II 57, 131 (9); RKM II 32, 391/3; E 39o25/6 (7); ERA II 148, 4o1/2 (39); Lä: ERA II 148, 183/4 (15); ERA II 16, 448 (5); ERA II 159, 45o (45)-/315 + 286/; E 6o274 (113); KKI 3o, 346/7 (3); KKI 3o, 316 (7); Sa: RKM II 5, 544 (18); Pä: ERA II 2o7, 65o/1 (71); Vl: ERA II 282, 264 (16)-/315 + 286/; Ta: KKI 29, 395 (5); ERA II 54, 184/5 (173); E 51395; E 24953, H II 31, 258/9 (1)-/281 + 6 + 286 + 281/; E 31147 (14); EKS 4°5, 74 (67); Võ: ERA II 271, 441 (20); RKM II 135, 659 (3).

287. Der Pastor kommt nicht früher beerdigen, bis alle Toten beisammen sind. Die Leidtragenden warten auf den Pastor. Man geht ihm nach. Der Pastor kommt nicht, denn alle Leichen sind noch nicht zur Stelle. Ein Alter spuckt: "Was warten wir hier, alle Menschen sind noch nicht gestorben, der Pastor kommt aber nicht früher."

- 1 Var. - Ta: ERM 29, 7 (1) = Lätt 1957, 259 (417).

288. "Wenn diese Sonntage nicht wären," sagt ein Pastor, "dann wäre das Pastorenamt ganz gut!"

- 2 Var. - Lä: RKM II 90, 65 (g); O: ERA II 31, 675 (87).

ABERGLÄUBISCH UND ÄNGSTLICH:

289. Der Pope gelangt nicht in die Kirche, auf dem Wege dahin kommt ihm eine Frau entgegen. Der Pope verspätet sich in die Kirche. Auf dem Wege kommt ihm ein Weib entgegen. Der Pope denkt, dass irgendein Unglück ihn trifft, und er geht nach Hause zurück. So auch ein zweites und drittes Mal. Zuletzt sagt der Pope der Frau: "Alle Christen gehen in die Kirche, du aber kehrst der Kirche den Rücken." Die Frau: "Mehrere Stunden haben wir auf dich in der Kirche gewartet, wie lange sollen wir denn warten!"

- 1 Var. - Võ: E 8° XIV 38 (129) = Lätt 1957, 223/4 (343).

290. Der Bock im Glockenturm. Ein Schelm bringt einen Bock in den Kirchenturm und bindet den Klöppel an seine Hörner. In der Nacht hört man Glockengeläut. Alle Kirchenbeamten werden zusammengerufen. Wer ist

im Turm? Niemand wagt hinzugehen, um nachzusehen. Zuletzt geht der Pastor voran. Plötzlich erbleicht er, fällt von der Treppe herunter und sagt nur noch: "Hörner, Hörner."

- 6 Var. - Jä: E 6410 (2); Ha: E 9730/3; Sa: E 63206 /7 (13); Pä: ES MT 42, 1/2 - [290 + 291 + 290]; E 11660 (6); Ta: H III 26, 139/41 (1).

291. Der Pastor auf dem Rücken eines Schweines. Die Türen der Kirche sind geöffnet. Eine Sau geht hinein. Der Kirchendiener schliesst die Türen des Gotteshauses. Der Küster hört aus der Kirche sonderbare Stimmen tönen. Er teilt dem Pastor mit: " Ein Ungetüm ist in der Kirche." Der Pastor zieht den Talar an, nimmt die Bibel unter den Arm. Der Küster öffnet die Tür, das Schwein stürmt hinaus, gerade zwischen die Beine des Pastors. Der Pastor fällt auf den Rücken des Schweines, ruft nur noch: "Küster, nimm die Bibel, jetzt werde ich in die Hölle gebracht."

AT 1838. Arājs 1960, 177 und 194/5.
- 73 Var. - Vi: H II 7, 885/6 (2) - [292 + 291 + 292]; ERA II 287, 53/4 (3); E, StK 31, 91 (4); Jä: ERA II 220, 673/5 (9); ERA II 259, 570/1 (23); RKM II 112, 193 (1); E 5713/4 (1); E 6410 (1); KKI 39, 421 (10); Ha: ERA I 5, 154 (2); ERA II 302, 127/8 (33); E 38769/ 71 (16); ERA II 148, 285/6 (24); Lä: ERA II 188, 173 (11); E 60274 (114); ERA II 228, 359 (6); ERA II 159, 453 (50); ERA II 147, 377/9 (1); Sa: E 62862 (17);

Pä: ES MT 42, 1/2 - /290 + 291 + 290/; ERA II 234, 430/1 (9); E 2oo12/3 (2); ÕES, EK 101, 208/10 (8); ERA II 142, 124 (278) = Lätt-Rüütel 1963, 122/3 (9o); RKM II 23, 330/1 (5); Vl: KKI MT 114, 38/9 = Must 1965, 34o (221); E 61325/6; ERA II 24, 632/3 (4); KKI 29, 432 (4); H III 2o, 893/5 (4), H I 7, 341/2 (6); ERA II 256, 174/5 (49); RKM II 69, 65/6 (9); E 37354/5 (2); ERA II 123, 51/2 (46); E 3oo9/1o (7); xE 3o12 (1o); ERA II 142, 575/6; Ta: E 25868 /9; ERA II 182, 57/8 (8) = ERA II 182, 248 (11o); ERA II 182, 52/4 = ERA II 182, 243/5 (1o7); H III 26, 141/2 (2); E 51549; KKI 29, 41o/1 (4); KKI 29, 428 (2); ERA II 54, 384/5 (437); E 56948/5o = E 62383/4; ERA II 242, 115 (2); RKM II 14, 398/9 (16); E 28391; H II 56, 7o9; ERA II 242, 451/2 (6); ERA II 246, 551/5 (22); ERA II 1, 383/4 (77); E 84264; E VIII 32 (129); E 8° XIV 44 (144); ERA I 5, 88o (3); Võ: H II 52, 2o9/1o (7); ES MT 246, 415; ERA II 271, 441/2 (21); E 1o644/5; ERA II 56, 77 (1); RKM II 49, 219/2o (2); E 45347/8 (3); H II 74, 4o2 /3 (1) = Lätt 1957, 193 (291); ERA II 16o, 475/6 (1); ERA II 1o, 236 (1); Se: ERA II 155, 328/3o (134); S 32283/4 (7); ERA II 248, 326 (5); O: E 11119/22 - - /292 + 291 + 273 + 274 + 273/; E VIII 38 (139).

292. Ist er auch fett? Zwei Diebe. Einer geht Kohl, der andere einen Schafbock stehlen. Sie sollen dann in der Nacht auf dem Friedhofe zusammentreffen. Der Kohldieb ist als erster zur Stelle. Zum Zeitvertrieb beginnt er Kohl zu kauen, der Kohl knirscht ihm zwischen den Zähnen. Der Glöckner teilt dem Pastor mit, der Teufel verzehre Totengebeine, der Pastor

solle doch kommen und den Teufel vertreiben. Der Pastor ist furchtsam, er könne nicht kommen, seine Füsse seien krank. Der Glöckner nimmt den Pastor auf den Rücken. Der Kohldieb denkt, dass der Schafdieb kommt, er ruft:"Ist er auch fett?" Der Pastor erschrickt, springt vom Rücken des Glöckners und läuft im Nu nach Hause. Er ist früher als der Glöckner zu Hause.

AT 1791. Ambainis 1963, 104/5 und 192/3.

99 Var. - Vi: E 21172/3 (2) = Eisen 1896 III, 86 (154) = [x]Eisen 1909, 609/10 (1151); H II 7, 885/6 (2) - /292 + 291 + 292/; ERA, AK 312, 92/9 (11); H II 8, 576/9 (13); ERA II 183, 32/4; KKI 25, 38/9 (2); ERA II 287, 54/5 (4); H II 46, 196 (26); ERA II 198, 258 (13); ERA II 153, 83/4 (129); ERA II 153, 795 (60); E 34399/400 (9); RKM II 16, 16/7 (10); ERA II 219, 103/7 (15); H II 11, 402 (7) = Lätt 1957, 194 (292); H II 12, 595 (4); H II 12, 530 - /275 + 292/; ERA II 215, 27/31 (1); Jä: E 6096/8 (12); RKM II 112, 292/4 (18); RKM II 112, 124/5 (20); ERA II 221, 195/6 (10); RKM II 43, 29/30 (25); Ha: E 9728/30; ERA I 5, 190 (3) = ERA II 110, 33 (64); ERA II 110, 383/4 (33); E 64355/6 (19); KKI 29, 328 (1); H I 1, 426 (8); E 1765 (7); H II 65, 414/5 (8); H II 65, 709/10 (11); ERA II 11, 374/6 (15); E 49925/7; Lä: ERA II 159, 442 (35); E 60206 (12); H III 18, 298/9; H III 23, 740/2 (2); ERA II 82, 323/5 (3); E 35451/65; ERA II 229, 26/7; H II 41, 261/2 (9); KKI 30, 348/9 (6); Sa: RKM II 3, 571/3 (2); E 27/9 (6); ERA II 231, 512/4 (2); E 63204 (11); E 63288/90 (12); RKM II 78, 258/9; E 53316/8 = Eisen 1893, 36/8 (13); Pä: EKS 4°2, 681 (4); E 55237;

ES MT 42, 3; ERA II 234, 423/4 (3); H II 21, 343/4 (3); EKÜ 232$^{mi}$, 56 (3) = Rosenplänter 1816, 80; ÕES, EK 101, 220/2 (12); ÕES, EK 101, 261/2 (4); E 43114/5 (12); E 56827 (7); E, StK 1, 171 (11); H II 48, 151/4 E 33273/4 (10); ERA II 202, 161/2 (7); ERA II 236, 241/4 (29); E 31194/5 (14); ERA II 207, 627/9 (18); Vl: ERA II 22, 755/7; E 10001/4; H IV 7, 243/4 (7); ERA II 149, 618/9 (6); KKI 29, 247 (12); ERA II 282, 96/8 (339); E 12517/21; Ta: E 46779/81 (2); E 61039 (13) = ES MT 56, 1; ERA II 182, 56/7 = ERA II 182, 246/7 (109); RKM II 83, 138/40 (11); ERA II 14, 562/3 (10); RKM II 27, 261/2 (49); H II 28, 507/8 (10); KKI 29, 395/6 (6); H II 50, 641/2 (1) - [292 + 274]; E 23466/7; E 56827 (7); H II 56, 709; ERA II 149, 673/4 (16); H II 29, 279/80 (3); ARS 1, 704/5 (2); Võ: EKS 8°5, 135/40 (3); H II 52, 695/9 (56); ERA II 262, 52/5 (47); H III 9, 681 (11); ERA II 22, 75/7 (23); H II 70, 368/9 (26); E 44472/3 (2); ERA II 10, 236/7 (2); O: E 11119/22 - [292 + 291 + 273 + 274 + + 273]; Anekdoodid 1930, 2, 29/30.

DER TRINKER:

293. "Lieber zehn Jahre im Krankenbett liegen, als zehn Tage ohne Schnaps," antwortet der Pope dem Doktor, welcher sagt, der Geistliche könne nur dann gesund werden, wenn er keinen Tropfen mehr trinke.

- 1 Var. - Võ: E 8° XIII 64 (191) = Lätt 1957, 164 (241).

294.° Die Popen diskutieren, wie lange man ohne Schnaps

leben kann. Einer: "Ich kann einen ganzen Tag ohne sein." Der zweite: " Ich zwei Tage." Sie gehen eine Wette ein: wenn der andere zwei Tage ohne Schnaps sein kann, so kauft der erste ihn Schnaps; wenn nicht, so reinigt er den Abtritt des ersten... Nach einem Tage tut er es.

- 1 Var. - Ta: E VIII 2o (1oo).

295.° "Ich will nicht in die Hölle geraten!" sagt ein Pope, als man ihn bittet, in den Abstinenzverein einzutreten. "Das ist doch die Hölle, wenn man zusehen muss, wie die anderen Schnaps trinken."

- 1 Var. - Võ: E 8° XIII 32 (56).

296.° Es ist eine gute Sache, wenn die Lebenstropfen immer in der Tasche sind! Ein betrunkener Pope steckt eine Schnapsflasche in die Tasche und geht einen Toten beerdigen. Er fällt ins Grab. Trinkt dort, um Kraft zu gewinnen. Als man ihn heraus hilft, sagt er: "Es ist eine gute Sache, wenn die Lebenstropfen in der Tasche sind."

- 1 Var. - Võ: E 8° XIII 35 (59).

297.° Es lebe der Schnaps! Beim Popen ist ein Fest. Der Pope ist selbst schon recht betrunken. Er will eine

Rede halten, beginnt: "Es lebe der Schnaps!" Weiter fällt ihn nichts ein. Der andere Pope setzt fort: "Wenn es keinen Schnaps gäbe, gäbe es auch keine Freude."

- 1 Var. - Ta: E VIII 34 (133).

298.° Ich lasse auch dem Teufel keinen Tropfen. Der Pope trinkt jeden Tag einen Becher Wein. Seine Frau fragt, warum er immer den Becher bis zur Neige austrinkt. Der Pope: "Ich will das Bild Jesu sehen." Dieses befand sich auf dem Boden des Bechers. Die Frau legt dahin das Bild des Teufels. Warum trinkt er denn jetzt bis zur Neige? Der Pope: "Ich lasse auch dem Teufel keinen Tropfen."

- 1 Var. - Vi: RKM II 16, 57/8 (18).

299.° "Trinken Sie auch?" fragt man auf einem Fest den Popen. Dieser antwortet:"Nein, ich rede. Zweitens habe ich bereits getrunken und drittens, ich trinke nie aus einem so kleinen Glas."

- 1 Var. - Ta: E 8° XIV 2o (76).

3oo.° "Was narrt man den Schnaps!" sagt der Pope, als auf der Hochzeit Schnaps in kleinen Gläsern serviert wird. Er nimmt ein Bierglas, giesst es voll und trinkt es auf einmal aus. "So soll man Schnaps

trinken."

- 1 Var. - Ha: E VI 6 (8).

3o1.° Gottesgabe darf man nicht verschmähen. Ein Pope ist bei einem anderen zu Gast. Zur Nacht stellt der Gastwirt eine Flasche auf den Tisch neben dem Bette. In der Nacht fällt die Flasche vom Tische und gerade in den Nachttopf, der Schnaps fliesst alles hinein. Der Pope giesst den Schnaps daraus in einen grossen Krug und sagt dabei: "Gottesgabe darf man nicht verschmähen."

- 1 Var. - Vö: E 8° XIII 34 (58).

3o2.° Der Pope und der Kaufmann trinken um die Wette Schnaps. Nach einiger Zeit sind beide unter dem Tisch.

- 1 Var. - Ta: E VIII 22 (1o5).

3o3.° Die Popen saufen, bis sie hinfallen. Drei Popen saufen in der Schenke. Sie nehmen noch ein Viertel nach Hause mit und machen untereinander ab, dass derjenige, der am meisten aushält, die Flasche bezahlen wird. Am Morgen kann sich keiner entsinnen, wer es war. Sie probieren noch ein zweites und drittes Mal. Immer dasselbe. Dann zahlt jeder seinen Teil.

- 1 Var. - Vö: E 8° XIII 62 (187).

304.° "Der Wein ist verdunstet, deshalb kann heute kein Abendmahl erteilt werden," lässt der Pope, der selbst den Wein ausgetrunken hat, der Gemeinde durch den Diakon mitteilen.

- 1 Var. - Võ: E 8° XIII 64 (190).

305. Wer glaubt, der bekommt Wein. Ein Pfaffe geht das Abendmahl erteilen. Hinter dem Altar trinkt er jedoch schluckweise all den Kirchenwein aus. Was tun? Er giesst in den Kelch Wasser und sagt: "Wer glaubt, der bekommt Wein. Wer aber nicht ganz gläubig ist, in dessen Munde verwandelt sich der Wein in Wasser. Nach dem Abendmahl sagen die Leute: "Unser Glaube ist noch zu schwach: wir erhielten Wasser."

- 1 Var. - Ta: E 8° XIV 62 (193) = Lätt 1957, 165 (243) = Lätt-Rüütel 1963, 115 82.

306.° Der Pope tauft einen Knaben "Anna". Der Pope ist betrunken. Er beginnt die Taufe. Er fragt nach dem Namen des Kindes. Der Vater: "Juhan." /Johann/ Der Pope tauft das Kind Anna. Dann wieder Anna Juhan.

- 1 Var. - O: E X 22 (101).

307. Der betrunkene Pastor tauft das Kind Tola /d.h.Narr/ Jaan. Der Pastor tauft ein Kind. Selbst ist er

betrunken. Er fragt den Namen des Kindes. Der Vater des Kindes ist wütend auf den Pastor, antwortet:"Tola /Narr/, - Jaan." Der Pastor tauft das Kind Tola Jaan.

- 1 Var. Sa: RKM II 18, 18o/1 (23) = Lätt-Rüütel 1963, 158 (139).

3o8.° Der Pope trinkt, hat keine Zeit die Fischfuder zu segnen. Der Pope trinkt in der Schenke. Die Kaufmänner fahren mit ihren Fischfudern vor die Schenke, Sie bitten, dass der Pope die Fuder segne, dass sie ihre Ware leicht loswürden. Der Pope:"Wartet!" Sie warten ein paar Stunden. Auf neue: "Wartet!" Am Abend kommt der Pope zu den Fudern, macht das Zeichen des Kreuzes und sagt: "Fahrt eures Weges!"

- 1 Var. - Ta: E VII 2o (63).

3o9. Der alten Jungfer wegen lohnte es sich nicht zu kommen. Ein Pope wird zu einer Kranken gerufen, um das Abendmahl zu erteilen. Er geht denn mit dem Küster. Sie trinken den ganzen Tag in der Schenke. Als sie zuletzt ankommen, fragt der Pope, wer denn diese Kranke sei. Als er es erfährt, sagt er: "Dieser alten Jungfer wegen lohnte es sich nicht zu kommen." Und er geht davon.

- 1 Var. - Sa: RKM II 6, 345/6 (2o) = Lätt 1957, 17o (255).

310. Der Knecht hat keinen Schnaps zu geben, ihn soll der Küster trauen. Ein armer Knecht bittet den Pfaffen, ihn zu trauen. Der Pfaffe verlangt Schnaps. Der Knecht hat keinen. Der Pfaffe: "Für solch einen Mann genügt die Trauung durch den Küster vollauf."

- 1 Var. - Ta: E 86480 (47) = E VII 20 = Lätt 1957, 170 (256).

311.° Der betrunkene Pope steckt die Ringe versehentlich an den Finger des Hochzeitsmarschalls und der Brautjungfer. Ein Pope ist völlig betrunken, er steht kaum auf den Füssen. Der Ring fällt auf den Fussboden. Als man ihn wieder findet, schreit der Pope den Hochzeitsmarschall /Brautführer/ an: "Zum Teufel, reich die Hand her!" Dann steckt er die Ringe dem Hochzeitsmarschall und der Brautjungfer an die Finger. Nach der Trauung sagt der Bräutigam dem Popen: " Sie haben statt unser andere getraut." Der Pope denkt nach und sagt dem Paar, das die Ringe bekam:"Gebt die Ringe dem Brautpaar. Euch gab ich sie nur zur Probe."

- 1 Var. - Ta: E VI 21/3 (37).

312. Eine Trauung ist immer eine Trauung, sogar wenn Begräbnisworte gesprochen werden. Der Priester und

der Küster sind auf einer Hochzeit. Sie trinken dort viel Schnaps. Während der Trauung liest der Priester aus dem Buch. Statt einer Trauung liest er Begräbnisworte. Der Küster: "Herr Priester, das ist ja eine Todesgeschichte." Der Priester: "Eine Trauung ist immer eine Trauung, man kann die Worte lesen von wo man will!"

- 3 Var. - Pä: H II 55, 158/9 (4); Vl: E 35696/7 = Lätt 1957, 168 (25o); ERA II 285, 226/8 (15).

313. Traut seine eigene Frau mit einem anderen. Man gibt dem Popen zu trinken, bis er betrunken ist und seine eigene Frau mit einem anderen Mann traut.

- 2 Var. - Sa: ERA II 157, 2o1 (31); Ta: ERA II 1o, 217 (1).

314. "Diese Worte hat man ihr wohl noch nicht gesprochen," sagt eine Alte, als der betrunkene Priester bei der Beerdigung einer alten Jungfer den Trauungsgottesdienst abhält.

- 2 Var. - Sa: ERA II 289, 518 (75); RKM II 52, 291= Lätt 1957, 168/9 (252).

315. Nach einem Weilchen seht ihr mich wieder.

AT 1827. Arājs 196o, 144.

I. Ein Pastor nimmt eine Schnapsflasche mit sich auf die Kanzel. Während der Predigt sagt er: "Nach einem Weilchen seht ihr mich und nach einem Weilchen seht ihr mich nicht!" Dann bückt er sich, verschwindet hinter der Brüstung der Kanzel und trinkt einen Schnaps.

- 13 Var. - Vi: E 22932 (29); ERA II 268, 519/2o (1) - /315 + 286/; Jä: RKM II 58, 472 (1); ERA II 12o, 44o (45) - /315 + 286/; Ha: ERA II 2oo, 189/9o (3); ERA II 288, 13/4 (8), Lä: ERA II 148, 185 (18)= Lätt-Rüütel 1963, 114 (8o); ERA II 283, 397/8 (23); KKI 3o, 243 (9); Pä: H II 2o, 468/9 (21); [x]H II 22, 413/4 (2); = Lätt 1957, 294 (477), Vl: ERA II 282, 264 (16) - /315 + 286/; Ta: KM KO Fond 38, M. 6, l. 166 (19o).

II. Ein Pastor kann ohne Schnaps nicht leben. Während der Predigt spricht er:"Nach einer kurzen Zeit seht ihr mich." Bückt sich in der Kanzel nieder und trinkt aus einem Teekessel mit einem Henkel. Er steht dann auf, aber der Henkel des Kessels ist hinter seinem Hals stecken geblieben und der Kessel ist ihm um den Hals. Der Pastor predigt weiter: "Wenn ihr euch nicht von der Sünde abwendet, so bleiben euch eure Sünden auf dem Halse so wie mir dieser Kessel am Halse."

- 17 Var. - Vi: E 6816 (12), Ha: ERA I 5, 22 (23); ERA II 2o5, 11/2 (1) = Lätt 1957, 166 (245); H I 1, 429 (11); E 1734 (4); E 36218/9 (11); E 38645/6 (8); Lä: ERA II 16, 448 (5); ERA II 159, 45o (45)-/315 +

+ 2867; H II 57, 287/8 (9); ERA II 254, 354 (1); EKRK I 5, 218 (3) = EKRK I 5, 315/6 = EKRK I 5, 427 /8 (2); TEM 8, 5/6; Sa: ERA II 277, 93 (15); ERA II 294, 473/4 (7); RKM II 18, 143 (18); Ta: EKRK I 39, 228 (18).

316.° Jeden Feiertag eine andere Predigt, heute ist die Tanzpredigt. Der Pope und der Küster trinken in der Schenke von Sonnabend Abend bis es hell wird. Der Küster sagt dann zum Popen: "Teufel, das Volk geht schon in die Kirche. Gehen wir schnell!" Sie gehen. Der Pope hat Lust zu singen. Schon auf dem Wege beginnt er ein unflätiges Lied zu singen, setzt es in der Kirche fort. Der Küster singt:"Unser Pope ist klug, jeden Feiertag eine andere Predigt..."

- 1 Var. - Ta: E 55972/3.

317. Was lässt ihr Flaschen fallen. Ein Pope trinkt die ganze Osternacht. Er steckt die Schnapsflasche in die Tasche und geht in die Kirche zum Gottesdienst... Die Schnapsflasche fällt aus der Tasche auf den Boden. Der Pope ruft:"Was tollt ihr da und lässt Flaschen fallen."

- 1 Var. - Ta: E VII 2o (62) = Lätt 1957, 166 (246).

318. Der Schnaps hat sich in Wasser verwandelt. Ein Pope nimmt immer eine Schnapsflasche mit, wenn er in

die Kirche geht. Am Heiligendreikönigstage nimmt der Kirchendiener die Schnapsflasche weg und legt eine Wasserflasche anstelle. Der Pope kommt, nimmt einen Schluck, spuckt und sagt: "Früher verwandelte sich am Heiligenkönigstage das Wasser immer in Schnaps."

- 1 Var. - Võ: E 8° XIII 31 (54) = Lätt 1957, 165 (244).

319.° Die Kraft ist gestohlen! Ein Pope steckt eine Schnapsflasche in die Tasche, als er in die Kirche geht. Jemand nimmt die Flasche weg. Der Pope will abseits einen Schluck nehmen. Er steckt die Hand in die Tasche und seufzt: "Woher soll ich nun die Kraft zum langen Gottesdienst nehmen."

- 1 Var. - Võ: E 8° XIII 32 (55).

320.° Der betrunkene Pfaffe singt in der Kirche weltliche Lieder.

- 1 Var. - Ta: E VIII 16 (91).

321.° Und jetzt beginnt eine grosse Dungausfuhr! Es ist die Zeit der Dungausfuhr. Der Pastor hat lange Zeit getrunken und ist am Sonntag schlaflos in die Kirche gegangen. Mitten in der Predigt döst er, ruft plötzlich beim Erwachen: "Und jetzt beginnt eine grosse

Dungausfuhr."

- 1 Var. - Sa: ERA II 277, 119 (8).

322. "Unter euch gibt es auch Teufel," sagt der Pastor während der Predigt. Er hat um eine Flasche Schnaps gewettet, dass er in der Kirche "Teufel" sagen werde. Selbst sagt er später: "Wieder eine Flasche Schnaps."

- 1 Var. - Sa: RKM II 5, 591 (3o) = Lätt 1957, 167 (248).

323. "Jetzt hast du genug gebetet, jetzt wäre ein Schluck Schnaps vonnöten," sagt der Pope zum Schluss des Gottesdienstes. "Geht in die Schenke, ich komme auch, dort werden wir weiterreden."

- 1 Var. - Sa: E 86472 (21) = E VII 12 = Lätt 1957, 167 (249).

324.° Der Pope, ein Säufer, will Geld borgen. Der Mann aber zweifelt, ob er zurückzahlen wird. Der Pope: "Sei getrost, ich zahle. Wenn nicht auf Erden, so im Himmel." Der Mann: "Aber wenn du nicht in den Himmel kommst?" Der Pope: "Na, dann in der Hölle." Der Mann aber ist mit einer Bezahlung in der Hölle nicht zufrieden.

- 1 Var. - Ta: E VII 17 (56).

325.° Der Pope tanzt in der Schenke. Ein Pope trinkt in der Schenke. Das Geld ist zu Ende. Jemand sagt: "Ich werde ein Viertel Schnaps spenden, wenn jemand tanzt." Der Pope tanzt.

- 1 Var. - O: E 8° XIII 33 (57).

326.° Dem betrunkenen Popen werden die Hosen ausgezogen. Ein Pope trinkt jeden Tag in der Schenke. Einmal trinken die Dorfburschen ihn unter den Tisch und ziehen ihm dann die Hosen aus. Der Pope geht am anderen Tage ohne Hosen nach Hause. Die Burschen lachen ihn aus. Der Pope:"Lacht nicht. Ich habe so viel Arbeit, dass ich nicht einmal Zeit habe die Hosen anzuziehen."

- 1 Var. - O: E VI 28 (46).

327.° Zwei Schweine im Graben. Ein Pope säuft die ganze Nacht in der Schenke. Am Morgen taumelt er heimwärts. Er fällt in einen Graben. Dort im Schlamm ist ein Schwein. So schläft der Pope dort neben dem Schweine. Die Leute sehen es, sagen: "Zwei Schweine im Graben."

- 1 Var. - Võ: E 8° XIII 59 (177).

328.° Der nächste! In der Osternacht ist es Sitte, dass

die Kirchgänger den Popen küssen. Nach dem Gottesdienst betrinkt sich der Pope. Auf dem Heimwege fällt er in einen Graben und schläft ein. Am Morgen lecken die Schweine dem Popen mit der Zunge übers Gesicht. Der Pope sagt: "Der nächste!"

- 1 Var. - Vi: RKM II 16, 368/9 (7).

329. Der Pope "im Heilschlamm" des Grabens. Ein Pope betrinkt sich in der Schenke. Auf dem Heimwege fällt er in einen Graben. Er kann nicht herauskommen. Die Leute sehen ihn im Graben: "Was fehlt dem Popen?" Der Pope: "Die reichen Pastoren fahren ins Ausland an die Heilquellen. Ich armer Mann gelange nirgends hin. Ich versuche im Schlamm des Grabens Heilwasser zu finden."

Arājs 1960, 143.
- 1 Var. - Ta: E VI 21 (36) = Lätt 1957, 171 (258).

330. Vor jeder Mahlzeit einen Schnaps.

I. Dem Bischof wird geklagt, ein Pastor trinke. Der Bischof, ein alter Mann, der sehr schwerhörig ist, kommt selbst die Angelegenheit prüfen. Der Pastor geht vor den Altar, um vor der Gemeinde und dem Bischof seine Sünden zu bekennen: "Ich bin ein alter Mensch. Jeden Morgen trinke ich einen Schnaps," sagt er laut

und fügt leise hinzu, "und fünf - sechs kleine. Zu Mittag trinke ich wieder einen Schnaps und fünf - sechs ..." Der Bischof sagt der Gemeinde: "Umsonst murrt ihr, ain alter Mann muss doch vor dem Essen wenigstens einen Schnaps trinken."

AT 1698 M. Arājs 1960, 141/2 und 150. - 12 Var. - Vi: E 6816 (2); E 33670 (171); Lä: [x]Eisen 1909, 248/9 (493); RKM II 101, 131/3 (99); Sa: ERA II 289, 501/2 (18) = ES MT 281, 22/3; Pä: ERA II 5, 281/2 = Lätt 1957, 172 (260); Vl: H III 20, 816/8 (5); Ta: ERA II 54, 182/3 (172); E 31147 (16); ERA II 11, 483 (4); ERA II 11, 493 (36); Võ: RKM II 67, 353/4 (9).

II. Einer Pope verklagt einen anderen Popen, der trinke zu viel. Der Protoijereij (Protopop) geht zum Angeklagten die Angelegenheit prüfen. Der Angeklagte deckt den Tisch.Er giesst auch Schnaps ein und bietet an: " Ein kleines Gläschen vor dem Essen." Dann:"Ein Schlückchen zur Verdauung, usw." Der Revident ist bald betrunken. Er schreibt den Beschluss der Revision: "Alles in Ordnung!"

Dann fährt der Revident zum Kläger. Auch dieser bittet zu Tisch und giesst Schnaps ein: "Ein Glas Schnaps vor dem Essen." Dann: "Noch ein zweites ... ein drittes dazu ... usw." Der Revident ärgert sich: "Ach so, du zählst meine Schlucke. Du passt nicht auf diese Stelle."

Arājs 1960, 141/2.
- 4 Var. - Jä: E VII 21 (65); Sa: ERA II 304, 506/7 (66); Ta: E XI 2 (2) = Lätt 1957, 172/3 (261); RKM II 69, 575/6.

DER HASARDSPIELER:

331. Was für eine Karte ist das? Ein Pastor und ein Küster spielen die ganze Nacht Karten. Zuletzt ist es Zeit in die Kirche zu gehen. Der Pastor steckt die Karten in die Tasche. In der Kirche fällt eine Karte aus der Tasche. Der Pastor nimmt die Karte, zeigt sie einem Knaben: "Was für eine Karte ist das?" - "Treffas." Dann weist der Pastor auf eine auf der Kanzel befindliche Apostelstatue: "Wessen Bildnis ist das?" Der Knabe weiss es nicht. Der Pastor aus der Kanzel: " Ich habe die Kenntnis des christlichen Glaubens auf die Probe gestellt. Die Knaben kennen alle Karten, doch von den Aposteln wissen sie nichts."

AT 1827 A. Arājs 1960, 139/40.
- 9 Var. - Vi: E X 29 (135); Ha: ERA II 297, 171 (3); EKRK I 37, 470 (16); Lä: ERA II 254, 358 (2) = Lätt 1957, 175 (264); KKI 30, 236/7 (3); KKI 30, 347/8 (4); Pä: RKM II 56, 418 (46); Sa: ERA II 289, 376/7 (17) = Lätt-Rüütel 1963, 116 (84); Ta: KKI 29, 407/8 (1).

332. Pik ist Trumpf!

I. Ein Pastor spielt fortwährend Karten. Sonnabend hat er die Nacht durch gespielt. Am Morgen geht er

auf die Kanzel predigen. Der Schlaf übermannt ihn. In der Predigt sagt er aus Versehen: "Pik ist Trumpf!" Da erschrickt er selbst und verbessert gleich seinen Fehler: "Das ist nicht der Trumpf im Kartenspiel auf Erden, sondern ein himmlischer Trumpf."

AT 1839 A. Laiho 1938, 155; Arājs 1960, 137/8. - 15 Var. - Vi: RKM II 16, 40 (44); RKM II 16, 154/5 (10); ERA II 287, 105; Jä: E 32935/6 (1); E 38334; Ha: ERA II 148, 376 (1); Lä: KKI 30, 65/6; Sa: ERA II 289, 370/1 (14) = Lätt-Rüütel 1963, 116/8 (85); E 25833/4 (3); Pä: E 43406/7 (9); Ta: ERA II 182, 51 /2 (4) - /332 + 370/ =ERA II 182, 241/3 (106) -/332 + + 370/; RKM II 71, 463; KM KO Fond 38, M. 6, l. 281 (333); Võ: E 41414 = Lätt 1957, 174/5 (263); ERA II 243, 663 (48).

II. Ein Pastor spielt stets Karten. Einmal geht er auf hundert Rubel eine Wette ein, er sage in der Kirche: "Pik ist Trumpf." Der Pastor beginnt den Gottesdienst und sagt: "Pik ist Trumpf, so sagen die Heiden und Trinker in der Schenke, doch ich sage euch - Jesus Christus ist auferstanden."

AT 1839 B. Arājs 1960, 138/9.
- 13 Var. - Jä: KKI 38, 547 (26); Ha: ERA II 111, 566 (2); Lä: KKI 30, 247; EKRK I 5, 212/3 (12) = EKRK I 5, 304/5 = EKRK I 5, 408 (7) = EKRK I 5, 491/2; RKM II 89, 173/4; Sa: ERA II 294, 30 (90); Pä: ERA II 140, 225/6 (250) = Lätt 1957, 174 (262); Ta: RKM II 138, 21 = Lätt 1957, 118 (86); ERA II 239, 423/4 (7); ERA II 257, 27/9 (523); ERA II 271, 129/30 (64); RKM II 69, 46/7 (21); Võ: RKM II 67, 354 (10).

333. Ich bekam Christi Knochen. Während des Gesanges geht der Pastor in die Sakristei und spielt dort Dambrett. Die Damesteine steckt er in die Tasche und geht dann das Abendmahl erteilen. Als er die Hostie erteilt, nimmt er versehentlich einen Damestein und steckt ihn einem Alten in den Mund. Der Alte nimmt den Damestein aus dem Munde, betrachtet ihn und sagt: "Der Leib Christi ist wohl zu Ende, mir wurde nur Knochen gegeben!"

Arājs 1960, 140/1.
- 10 Var. - Vi: ERA II 258, 213/4 (208) = Lätt-Rüütel 1963, 156 (136); Ha: ERA II 285, 13 (9); Sa: ES MT 109, 2/3; Pä: E 53886/8; RKM II 101, 494/5 (205); Ta: KKI 29, 408/9 (2); ERA I 2, 837 (3); Võ: E 8° XIII 28 (50); Se: ERA II 163, 427/8 (349) = Lätt 1957, 240 (379); O: Anekdoodid 1930, 3, 30.

334.° Der Pope spielt den Rock vom Leibe. Ein betrunkener Pope spielt in der Schenke Karten. Er verliert immerfort und gibt seinen Rock dem Schenkwirt als Pfand. Am Sonntag hat er keinen Rock anzuziehen, der Schenkwirt gibt ihn nicht eher zurück, bis die Schuld bezahlt ist.

- 1 Var. - Ta: E 8° XIV 25 (95).

335.° Der Pope leiht fürs Kartenspiel Geld, indem er seine Uhr als Pfand abgibt. Später klagt er bei Gericht

die Mitspieler hätten seine Uhr gestohlen. Im Gericht stellt sich alles heraus und den Pope wird wegen des Kartenspiels auf eine Woche eingesperrt.

- 1 Var. - Ta: E 8° XIV 25 (96).

336. Wie Gott uns, so wir Gott. Ein Pope verliert im Kartenspiel sein letztes Geld. Er sagt dann dem Glöckner: "Dass du mir morgen die Glocke nicht berührst. Half Gott mir nicht im Spiel, so kann ich nicht die Glocke läuten lassen."

- 1 Var. - Ta: E VII 16 (54) = Lätt 1957, 175/6 (265).

337.° Die Kirchenbücher und des Teufels Gebetbuch. Ein junger Pope ist bei einem alten Popen zu Gast. Er erkundigt sich nach dessen Bibliothek. Auf den Regalen sind nur Kirchenbücher und Spielkarten. Der alte Pope nimmt "des Teufel Gebetbuch" und fragt: "Wollen wir lesen?"

- 1 Var. - Ta: E VIII 22 (1o4).

DER DIEB:

338. Der Pastor und der Küster stehlen den Ochsen des Gutsherrn. Der Ochse des Gutsherrn kommt in die Nähe der Kirche. Der Pastor und der Küster schlachten ihn. Der Pfaffe nimmt die besseren Stücke, überlässt dem Küster die Reste. Am anderen Tage kommt der Gutsherr zum Pastor zu Besuch. Er erzählt auch, sein Ochse sei verloren gegangen. Der Küster erzählt, der Ochse sei zur Kirche gekommen. Der Pastor ist in Todesangst. Der Gutsherr:"Und was geschah dann?" - "Wir schlachteten ihn, beim Teilen nahm der Pastor die besseren Stücke für sich. Ich wollte auf den Gutshof kommen, um Klage zu erheben, stolperte und... fiel aus dem Bett." - "Hast du denn das geträumt?" fragt der Gutsherr. "Natürlich war es ein Traum."
AT 1790. Arājs 1960, 123/4. - 40 Var. - Vi: E 39444/9; H II 7, 872 (2); RKM II 68, 85/6 (17); Ha: ERA II 223, 79/81 (9); ERA II 304, 388 (62); E 33645/6 (29); Lä: ERA II 283, 395/7 (21); E 60275/6 (115); KKI 30, 392 (15); Sa: RKM II 3, 165/7 (3) = Lätt 1957, 180/1 (269); Pä: H II 20, 471/4 (22); E 47462 (1); E 37749/50; ERA II 306, 131/2 (39); xH II 23, 358/60 (2); xE 6837/8 (2); ERA II 142, 269/70 (15); Vl: ERM 63, 58893/4; E 32020/3 (45); xERA II 285, 141/2 (26); Ta: ERA II 186, 194/5

(2o); RKM II 27, 26o/1 (48); H II 28,363/4 (1); H II 28, 531/9 (1); E 23899/9o1; E,StK 36, 1o (11); ERA II 242, 453/4 (8); ARS 1, 691/2 (1); ERA II 11, 67o/1 (17); EKRK I 39, 21o/2 (4); Võ: ERA II 245, 654 (11); EKRK I 22, 289/9o (5o); ERA II 247, 217/9 (20); ERA II 246, 737/9 (2); Se: KKI MT 50, 97; KKI 15, 456/7 (11); O: H I 4, 792/3 (2); H I 5, 723 (10).

339. Der Pastor und Küster stehlen Schafe. Der Pastor und der Küster gehen abwechselnd Schafe stehlen. An einem Feiertage schickt der Pastor den Küster wieder ins Dorf, zu gleicher Zeit hält er selbst die Predigt. Die Dorfleute ertappen jedoch den Küster beim Diebstahl, verprügeln ihn und nehmen ihm sogar das Pferd weg. - Die Predigt des Pastors zieht sich in die Länge. Der Küster kommt. Der Pastor fragt:"Bekamst du mäh, mäh?" Der Küster: "Pits, pats bekommen, ihh, ahh genommen." /pits, pats - Interjektion zur Bezeichnung von Schlägen; ihh, ahh - Wiehern des Pferdes; d. h. das Pferd./

AT 1831. Arājs 1960, 132/3.
- 42 Var. - Vi: ERA II 287, 102/5 (19); E 6819 (2); H II 12, 714 (25) = Lätt 1957, 181/2 (271); ERA II 249, 282/3 (3); RKM II 61, 89/90 (7); RKM II 68, 64/5 (33); ERA II 279, 95/6 (11); Jä: ERA II 259, 534/5 (4); KKI 38, 74/5 (4); Ha: ERA II 111, 158 (15) - - /339 + 340/; ERA II 111, 471/2 (40) - /339 + 340/; RKM II 68, 569 (42); ERA II 280, 632/4 (19); ERA II 280, 634/6 (20); H II 58, 250 (52); H II 57, 305/6

(30); Lä: ERA II 283, 397 (22); RKM II 90, 65/6 (h); TEM 8, 4/5 (1); TEM 8, 5 (2); Sa: RKM II 129, 105/7 (1); ERA II 277, 115/6 (5); E 63046 (19); E 38546/8; RKM II 126, 220 (9[a]); Pä: H II 20, 470/1; ERA II 303, 212/3 (11); RKM II 33, 49/50 (13); Vl: ERM 63, 58867/8; E 44323/4 (6); Weske 3, 55/6; RKM II 130, 613 (3); Ta: ERA II 118, 125 (8); H III 8, 705/7 (2) - [370 + 339]; H II 28, 511/2 (12) = Lätt 1957, 182 (272); E 46184; E 19176 - [283 + 339]; E 21461/2 (16); E 86499 (96); RKM II 131, 327/8 (84); RKM II 131, 460 (33); O: RKM II 71, 257/8.

34o. Unser Pope stahl ein Paar Ochsen! Der Pope und der Küster gehen Sonnabend Nacht aus dem Dorfe "frisches Fleisch holen". Sie stehlen zwei Kälber: ein grosses graubraunes und ein kleines rotes. Der Pope nimmt das grössere für sich. Am Sonntag singt der Küster in der Kirche: "Unser Pope stahl ein Paar Ochsen." Der Pope entgegnet: "Sei still. Das grosse Kalb bekommst du."

- 27 Var. - Vi: RKM II 112, 147/8 (22); ERA II 176, 150/1 (153); E 86500 (100); Jä: E 51398/9; Ha: ERA II 111, 158 (15) - [339 + 340]; ERA II 111, 471/2 (40) - [339 + 340]; Sa: ERA II 277, 45/6 (3); ERA II 281, 96 (64); RKM II 126, 219/20 (9); ERA II 157, 283/4 (2); Pä: ERA II 142, 270 (16); Vl: RKM II 69, 69/70 (17); ERA II 138, 160/1 (40); ERA II 285, 227 - [231 + 340]; RKM II 130, 613; Ta: E 51398; H II 64, 572/3 (5); E 63684/4[a]; RKM II 122, 660 (78); RKM II 113, 668; RKM II 84, 579/80 (544); EKS 4°5, 73 (65); ERA II 11, 671 (18) = Lätt 1957, 181 (270); EKRK I 39, 344 (16); Võ: H II 3, 212; Se: ERA II 296, 92/4 (28); KKI MT 50, 96/7

LIEDERLICH:

341. In der Kirche gibt es eine Stelle, wo man nichts hört. Ein Küster trinkt immer den Kirchenwein aus. Einmal als er oben auf dem Chor die Orgel spielt, ruft der Pastor von unten:"Wer hat den Wein ausgetrunken?" Der Küster antwortet nicht. Zuletzt kommt der Pastor zum Küster: "Warum antwortest du nicht?" - "Ich höre nichts." Der Pastor glaubt es nicht. Er bleibt dann selbst auf dem Chor, der Küster geht nach unten und ruft: "Wer war bei der Frau des Küsters?" Der Pastor antwortet nicht. Später sagt der Pastor:"Ja, das ist wirklich in der Kirche so eine Stelle, wo man nichts hört."

AT 1777 $A^{x}$. Ambainis 1963, 234.
- 20 Var. - Vi: ERA II 197, 307 (7); RKM II 61, 94/5 (12) = Lätt-Rüütel 1963, 112/3 (77); ERA II 35, 78/9 (5); ERA II 279, 467 (4); Jä: RKM II 50, 522/3 (114); Ha: ERA I 5, 885 (1); RKM II 69, 169/72; RKM II 124, 481/2 (15); RKM II 71, 387/8 (49); Lä: KKI 30, 348 (5); Sa: ERA II 289, 372/4 (15); RKM II 126, 221 (11) Pä ERA II 140, 223/5 (249) = Lätt 1957, 177/8 (267); Vl: ERA II 303, 485/7 (3); ERA II 285, 227/8;(15); Ta: ERA II 305, 522/3 (109); E 63666$^{a}$ (2); ERA II 1, 392/3 (90); ERA II 11, 485/6 (14); RKM II 131, 328.

342. Was dieses Kind sagt, ist wahr! Dem Pastor werden

Schinken gestohlen. Auf einem Spaziergange hört er, wie der Sohn des Küsters singt: "Unser Papa hat die Schweineschinken des Pastors gestohlen." Der Pastor lobt den Gesang des Knaben und verspricht ihm Geld zu geben, wenn er dasselbe Lied in der Kirche singt. Der Vater lehrt aber dem Knaben ein anderes Lied. Am Sonntag sagt der Pastor der Gemeinde:"Hört, was dieses Kind sagt, das ist wahr!" Der Knabe aber singt:"Der Pastor schläft mit allen Dorfweibern."

AT 1735 A. Arājs 196o, 167; Domanovski-Novikov 1961, 94/5 (7o).

- 1o Var. - Jä: E 7799/8o2 (2) - [342 + 384]; Ha: H III 26, 55o/2; Lä: ERA II 129, 4o1/2 (78) = Lätt 1957, 178/9 (268); RKM II 42, 513/5 (31); ERA II 251, 332/3 (22); Ta: ERA II 186, 3o2/8; E 637o1; Võ: ERA II 33, 29/3o; Se: ERA II 163, 531; ERA II 175, 132/5 (347).

343. Eines jeden eigne Sache. Die Leute munkeln, ein Dorfmädchen habe vom Pastor ein Kind zu erwarten. Die Frau des Pastors ermahnt ihren Mann: "Schämst du dich nicht?" Der Pastor: "Das ist meine Sache." Seine Frau: "Wie schwer fällt es mir, solche Geschichten über dich zu hören." Der Pastor:"Das ist deine Sache." Seine Frau:"Was macht die Gemeinde, wenn sie erfährt,dass du ein sittenloses Leben führst?" Der Pastor:" Das ist schon eine andere Sache."

- 14 Var. - Vi: xERA II 279, 303 (4); xE 43165 (11); xE 35436 (3); Jä: ERA II 259, 621/2 (6); Ha: xE, StK 37, 55 (2); Lä: xERA II 189, 122 (37); Sa: RKM II 74,

197/8 (6); E 64886 (12); [X]RKM II 77, 19 (1); Pä: [X]RKM II 108, 279/80 (6); [X]H II 48, 200 (3); Ta: [X]ERA II 196, 382 (1531); [X]RKM II 69, 50 (9); O: [X]E 21152 (11).

344. Eine Hälfte der Gemeinde lacht, die andere Hälfte weint. Ein Pastor schliesst eine Wette, er bringe die Hälfte der Gemeinde zum Lachen, die andere Hälfte zum Weinen. Er geht ohne Hosen auf die Kanzel, hat nur den Talar an, der hinten los ist. Er hält eine rührende Predigt. Ein Teil der Leute weint. Ab und zu verbeugt sich der Pastor und diejenigen, die ihn von hinten sehen, lachen.

AT 1828[X]. Ambainis 1963, 131.

- 29 Var. - Vi: E 28843/50 - /396 + 344/; RKM II 61, 435 (22); E 42171/4 (7); ERA II 152, 688/90 (92) - /396 + 344/; Jä: H III 17, 909/10 (9); E 26873/4 (4); KKI 29, 158 (20); KKI 29, 354/5 (2); Ha: E 39200/1; ERA II 205, 13/4 (3); ERA II 280, 579 (8); E 33646 (30); Lä: ERA II 283, 394 (19); E 60274 (112); KKI 30, 390/1 (13); Sa: ERA II 277, 93/4 (16); ERA II 277, 390/1 (15); Pä: ERA II 234, 434/5 (12); RKM II 21, 367/9 (13); RKM II 56, 411 (27); ERA II 142, 270/1 (17); RKM II 37, 541/2 (31); RKM II 40, 152/3 (71); H II 33, 392 (3) = Lätt 1957, 238 (376); Vl: H I 9, 54 (5); H III 25, 144/6; E 29324/5 (1); Ta: E 23031/2; EKRK I 39, 226/7 (16).

345. Was ist der Lohn der Sünde? Ein Pastor geht nachts zu einem Mädchen. Das Mädchen sagt: "Das ist Sünde." Der Pastor: "Ich gebe dir einen Scheffel Roggen und ein Pud[X] Butter als Lohn." Ein Konfirmande hört zu.

Am nächsten Tage fragt der Pastor die Konfirmanden: "Welches ist der Lohn der Sünde?" Der Konfirmande sogleich: "Ein Scheffel Roggen und ein Pud Butter." [ Pud - Gewichtseinheit ( = 16 kg)]

- 16 Var. - Vi: KKI 26, 361/3 (5); E 40304/5 (6); ERA II 152, 641 (47); ERA II 153, 513 (6); E 3391/2; Jä: RKM II 58, 562/4 (48) = Lätt-Rüütel 1963, 109/10 (74); Ha: ERA II 148, 180/1 (6); Lä: RKM II 9, 318/9 (4); Sa: RKM II 74, 201/2 (10); Vl: RKM II 123, 561/4 (4); Ta: ERA II 54, 91/2 (77); ERA II 54, 93/5 (78); ERA II 83, 105/7 (1); EKRK I 29, 106/7 (26); Võ: H I 6, 162 (6) = Lätt 1957, 283 (461); RKM II 53, 261/2 (3) - [346 + 345 + 116] = RKM II 53, 445/8 (4) - [346 + 345 + 116].

346. Kaie wurde mit dem Strick gezogen. Ein Pastor geht immer zu seinem Hirtenmädchen Kaie. Er zieht das Mädchen mit einem Strick auf den Heuboden des Stalles. Die Konfirmanden sehen es. In der Konfirmationsstunde fragt der Pastor einen Jüngling seine aufgegebene Lektion. Der Jüngling sagt: "Ich sah mit eignen Augen, wie Kaie mit dem Strick hinaufgezogen wurde."

- 10 Var. - Vi: E 33670 (172); ERA II 197, 306 (6); ERA II 197, 495 (2); Jä: ERA II 220, 567/8 (15); KKI 38, 446/7 (7); Ha: ERA II 285, 139 (19); ERA II 129, 457/8 (65); Lä: ERA II 251, 82/3 (7); Vl: ERA II 142, 565/8: Võ: RKM II 53, 261/2 (3) - [346 + 345 + 116] = RKM II 53, 445/8 (4) - [346 + 345 + 116].

347. Lockt das Mädchen in den Roggen. Das Hirtenmädchen

lässt den Pastor nicht nahekommen. Der Pastor bindet sich dann eine Kuhglocke an den Hals und geht in den Roggen. Kai hört die Glocke, geht die Kuh heraustreiben und gerät in die Klauen des Pastors.

- 9 Var. - Vi: ERA II 279, 466 (3); RKM II 112, 230 /2 = Lätt-Rüütel 1963, 111 (75); Jä: xERA II 122, 169/74 (1); xKKI 29, 161/2 (30); xKKI 29, 362; Ha: xEKRK I 37, 433 (31); H II 40, 806 (16); Lä: xERA II 148, 542 (22); Vl: xERM 63, 58927/8.

348.° "Was aus meiner Hand kommt, kommt von Gott," sagt ein Pope der Braut, die er zur Ehe belehren will.

- 1 Var. - Lä: ERA II 285, 11 (3).

349. Hier ist die ganze Welt zu sehen! Der Pastor (alte Bauer, der General, der Jude) schickt seinen Knecht in den Wald seinen verloren gegangenen Hund zu suchen. Der Knecht geht aber zu einem Mädchen auf den Heuboden. Der Pastor kommt auch dahin, guckt und sagt: "Na, hier ist ja die ganze Welt zu sehen." Der Knecht: "Ist der verlorene Hund auch zu sehen?" (obszön).

AT 1355 B.

- 5 Var. - Vi: xERA II 272, 138 (2); xERA II 272, 308 (15); xE 49967 (3); Jä: xKKI 40, 454/5 (4); E 62581/2.

350. Vor der Heirat sollte man es doch schon probieren. Ein paar Monate nach der Trauung kommt ein Mann zum Pastor, will sich scheiden lassen. Was fehlt ihm denn? Die Frau sei nicht die Richtige, bei ihr sei alles nicht in Ordnung. Der Pastor: "Du hättest doch vor der Trauung probieren sollen."

- 2 Var. - Pä: ERA II 5, 281; Vl: ERA II 282, 261/2 (13).

351. Mit Gewalt bekommt man nichts! Der Pastor (der Richter) ermahnt ein Mädchen, das ein Kind bekommen hat. Das Mädchen wälzt alle Schuld auf den Burschen. Der Pastor gibt dem Mädchen einen Besenstiel, selbst nimmt er den Besen und befiehlt ihr, diesen an den Stiel zu legen. Der Pastor zieht aber die ganze Zeit den Besen von ihr weg (obszön).

- 17 Var. - Vi: xERA II 268, 528/9 (17); ERA II 152, 311 (45); ERA II 279, 491 (29); Lä: ERA II 188, 373 (49); Sa: RKM II 2, 219/20 (60); ERA II 294, 365/6 (125); Pä: ERA II 295, 45 (2); RKM II 107, 56 (13); Vl: E 36889/90; ERA II 270, 347 (141); ERA II 17, 403 (293); xERA II 17, 404 (294); Ta: KKI 29, 188 (8); KKI 29, 422/3 (13); xERA II 271, 27/8 (558); xERA II 180, 471 (147); Võ: xERA II 271, 391/2 (28).

352. Der Pope probiert es mit der Katze. Ein Mann beichtet dem Popen seine Sünde: er habe mit der Katze ... Der Pope schickt ihn nach Hause beten. Als der Mann zu-

rückkommt, fragt der Pope, wie er das gemacht habe... (obszön).

- 3 Var. - Ha: ERA II 167, 345/6 (42); Ta: ERA II 186, 25o/1 (32); ERA II 74, 197/8 (2).

353. Gott gibt zehnfach zurück.

AT 1735. Arājs 196o, 12o.

Der Schwank enthält zwei (a und b) Teile, welche entweder vereinigt, oder auch selbständig vorkommen können.

I. a + b : a) Ein Pastor predigt: wer etwas spendet, dem gibt Gott zehnfach zurück. Ein Bauer bringt dem Pfarrer seine einzige Kuh. Nach etwas Zeit laufen die neun Kühe des Pastors der Kuh des Bauern nach, in den Stall des Bauern. Der Bauer gibt die Kühe nicht zurück. Gott habe ihm die Kühe geschickt.
b) Der Pastor beschliesst, die Kühe sollen Eigentum desjenigen bleiben, der am Morgen als erster den anderen grüsst. Der Bauer bleibt ohne Wissen des Pastors im Pastorat und ist Zeuge, wie der Pastor die Nacht mit seiner Dienstmagd verbringt, und sie mit Hilfe der Bibel überredet. Am Morgen grüsst der Bauer den Pastor und sagt, er sei schon dann dagewesen, als "Moses ins Paradies fuhr."

- 37 Var. - Vi: ERA, AK 312, 100/110 (12); E 14042/ /6; ERA II 215, 467/70 (8); ERA II 152, 641/3 (48); Jä: E 5470/1 (4); E 9296/8; H II 54, 104/5 (5); KKI 40, 341/4 (4); RKM II 112, 327/9 (1); Ha: E 38967 a - d; ERA II 1, 304/7 (2); ERA II 167, 349/50 (48); ERA II 178, 641/3 (53); Lä: E 60163/5 (11); EKRK I 5, 213/5 (13) = EKRK I 5, 305/6 = EKRK I 5, 414/6 (9) = EKRK I 5, 492/5; Sa: E 58382/4 (6); RKM II 74, 330/1 (33); RKM II 3, 233/5 (7); Pä: E 38532/5; E 11688/9 (10); RKM II 108, 463/8 (4); H II 48, 488/91 (6); E 9702/5 (1); RKM II 134, 713/4 (9); H III 22, 484/6 (2); Vl: E 4817/8 (4); ERA II 192, 725/7 (88); Ta: ERA II 196, 687/701 (24); E 24276/8; RKM II 91, 623/ /31 (4); ERA I 6, 161/2 (13); Võ: EKS 8°5, 177/83 (7); H II 73, 179/82 (27); Se: S 5887/95 (19); ERA II 117, 351/5 (2); S 57046/52 (9); ERA II 252, 438/9 (4).

II. a

Vgl. Ariste 1962, 83/4 (44).

- 11 Var. - Vi: E 15535/6 (6); RKM II 68, 79/80 (12); Jä: RKM II 19, 475/96 (2); Sa: ERA II 289, 305/6 (7); Vl: ERM 63, 58866/8; Ta: E XI 6 (12); RKM II 84, 577/8 (542); Võ: ERA II 246, 761/3 (15); Se: ERA II 163, 555/7 (21); ERA II 267, 419/22 (18); ERA II 286, 296 (11) = Lätt-Rüütel 1963, 122 (89).

III. b

- 6 Var. - Jä: RKM II 5o, 521/2 (113); Ha: ERA 273, 214/9 (2) - /239 + 253/; E 37149; ERA II 2o, 361 (12); H II 16, 421/2 (2) - /384 + 353/; Lä: KKI 3o, 327/8 (7).

354. Der Geistliche macht dem Kinde eine Nase. Ein Geistlicher benutzt zur Befriedigung seiner Begierde verschiedene Vorwände: er mache dem zukünftigen Kinde eine Nase (Ohren, Füsse, einen Kopf usw.). Der Mann dieser Frau zahlt dem Geistlichen mit gleicher Münze: er angelt für die Frau des Pastors einen Ring (gräbt Gold usw.). (obszön).

AT 1726[x].
- 16 Var. - Vi: [x]ERA II 176, 97/101 (4); ERA II 197, 299/302 (2); Ha: ERA II 273, 57/63 (4); ERA II 129, 456/7 (64); Lä: E 60284/5 (6); E 60430; ERA II 1, 628/30 (21); KKI 30, 297/8 (13); Sa: ERA II 277, 365/6 (2); Vl: ERA II 285, 221/3 (9); Ta: ERA II 182, 333/6 (180); ERA II 74, 202/4 (4[a]); Võ: ERA II 150, 521/3 (3); H II 70, 765/7 (1); Se: H II 3, 429/31 (136) - [354 + 393]; ERA II 286, 286/7 (7).

355. Aus dem Walde kam er und in den Wald ging er! Ein Mädchen kommt um den Namen des Kindes eintragen zu lassen. Der Pastor (der Gutsherr oder Richter): "Von wem hattest du das Kind?" Das Mädchen: "Aus dem Walde kam er und in den Wald ging er. Er hatte schwarze Hosen und weisse Knöpfchen, der Rock geschlitzt wie bei Ihnen und Ihr Gesicht."

- 13 Var. - Vi: ERA II 197, 320/1 (25); ERA II 197, 654 (2); ERA II 197, 669 (19); ERA II 197, 654 (3); [x]E 49976 (32) = [x]Põldmäe 1941, 114 (249); Jä: H II 40, 831 (16) = Lätt-Rüütel 1963, 113 (78); ERA II

199, 394 (27[a]); KKI 40, 207; Ha: [x]ERA II 273, 357 (6) = [x]Põldmäe 1941, 114 (247); E 37307 (12) = Eisen 1909, 65 (114); ERA II 264, 366 (3); Lä: [x]E 28080/1 (3) = [x]Põldmäe 1941, 114 (248); Ta: E 47177/8 (34).

356. Der Pastor ist dümmer als die weisse Stute.

I. a + b: a) Ein Bauer sagt: "An Gott glaube ich nicht, den Kaiser fürchte ich nicht, und der Pastor ist dümmer als die weisse Stute. Vor dem Gericht soll er Rechenschaft geben. Er erklärt: "An Gott glaube ich nicht, denn als ich am Morgen das Heu ausbreitete, kam Regen. Den Kaiser fürchte ich nicht, er ist weit.

b) Der Pastor ist dümmer als die weisse Stute. Voriges Jahr hat er ein uneheliches Kind gezeugt, trotzdem dieses Jahr wieder ein zweites Kind. Als die weisse Stute einmal vom Wege abwich, bekam sie Schläge, da tat sie es nicht mehr."

- 5 Var. - Vi: E 1683/4 = Lätt 1957, 177 (266); Jä: E 38273/5 (5); Ha: H I 1, 428/9 (1o); Pä: E 32068/71 (4) Võ: ERA II 143, 391 (8).

II. nur b.

AT 1621[x].

- 7 Var. - Vi: E 84351 (2); Ha: E 23197/8 (13); Sa: ERA II 201, 299/300 (27); ERA II 281, 44 (5); ERA II 157, 450 (3); Ta: E 24483; Võ: H I 10, 253/4 (3) = Eesti muinasjutud 1967, 448/9 (136):

357. Der liederliche Pastor im Kohlenkasten. Ein Pastor (der Gutsherr oder ein Mann) kommt zur Frau des Krügers, wenn ihr Mann nicht zu Hause ist. Plötzlich kommt der Mann. Die Frau versteckt den Pastor in Kohlenkasten. Der Mann nimmt den Kasten, hebt ihn auf den Wagen und fährt weg. Der Gutsherr kommt entgegen. Der Schenkwirt fragt ihn, ob er nicht den lebendigen Teufel sehen will. Er soll bloss 50 Rubel zahlen. Der Gutsherr zahlt. Der Schenkwirt öffnet den Kasten. Der Pastor springt heraus und rennt davon.

AT 1725; s. auch AT 1358 B + AT 1358 A.
Ambainis 1963, 231 und 231/3.
- 28 Var. - Vi: H II 46, 266/8 (9); H II 8, 521/32 (5); ERA II 300, 103/5 (96); xH II 8, 547/9 (8); Jä: xH II 54, 112/3 (20); xH II 13, 292/8 (3); Ha: H I 1, 417/9 (4); E 13436/8 (10); Lä: ERA II 1, 640/3 (1); Sa: ERA II 294, 31/3 (94); xERA II 164, 393/6 (9) = = xPõldmäe 1941, 287,(583); Pä: E 38527/9 (10); ERA II 82, 335/8 (6); xERA II 3, 81/5 (12); H II 48, 615/ /9 (1); ERA II 236, 452/4 (16); Vl: ERA II 202, 397/ /404 (16); xH I 7, 345/6 (5); Ta: xE 46785/9 (6); E 56840/1; ERA II 14, 643/4 (2); xH III 8, 334/8 (1); xH, Gr. Quart 431/3 (9); E 24281/3; Võ: ERA II 246, 751/3 (7); xH II 3, 318/20 (115); Se: H II 72, 215/8 (40); ERA II 174, 559/62 (1).

358. Bin betrogen, bin geprügelt, meine Kleider sind geraubt.

AT 1730.

I. Der Pastor, der Küster und der Kirchendiener

(Glöckner) möchten mit einer Frau in verbotener Freundschaft leben. Die Frau hält mit ihrem Mann Rat, wie sie ihnen einen Schabernack spielen könnte. Die Frau heisst sie dann alle am gleichen Abend zu einer bestimmten Stunde kommen, aber so, dass jeder vom Kommen der anderen nichts weiss und jeder etwas früher als der andere kommt. Als erster kommt der Pastor, gibt der Frau 1oo Rubel. Kaum hat er sich gesetzt, als geklopft wird. Der Pastor versteckt sich im Schornstein. Der Küster kommt, gibt 5o Rubel. Wieder klopft es. Die Frau versteckt den Küster im selben Schornstein. Der Kirchendiener steht noch da, als der Mann heimkommt. Die Frau schickt den Kirchendiener zu den anderen. Der Mann sagt, er sei hungrig, die Frau solle Suppe kochen. Selbst nimmt er Späne und macht Feuer. Feuer und Rauch dringen in den Schornstein. Die Gottesknechte sind in grosser Not. Zuletzt entkommen sie durch den Schornstein nach oben. Am Sonntag predigt der Pastor: "Die Welt ist voller List und Trug, ich wurde um 1oo Rubel betrogen..." Der Küster: "Aber ich um 5o." Der Kirchendiener läutet im Turm die Glocke und singt: "Ich hab' keine Kopeke gezahlt, doch meine Hosen wurden versengt."

S. auch AT 1359 A.

- 2o Var. - Vi: H II 8, 88/9 (4); E 6817/9 (13); ERA II 176, 92/7 (3); RKM II 16, 36/7 (39); Jä: ERA II 22o, 566/7 (14); E 11761/4 (1); Ha: E 36215/6 (8); ERA II 6,

763/9 (1); Lä: H II 57, 285/7 (7); Sa: ERA II 158, 96 (35) - /358 + 2097; Pä: E 20751/3 (13); Ta: KKI 29, 398 (1o); ERA I 6, 16o (1o); Võ: H II 3, 118/ /2o (17); H II 3, 12o (18); xH I 6, 563/8 (16); xH I 8, 237/44 (12); H II 6o, 267/74 (2); Se: H I 1o, 42o/3 (17); O: xAnekdoodid 1931, 3/4, 14.

II. Ein Bildhauer hat eine sehr schöne Frau. Der Pastor, der Küster und der Kirchendiener besuchen sie, wenn der Bildhauer nicht zu Hause ist. Einmal als sie wieder da sind, kommt der Bildhauer nach Hause. Die Frau schickt die frommen Männer in das Arbeitszimmer ihres Mannes, befiehlt ihnen die Kleider auszuziehen und sich zwischen den Skulpturen aufzustellen. Der Bildhauer aber bemerkt, wie die Sache steht. Er geht in sein Arbeitszimmer, spaziert zwischen den Skulpturen auf und ab und spricht: "Ihr alle seid das Werk meiner Hände, wenn ich will, kann ich euch auch zerstören!" Dann schlägt er mit einem Knüppel die "Skulpturen", besonders den Pastor und den Küster. Er nimmt auch ihre Kleider und ihr Geld weg. Am Sonntage singt der Pastor: "Bin betrogen, bin geprügelt, meine Kleider sind geraubt."

S. auch AT 1359 C.

- 14 Var. - Ha: ERA II 273, 2o1/13 (1); ERA II 273, 44/53 (2); H III 2o, 183/4 (9); Lä: ERA II 283, 262/ /4 (17); Sa: RKM II 2, 291/5 (3); Vl: ERA II 169, 472, 483/4 (16); Ta: E 56842/3; ERA II 257, 697/7o2 (1o9); ERA II 186, 249/5o (31); EKRK I 39, 3o2/4 (9) (16);

Võ: H II 72, 45/53 (9); RKM II 63, 29o/4 (3); ES MT 1o8, 8/9; O: Anekdoodid 193o, 2, 17/9.

359. Der Nachtlogiergast und der liederliche Pope. (Einer der obszönsten Schwänke.) Ein Mann bleibt als Nachtlogiergast in einem Gehöft, zufällig wird er Zeuge der verbotenen Beziehungen zwischen dem Popen und der Bäuerin.

I. Der Nachtlogiergast wird zufällig Zeuge des Verhältnisses zwischen dem Popen und einer Frau, später erzählt er davon den anderen.

AT 136o B.

- 8 Var. - Vi: ERA II 272, 8o/3 (4); Ha: E 1722/8 (2); Pä: E 1166o (6); Ta: E 56843/7; H II 3o, 327/32 (3); H II 56, 874/84 (15); ERA II 274, 247/52 (14); Võ: H II 74, 291/3o3.

II. Es gibt mehrere Nachtlogiergäste. Ihretwegen kann die Hauswirtin ihren Liebsten - den Popen - nicht empfangen. Letzterem spielt ein alter Soldat einen groben Schabernack. Er gibt vor, er sei die Hauswirtin und sagt, er könne den Popen nicht hereinlassen, "operiert" ihm durch das Fenster ein Körperglied.

- 5 Var. - Ha: H 1, 4o1/3 (4); Lä: E 6o281/4 (5); ERA II 3o2, 13o/3 (35); Pä: ERA II 3o6, 22/6 (11); Ta: E VI 26/7 (44).

360. Der mehrfache Tod des Küsters. Ein Küster hat ein Verhältnis mit der Frau des Försters. Der Förster merkt es. Eines Abends erschiesst er den Küster. Er schleppt ihn dann unter das Fenster des Schenkwirts, stellt ihn aufrecht, selbst schlägt er mit einem Stein die Fensterscheibe entzwei... Der Schenkwirt kommt heraus, schlägt dem Küster mit einem Knüppel auf den Kopf. Schleppt ihn ans Meer, bindet ihm einen Holzscheit auf den Rücken und stösst ihn ins Wasser. Die Fischer sehen ihn, denken es ist ein Meerungetüm, schlagen ihn mit dem Ruder. Sehen dann, dass es der Küster ist. Was tun? Die Pferde des Pastors sind am Strande. Die Fischer binden den Küster auf den Rücken eines Pferdes. Der Pastor kommt den Pferden nach, sieht, dass jemand ihm zu Pferde nachjagt. Er wirft mit einem Knüppel nach ihm. Der Küster fällt herunter. Der Pastor hält sich für den Mörder.

AT 1537.
- 11 Var. - Vi: $^{x}$H II 7, 653/5 (3); E 39575/9 (11); Jä: ERA II 220, 592/602 (28); H II 46, 746/52; E 6396/9; E 7527/33 (7); Lä: H II 20, 351/3 (2); Sa: $^{x}$H II 18, 650/7 (2) - [360 + 273]; Vl: H, R 7, 140/4 (1); E 53215/6; $^{x}$H III 14, 529/32 (2).

361. Wie vier Popen umkamen. Drei Popen lieben eine Frau. Diese heisst die Popen in einen leeren Ofen kriechen, als ob sie einen vor dem anderen verstecke. Dort krepieren aber alle. Was jetzt tun? Es kommt ein

Bettler. Der Mann der Frau verspricht ihm einen guten Lohn, wenn er den toten Popen fortbringt. Er setzt den Popen in die Ecke auf einen Stuhl. Im Dunkeln bringt der Bettler ihn an den Fluss, hackt ein Loch ins Eis und versenkt die Leiche. Als der Bettler nach dem Lohn kommt, sitzt aufs neue ein Pope auf dem Stuhl. Der Bettler ärgert sich: "Auch du willst wohl spuken." Bringt ihn fort. Er kommt zurück und wieder ein Pope auf dem Stuhl. Er versenkt auch diesen durch das Loch und macht über dem Loch Zeichen des Kreuzes. Auf dem Wege fährt ein Pope mit einem Kutscher vorbei. Der Bettler läuft ihm nach, fasst ihn am Kragen und schleppt auch diesen ins Eisloch.

AT 1536 B. Ambainis 1963, 100/3 und 226/30.

- 17 Var. - Vi: ERA II 152, 29o/6 (28); ERA II 272, 84/6 (5); Jä: E 745o/2 (9); E 86487/8; Ha: H II 65, 553/7 (21); Lä: ERA II 139, 719/25 (13); ERA II 159, 37o/2 (15); Sa: RKM II 3, 11o/9 (7); Vl: ERA II 3o1, 1o8/11 (136); Ta: ERA II 257, 682/94 (1o8) - [277 + + 361]; RKM I 2, 23/4 (4); E 44o28/32 (8o); E 78556/ /60; RKM II 91, 619/22 (2); Võ: E 20660/4 (25); Se: H II 61, 173/80 (11); ERA II 194, 450/2 (1) - [277 + + 361].

362.° Ach, du unanständiger Mensch! Der Pope fragt einen Mann, ob er auch huren gehe. Er will, dass der Mann ihm Geld gebe, er vergebe dann ihm die Sünde. Der

Mann antwortet: "Ist es eine Sünde, wenn ich mit Fuhren Geld verdiene." Der Pope:"Ach, du unanständiger Mensch."

- 1 Var. - Pä: E 27885/6.

363.° Der Priester stellt den Jüngling auf die Probe. Ein Jüngling kommt zum Priester in die Wohnung. Der Priester stellt die Bedingung, er dürfe keine unanständigen Worte sagen oder denn er zahle loo Rubel. Der Priester zeigt dem Jüngling seine nackte Tochter. Der Jüngling zahlt auch und geht fort. Es kommt sein Bruder. Alles wiederholt sich. Diesmal zahlt jedoch der Priester.

- 1 Var. - Ta: E 46687/8 (32).

364.° Der Pope nimmt das Mädchen zur Beichte. Ein Mädchen beichtet. Der Pope will genau wissen, wie alles geschehen ist. Er fragt immer: "War es so?" Als alle Sünden gebeichtet sind, fragt der Pope, was dann weiter geschah. Das Mädchen: "Ich steckte den Burschen mit der Syphilis an und bereue jetzt die Sünde."

- 1 Var. - Ta: E 63698/9.

365.° "Mit der Sünde werde ich schon zustandekommen," antwortet der Pope dem Mädchen, zu dem er nachts schla-

fen kommt und welches sagt, das sei Sünde.

- 1 Var. - Ta: E 8 ° XIV 3o (113).

366.° Der Pope besucht das Bordell. Die Dirnen beschliessen ihm einen Streich zu spielen. Einmal als der Pope wieder da ist, ruft eine der Dirnen:"Die Polizei!" Der Pope jammert, was werde geschehen,wenn man ihn dort finde! Auf der Rat der Dirnen schneidet sich der Pope den Bart und die Haare ab.

- 1 Var. - Ta: E 8° XIV 71 (2o2).

367. Der Engel Gabriel "kuriert" die Braut. In der Konfirmandenlehre sagt der Pastor einem Mädchen, in der Nacht komme der Engel Gabriel zu ihr. Das Mädchen erzählt das ihrem Bräutigam, dem Schmied. Dieser nimmt den Schlüssel der Schmiede mit und kommt zur Tür Wache halten. Es kommt der "Engel", ist in ein weisses Bettuch gehüllt und hat "Flügel". Der Schmied verprügelt den "Engel".

Arājs 196o, 134/5.

- 2 Var. - Lä: ERA II 228, 359/6o (7); Ta: H II 31, 518/9 (1).

368. Bestrafung des liederlichen Popen. Ein Mädchen geht zum Popen zur Beichte. Der Pope bringt sie in die

Sakristei, dort ist eine Wand mit einem Loch, die Wand kann man verriegeln. Der Pope stellt das Mädchen dorthin und ... Das Mädchen erzählt ihrem Bruder, was geschehen ist. Der Bruder zieht die Kleider der Schwester an, geht zum Popen, nimmt einen Kalbsfuss mit. In der Sakristei sperrt der Bruder den Popen ein, verprügelt ihn und steckt ihm den Kalbsfuss in den A ... (obszön).

S. auch AT 1538$^{x}$.

- 4 Var. - Vi: ERA II 13, 542/3 (9); Sa: ERA II 289, 458/62 (5); Ta: ERA II 1, 436 (162); Se: ERA II 174, 394/8 (5).

369.° "Ich war auf dem Wege nach Jericho, dann geriet ich unter Räuber," erklärt in der Kirche der Pope mit verbundenem Kopfe. In Wirklichkeit ging er in der Nacht zu einem Mädchen. Die Dorfburschen fanden ihn und verprügelten ihn.

- 1 Var. - Vö: E 8° XIV 33 (119).

## DIE MISSGESCHICKE DES PASTORS:

370. Was sagte Paulus? Ein Pastor kauft beim Fleischer Paulus immer auf Rechnung. Am Sonntag schickt er seinen Knecht wieder zum Fleischer, selbst geht er in die Kirche. Der Knecht kommt später auch in die Kirche. In dem Moment spricht der Pastor: "Was sagt Paulus?" - - "Paulus sagte: iss solange Dreck, bis die alte Schuld beglichen ist."

AT 1833 A. Domanovski-Novikov 1961, 31 (9). Arājs 1960, 132.

- 52 Var. - Vi: H II 36, 376/7 (7); H II 8, 423/4 (1); ERA II 70, 516 (31); ERA II 176, 131 (142); E 43166 (15); RKM II 68, 65/6 (34); ERA II 258, 214 (209); E 22934 (38); Jä: E 5846/7 (11); E 26870/1 (2); KKI 40, 225/6 (4); Ha: E 3141/2; H II 40, 653/5 (3) = Lätt 1957, 232/3 (365); H III 26, 559/60 (23); ERA I 5, 22 (24); ERA II 167, 340 (33); ERA II 200, 191 (4); RKM II 23, 395 (1); ERA II 304, 357 (69); H I 1, 429 (12); H II 58, 249/50 (51); E 33644 (27); H II 57, 311/2 (3); E 36925/6 (5); H, Mapp 969 (17); Lä: ERA II 283, 408/9 (42); E 28984 (1); H III 18, 296/9 (2); KKI 30, 238/9 (5); KKI 30, 296/7 (11); KKI 30, 319 (12); Sa: ERA II 201, 262/3 (46); ERA II 277, 43/4 (2); E 25542/3, 47/17; E 63045/6 (18); Pä: ERA II 169, 83/4 (179); ERA II 234, 424/5 (4); RKM II 56, 410/1 (26); Vl: KKI MT 114, 39/40; E 25428/9 (2); ERA II 282, 265 (17); ERA II 182, 51/2 (4) - /332 + 370/; ERA II 182, 241/3 (106) - /332 +

+ 370/; KKI 29, 397 (9); H III 8, 705/7 (2) - /370 + + 339/; ERA II 208, 510/1 (503); EKS 4°5, 73 (64); ERA II 11, 671/2 (19) = Lätt 1957, 233 (366); EKRK I 39, 341/2 (14); Võ: ERA II 150, 568/9 (6); ERA II 63, 168/9 (3); Se: ERA II 307, 66/7 (29).

371. Die Katze hat das Täubchen aufgefressen. Der Pastor schickt den Kirchendiener mit einer weissen Taube unter das Gewölbe der Kirche. Selbst predigt er: "Liebe Gemeinde! Der Heilige Geist soll in der Kirche fliegen wie eine weisse Taube..." Der Kirchendiener ruft ihm leise zu, die Katze habe die Taube aufgefressen. Der Pastor hört es nicht, wiederholt die Worte der Predigt. Der Kirchendiener poltert: "Zum Teufel, hörst du's nicht, dass die Katze das Täubchen aufgefressen hat."

AT 1837. Arajs 196o, 136/7.

- 22 Var. - Vi: E 34693/4 (1o); Jä: H II 13, 413/ /4 (3); E 5848 (14) = Lätt 1957, 232 (364); E 26868 /7o (1); Ha: ERA I 5, 21/2 (22); EKRK I 37, 47o (15); E 37311 (19); ERA II 11, 376/7 (16); Lä: ERA II 283, 4o9/1o (43); E 6o149/5o (3); Sa: ERA II 289, 374/6 (16); E 25733/4, 53/3; Pä: E 2oo14 (3) - /371 + 6 + + 371/; E 42123/4 (3); $^{x}$H III 27, 554/5 = $^{x}$E 28195/6 (4); Vl: E 86494/5 (88); Ta: ERA II 54, 415/7 (473); ERA II 78, 185 (6); E 18373/7; RKM II 131, 446/7 (12); Võ: H II 73, 129/33 (18); ERA II 307, 51/2 (26).

372. Herrgott sprich, dein Knecht hört! Ein Pastor nörgelt immer an seinen Nachbarn. Eines Abends kommt er durch den Wald. Einer der Nachbarn klettert auf einen Baum und ruft von dort den Namen des Pastors. Der Pastor sinkt auf die Knie: "Herr, das ist deine Stimme, sprich, dein Knecht hört."

Vgl. AT 1575$^{x}$. Arājs 1960, 188.
- 33 Var. - Vi: ERA II 85, 152/3 (3); RKM II 7, 445/6 (1); Jä: EKRK I 35, 452 (2) = EKRK I 35, 557 (3); KKI 40, 537 (41); E 57588 (2); RKM II 11, 87/8; Ha: KKI 29, 138 (20); KKI 29, 347 (6); EKRK I 37, 343/4 (4); Lä: ERA II 159, 443/4 (38); ERA II 86, 447 (340); Pä: $^{x}$RKM II 31, 392 (12); Vl: E 61324/5; Ta: E 57695; E 57697/8; ERA II 240, 377 (16); ERA II 54, 427 (483); RKM II 69, 51 (11); KKI 29, 195 (1); KKI 29, 394 (1); KKI 29, 419/20 (10); ERA II 121, 469/70 = Lätt 1957, 156/7 (237) = Lätt-Rüütel 1963, 98/9 (61); ERA I 6, 160 (11); ERA II 246, 497 (5); RKM II 84, 574/5 (541); RKM II 71, 465; E 87056 (33); ERA II 32, 325 (5); Võ: ERA II 259, 316/7 (10); RKM II 135, 511/2 (7); ERA II 243, 667 (51); E 86353/5 (11); O: E 8$^{o}$XIV 37/8 (128).

373. Heilige Männer, helft mir in den Sattel! Ein Priester isst und trinkt zu Gast sehr viel. Er fühlt, dass es jetzt schwer ist, in der Sattel zu steigen, und sagt: "Heiliger Jüri /Georg/, heiliger Petrus und heiliger Paulus helft mir!" Er nimmt dann einen Anlauf, springt und landet auf dem Erdboden, auf der anderen Seite des Pferdes. Da sagt er leise: "Ob-

wohl ich euch alle bat, wäre es doch nicht euch allen nötig gewesen, mir aufs Pferd zu helfen."

Arājs 1960, 143.

- 2 Var. - Ta: EKS 48, XVIII 1, (2) = Lätt 1957, 171 (257); E 47162 (21).

374. Die Bäuerin gestorben, das Fahrrad gestohlen. Es gibt zwei gleichnamige Bauernhöfe. In einem starb die Bäuerin, im anderen war das Fahrrad gestohlen. Der Pastor wird zur Einsargung gerufen. Er gerät jedoch auf diesen Bauernhof, wo das Fahrrad gestohlen worden ist. Er spricht dem Bauer sein Beileid aus. Der Bauer: "War ja nicht mehr viel nütze, war so mehr für die Dorfburschen zu treten."

- 23 Var. - Vi: xERA II 176, 121/2 (128); Jä: ERA II 199, 420/2 (1); E 57589 (4); Ha: ERA II 31, 654 (42); ERA II 31, 344 (117); Lä: ERA II 86, 449/51 (341); ERA II 188, 228/9 (66); ERA II 188, 352 (41); Sa: RKM II 73, 658 (405); E 74532/3 (9); Pä: E 59806 (6); RKM II 56, 416 (35); ERA II 142, 277/8 (27); RKM II 33, 50/1 (15); Vl: ERA II 202, 392/4 (14); Ta: ERA II 186, 272/3 (54); E 56826/7 (6); ERA I 6, 173 (55); ERA II 1, 400/1 (103); ERA II 31, 654 (42); Võ: ERA II 150, 567/8 (5); ERA II 143, 221/3 (2); ERA II 285, 116/7 (43).

375. Ein Mann wischt im Abtritt den Pastor ab. Ein Pastor kommt aus der Stadt eine Dorfschule prüfen.

Die Leute reden, in der Stadt seien so feine Abtritte, dass ein Mann dort von unten mit einem Pinsel alles rein wische. Sie richten also auch auf dem Lande solchen Abtritt ein. Der Pastor geht in den Abtritt. Wird fertig und ... wird auch mit dem Pinsel reingewischt. Der Pastor erschrickt, guckt aus dem Loch herab. Der Mann streicht noch einmal mit dem Pinsel - gerade dem Pastor übers Gesicht.

- 3 Var. - Jä: ERA II 259, 635/6 (23); Sa: ERA II 289, 464/7 (7); E 63445/6 (21).

376. "Wer von euch hat meine Brille gesehen?" fragt der Pastor (der Schulmeister). Die Leute denken, dass es die Worte eines Kirchenliedes sind und fangen an zu singen. Der Pastor ärgert sich: "Wollt ihr wohl das Maul halten, ihr Halunken!"

Arājs 1960, 165.

- 8 Var. - Jä: ERA II 259, 639 (30); Ha: xERA II 302, 578/9 (378); RKM II 32, 399/401; Sa: ERA II 281, 45(8); xERA II 231, 571/2; xRKM II 5, 643/4; Ta: xERA 238, 662 (2); xERA II 242, 455 (10).

377. Der Pastor warnt die Gemeinde vor schädlichen Büchern. Ein Pastor ermahnt die Gemeinde, befiehlt solche Bücher sich fernzuhalten, welche die Sinne verwirren und das Herz verderben. Er befiehlt diese

Bücher zu sich zum Verbrennen zu bringen. Am anderen Tage kommen zwei Bauern, Bücher in der Hand, zum Pastor:"Verbrennt diese! Das sind unsere Pachtkontraktbücher, die machen uns am meisten Kopfschmerzen und verdriessen das Herz."

- 1 Var. - Ta: E 47158 (11) = Eisen 1909, 677 (1273) = EKS 48 XV 4/5 (10) = Lätt 1957, 220 (334) = Lätt-Rüütel 1963, 63 (33) = KKI 40, 534/5 (37).

378. Der Pastor verzeiht dem Dieb. Ein Dieb stiehlt aus dem Pastorat /Pfarrgut/ einen Schweinskopf aus der Suppe und aus der Sakristei den Pelz des Pastors. Danach geht er und bittet um Vergebung seiner Sünden: ein Schwein war in den Erbsen; er habe es weggejagt, ein Bär war in der Kirche, den habe er hinausgejagt. Der Pastor lacht, das sind keine Sünden, sondern Wohltaten.

Sokolov 1931, 94/6. Arājs 1960, 123.

- 1 Var. - Võ: H II 52, 208/9 (6).

379. Was bittest du? Ein Pastor empfängt die Bauern stets mit den Worten: was bittest du? Einmal kommt ein Mann zum Pastor. Der Pastor:"Was bittest du?" Der Mann antwortet, er bitte ein Fuder Roggen. Der Pastor gibt dem Speicherwächter den Befehl und das Fu-

der wird aufgeladen. Der Mann will fortgehen. Der Pastor geht ihm nach: " Bezahl das Geld!" Der Mann: "Ich habe nicht gekauft, ich bat bloss. Für erbetene Dinge braucht man doch nicht zu zahlen!"

- 5 Var. - Vi: E 40989/90 (1); KM KO Fond 38, M. 3, l. 350 (13); KKI 26, 357/8 (1); Ha: KKI 8, 103 (194); Vl: RKM II 13, 282/3 (44).

380. Der Pastor schickt einen Ochsen ins Gericht. Der Ochse des Pastorats wirft ein Fuder um. Der Pfarrer ärgert sich, schickt den Ochsen ins Gutsgericht. Der Obmann versteht, dass der Pastor das Gericht foppt, er lässt den Ochsen schlachten. Dann schickt er dem Pastor einen Brief: "Das Gericht findet, dass der Ochse des Todes wert ist. Das Urteil wurde vollzogen. Das Fleisch des Ochsen blieb zur Deckung der Gerichtskosten."

- 3 Var. - Lä: E,StK 21, 1 (3) = Lätt 1957, 138 (197); ERA II 229, 339 (3); RKM I 2, 231.

381. Der Pastor am Schwanze der Kuh. Eine Magd melkt die Kuh. Die Kuh verscheucht mit dem Schwanze Fliegen und will nicht stillstehen. Der Pastor kommt der Magd zur Hilfe. Er bindet den Schwanz der Kuh an sein Knopfloch. Eine Bremse sticht die Kuh. Die Kuh rennt da-

von, der Pastor am Schwanze hinterher. Die Kirchgänger kommen ihm entgegen: "Wohin denn, Herr Pastor?" - "Das wissen nur der Teufel und die schwarze Kuh."

AT 1849[x]. Arājs 1960, 186/7.

- 51 Var. - Vi: H II 8, 231/2; E 14046/9; KKI 18, 51/2 (14); E 46115 b/c (12); ERA II 268, 109/111 (64); Jä: E 15049/50; Ha: H III 26, 552/3 (16); ERA II 167, 332 (18[d]); ERA II 304, 388 (61); H II 58, 227/8 (10); H IV 9, 845/7 (4); ERA II 219, 336/7 (49); ERA II 129, 400/1 (77); Lä: E 28457/60 (29); H II 51, 764 (3); E, StK 21, 1 (1); E 54887; E 81258 (5); ERA II 147, 346/7 (6); ERA II 189, 280 (92); ERA II 189, 306 (20); ERA II 189, 331 (1); ERA II 229, 347 (6); RKM II 60, 379/82 (7); EKRK I 5, 187/8 (11) = EKRK I 5, 269/70 = = EKRK I 5, 385/6 (19) = EKRK I 5, 464/5 = EKRK I 5, 564/5 (19); KKI 30, 235 (1); KKI 30, 247/8 (3); KKI 30, 255 (1); KKI 30, 284/5 (10); KKI 30, 349/50 (8); KKI 30, 315 (6); KKI 30, 324 (5); KKI 30, 330 (11); ERA II 188, 504 (11); KKI 30, 399 (4); RKM I 2, 229; Sa: ERA II 201, 280/1 (59); ERA II 158, 97/9 (36); H II 47, 285/7 (3) - [381 + 269] = Eesti muinasjutud 1967, 441/3 (134); RKM II 85, 578 (404) = Lätt-Rüütel 1963, 121 (87); E 25836/8 (5) - [381 + 281]; Pä: E 30442/3; Ta: E 46763/4 (15); ERA II 182, 54/5 (6) = = ERA II 182, 245/6 (108); H III 8, 607/10 (1); E 52276; ERA II 150, 18 (4); ERA II 242, 137 (2); ERA II 271, 130/1 (65); E 18900; E 8°5, 37 (132).

382. Die Geistlichen am Esstische. Der Pastor, der Küster und der Schulmeister sind in einem Bauerhof zu Gast.

Auf dem Tisch ist ein gebratenes Ferkel. Der Pastor schneidet ein Ohr ab: "So wie Petrus dem Knecht des Hohenpriesters ein Ohr abhieb... " Der Küster denkt nach, schneidet den Kopf ab: "So wie Johannes der Täufer enthauptet wurde..." Der Schulmeister ist in der Klemme, alle passenden Worte wurden schon geaagt. Er nimmt ein Tuch, breitet es auf der Bank aus... :"Und dann nahmen sie seinen heiligen Leib und brachten ihn fort."

AT 1533 A. Laiho 1938, 68/9 und 205; Domanovski-Novikov 1961, 29/30 (7); Ambainis 1963, 242. - 2 Var. - Ha: E 39033/4 (12) = Lätt 1957, 201 (298); Ta: ERA II 186, 61/3 (34) = Lätt 1957, 200/1 (297).

383. Das Huhn wird derjenige essen, der den schönsten Traum hat. Ein Gutsherr (ein Pastor) ist mit seinem Knecht auf der Jagt. Sie übernachten in einem Bauernhof. Dort gibt man ihnen auch zu essen. Zuletzt wird ein gebratenes Huhn aufgetragen. Es wird beschlossen, das Huhn werde am Morgen derjenige essen, der in der Nacht den schönsten Traum hat. In der Nacht isst der Knecht das Huhn auf. Am Morgen erzählt der Herr: "Die Himmelsluke war geöffnet, die Engel brachten mich ins Himmelreich, wo es so schön war." Der Knecht: "Das sah ich und meinte, Sie würden auch da bleiben, deshalb habe ich das Huhn aufgegessen."

AT 1626.

- 9 Var. - Vi: xE 4o262/3; Ha: ERA II 57, 341/2 (4o) = Lätt 1957, 198 (295); xERA II 2oo, 133/4 (2o); xE 36733/4 (57); Lä: xERA II 2o7, 427/8 (96); Ta: xERA II 29, 644/5 (2); Se: 22167/7o (8); xS 3oo67/9 (2); xERA II 74, 236 (5).

384. Der Pastor verklagt den Küster bei Gericht. Der Pastor fragt den Küster: "Hast du drei Kopeken vom Boden aufgehoben?" Der Küster:"Nein , unter hundert hebe ich kein Geld auf." Der Pastor stellt den Küster auf die Probe - er legt 99 Rubel auf den Weg und wartet im Versteck. Der Küster nimmt das Geld. Später will der Pastor das Geld zurückhaben, doch der Küster habe kein Geld gesehen... Der Pastor verklagt den Küster bei Gericht. Der Küster kann nicht hingehen, er habe keine Kleider. Der Pastor gibt seine Kleider. Im Gericht verneint der Küster das Finden des Geldes und sagt: "Ebenso kann der Pastor sagen, dass auch diese Kleider und sogar diese Stiefel sein eigen sind."

AT 1789x. S. auch AT 1642 A. Andrejev x1609 + 1789x

- 7 Var. - Jä: E 7799/8o2 (2) - [342 + 384]; Ha: xH IV 1, 463/6 (4); H II 16, 421/2 (2) - [384 + 353]; Pä: H II 2o, 474/7 (23); Võ: ES MT 26, 6/7; Se: ERA II 19o, 511/6 (39); O: xEisen 19o9, 345 (698).

385.° "Das ist bei dir ein grosser Fehler, dass du trinkst," ermahnt der Pastor den Schneider. Dieser entgegnet: "Ich habe einen noch grösseren Fehler - ich esse auch."

- 1 Var. - Ha: H III 26, 56o/1 (24).

386. Der Mann hat keine Kinder, dazu ist die Frau daheim. Der Pastor unterhält sich mit den Bauern. Er fragt: "Wieviel Kinder hast du?" Der Mann antwortet:"Ich habe diesen Schmerz nicht gefühlt..."

- 1 Var. - Sa: E 25535/6, 39/9 = xEisen 19o9, 67 (117) = Põldmäe 1941, 19 (7).

387. "Lass morgen den alten Adam daheim!" sagt der Pastor dem Arbeitsaufseher des Pastorats, der die Fronarbeiter schimpft. Der Arbeitsaufseher lässt nun einen Mann namens Adam zu Hause. Der Pastor ist wütend: "Ich befahl dir den Adam der Sünde und des Schimpfes zu Hause zu lassen."

- 2 Var. - Vi: ERA, AK 312, 88/92 (10); Ha: E 33662 (39).

388.° Der Blitz hat in dem Abtritt eingeschlagen. Zwei Pfaffen sind im Zuge. Einer benutzt die Gelegenheit während des Gewitters, wenn es blitzt und donnert und lässt Wind... Der andere sagt: "Wie donnert es

doch stark. Es hat sogar in dem Abtritt eingeschlagen - der ganze Bahnwagen ist voller Gestank."

- 1 Var. - Ta: E VI 23/4 (39).

389.° Der reiche Vater werde es zurückzahlen. Ein Mann leiht vom Pastor Geld. Er sagt, er habe einen reichen Vater, dieser werde die Schuld bezahlen. Der Pastor kommt nach dem Gelde. Der Mann gibt dem Pastor das Gebetbuch, dort sei die Adresse seines Vaters: Vater unser, der du bist im Himmel...

- 1 Var. - Sa: ERA II 168, 28/3o (17).

39o. Der Knecht des Pastors hat mehrere Namen. Der Knecht nennt dem Pastor, seiner Frau, seiner Tochter und dem Küster nicht seinen richtigen Namen, sondern verschiedene ausgedachte Namen. Er betrügt sie alle, schläft mit der Tochter des Pastors usw. In der Kirche nennen sowohl der Pastor, dessen Frau, Tochter und der Küster den Knecht mit diesem Namen, nach welchem jeder von ihnen ihn kennt... (obszön).

AT 1545.

- 16 Var. - Vi: ERA II 279, 619/23 (17); ERA II 183, 35o/2 (7); ERA II 199, 68/72 (133); Jä: xH II 46, 919/23 (2); Ha: H II 46, 252/6 (2); ERA II 28o, 596/ /6o4 (12); H I 1, 434/6 (16); H I 1, 493/4 (16); E

13447/9 (13); Sa: ERA II 302, 382/5 (205); Pä: $^{x}$H II 20, 851/2 (11); ERA II 142, 127/9 (280); ERA II 3, 78/81 (11); Vl: ERA II 270, 232/4 (20); ERA II 285 (14); Ta: ERA II 149, 667/8 (7).

391. Der Knecht "kämmt" die Töchter des Pastors. Der Pastor (der Bauer) wählt sich einen unschuldigen Knecht. Dieser "kauft" sich einen "Kamm". Er "kämmt" dann die Töchter des Pastors. Zuletzt wird er überdrüssig und geht weg, wirft den "Kamm" in den Fluss. Die Töchter suchen "den Kamm". Der Pastor kommt ihnen zur Hilfe. Die Töchter merken, dass der "Kamm" in den Händen des Pastors ist. (obszön).

AT 1543$^{x}$. S. auch AT 1543 A$^{x}$ und AT 1545 B.

- 19 Var. - Vi: $^{x}$H II 46, 261/3 (1) - [391 + 273]; $^{x}$H II 46, 271/3 (11); $^{x}$ERA II 176, 613/6 (196) - - [391 + 392]; Jä: ERA II 259, 535/7 (7); Ha: ERA II 83, 261/4 (96); $^{x}$H I 1, 386/8 (5) - [391 + 273]; Lä: $^{x}$H II 51, 762/67/70 (3); Sa: ERA II 277, 111/4 (3); Pä: ERA II 142, 125/7 (279); Vl: $^{x}$ERA II 270, 335/8 (131); Ta: ERA II 1, 332/5 (12); ERA II 1, 349/51 (37); ERA II 74, 247/52 (13); ERA II 274, 236 /9 (2); Vö: H II 52, 433/9 (27); H II 63, 887/96 (26); $^{x}$H II 74, 594/600 (4) - [391 + 273]; Se: ERA II 155, 537/44 (279) - [391 + 273]; ERA II 307, 52/62 (27).

392. Die Tochter des Pastors " füttert den kleinen Bruder."

Die Tochter des Pastors (des Gutsherrn) wird verführt: sie "füttert den kleinen Bruder", "wärmt

den Knochen", "probiert die Kerze" usw. (obszön).

S. AT 1545 B; AT 1545[X].

- 12 Var. - Vi: [X]H II 46, 189/9o (19); H II 46, 191/2 (22); [X]ERA II 176, 613/6 (196)-[391 + 392]; ERA II 272, 89/94 (7); ERA II 272, 139/4o (3); Ha: ERA II 283, 145/6 (2o); Lä: E 6o165/7 (12); Sa: ERA II 277, 1o9/11 (2); Pä: [X]H II 48, 631/6 (6); Vl: [X]H I 5, 584/5 (3); Vö: ERA II 271, 372/4 (18); Se: [X]H II 7o, 79o/2 (6).

393. Macht der Frau und der Tochter des Pastors Schuhe.

Eine obszöne Geschichte von einem Jüngling, der die Frau und Tochter des Gutsherrn oder des Pastors anführt. Er macht ihnen "Schuhe", "vergoldet"... und betrügt zuletzt noch den Gutsherrn oder Geistlichen (der Wundervogel unter der Mütze usw.).

AT 1731; s. auch AT 1563.

- 14 Var. - Vi: H II 46, 183/5 (17); [X]H II 46, 263/6 (7); [X]H II 1o, 615/41 (1) - [393 + 277]; Jä: [X] H III 17, 841/3 (19); [X]H II 54, 57/62 (3); Ha: ERA II 28o, 581/94 (1o); [X]H I 1, 495/7 (18); Lä: E 6o157/61 (8); Pä: [X]H II 2o, 853/8 (12); Ta: ERA II 63, 393/9 (14); [X]H II 3o, 372/4 (5); Vö: [X]H II 32,727/41 (17); Se: [X]H II 3, 3o8/12 (113) - [277 + 393]; H II 3, 429/31 (136) - [354 + 393].

## DAS VERHÄLTNIS DER GEISTLICHEN ZUM GUTSHERRN:

394. Mosis Stab und Aarons Räucherpfanne. Ein Pastor und ein Gutsherr sind im Streit. Der Gutsherr bittet den Pastor zu Gast, dreht die Tür ins Schloss und nimmt dann einen starken Wacholderstock: "Das ist Mosis Stab, womit er Wasser aus dem Felsen schlug." Der Pastor aber zieht aus der Tasche eine Pistole: "Das ist Aarons Räucherpfanne."

AT 1847[x].

- 22 Var. - Vi: H II 8, 262 (11); E 13486/8; E 41110; Jä: E 7523/6 (5) - [394 + 395]; E 38330/3 - [394 + + 395]; ERA II 199, 384/5 (10); Ha: KKI 29, 67 (8); KKI 29, 327 (1); ERA II 148, 402/3 (41); Lä: ERA II 283, 398 (24); Pä: KM KO Fond 38, M. 4, l. 462 (521); ERA II 140, 228/9 (254); ERA II 140, 524/5 (6); ERA II 234, 460/1 (11); Vl: H III 20, 785/7 (17); KM KO Fond 38, M. 7, l. 103/4; ERA II 282, 274/5 (31); Ta: E 46564/6 (13); Võ: H II 70, 361/2 (24); E 44454 (3); O: H II 71, 742/3 (22); Jürgenstein, 28/30.

395. Für Entgelt begräbt er sogar einen Hund. Um den Gutsherrn zu narren, begräbt der Pastor für gutes Entgelt einen Hund.

Sokolov 1931, 97/100; Ukraina 1954, 265/7;

Arājs 1960, 117 und 127/8.

- 8 Var. - Jä:E 7523/6 (5) - /394 + 395/; E 3833o/3 - /394 + 395/; ERA II 199, 385/7 (11); Lä: ES MT lol, 8 (5); Ta: E VII 8 (16); E VIII 2o (lol); Võ: E 44462 (lo); Se:S 10709/11 (23) = Lätt 1957, 148/9 (216).

396. Am Anfang war die Erde wüst und leer. Ein Pastor ist ein Este. Die Gutsherren haben ihn nirgends als Pastor angenommen. Er kandidiert wieder auf eine Anstellung. Die Gutsherren stellen die Bedingung, als Probepredigt solle er den Text wählen, der ihm gegeben wird, bevor er die Kanzel besteigt. Der Pastor öffnet auf der Kanzel das Blatt, es ist ganz leer. Er beginnt dann die Predigt:"Am Anfang war die Erde wüst und leer."

AT 1825 B.

- 8 Var. - Vi: E 22931/2 (27); E 28843/5o - /396 + + 344/; ERA II 199, 375/6 (1); ERA II 198, 259 (14) - /396 + 286/; ERA II 152, 688/9o (92) - /396 + + 344/; Jä: H II 13, 415/6 (4); Ha: ERA II 28o, 577/ /8 (6); Vl: ERA II 282, 232 (lo).

397.° "Eines deiner Schafe kommt," sagt der Gutsherr dem Pastor, als ihnen ein betrunkener Mann begegnet. Der Pastor: "Ja, er hat an deiner Quelle getrunken."

- 1 Var. - Vl: E 46147.

398. "Meine Kirche ist inmitten Ihrer Gutshöfe," entgegnet der Pastor ohne Kirchspiel auf den Spott des armen Gutsherrn.

- 2 Var. - Lä: ERA II 159, 449/5o (44); Ta: E 4668o (18).

## DIE DIREKTE BEURTEILUNG DES GEISTLICHEN UND SEINER ARBEIT:

399. "Wer verdient sein Essen durch seinen Mund?" fragt der Pastor einen Bauerburschen. Dieser antwortet: "Der Pastor, der Hahn und der Hund."

Arājs 196o, 198.

- 2 Var. - Vi: H II 53, 317 (4); KKI 18, 72 (9).

4oo. Sechs Tage schläft er, am siebenten bellt er. Der Pastor fragt: "Wieviel Hunde gibt es im Kirchspiel?" Ein Mann: " Einen einzigen, der schläft sechs Tage und am siebenten bellt er."

Arājs 196o, 185.

- 3 Var. - Ha: KKI 19, 77/8; KKI 19, 26 (23); ERA II 2o7, 436 (21).

4o1. Richtet euch nach meinen Worten, aber nicht nach

meine Taten! Ein Pastor sagt: "Beachtet nicht, was ich tue, sondern was ich rede."

AT 1836 A. Arājs 1960, 140.
- 7 Var. - Vi: KKI 26, 376/7 (16); Jä: EKRK I 35, 302 (8); KKI 39, 420/1 (9); Lä: KKI 30, 68 (4); KKI 30, 382 (1); Pä: RKM II 56, 416 (36); Ta: RKM II 71, 245 (1).

4o2. "Unser Pastor hat solche Gottesworte noch genug im Munde!" sagt ein kleines Kind, als die Weiber untereinander das Leben eines jungen Paares erörtern und bemerken: "Das Gotteswort, das der Pastor ihren gepredigt hat, ist wohl verlorene Mühe."

- 1 Var. - Jä: E 32941 (7) = Põldmäe 1941, 27 (38).

4o3. Guten Tag, du alter Faulpelz! Der Pastor kommt auf den Bauernhof. Der Sohn des Bauern bleibt liegen, steht nicht auf. Der Vater schreit ihn an: " Wirst wohl aufstehen und den Herrn Pastor grüssen, du alter Faulpelz!" Der Knabe steht auf, sagt dem Pastor: "Guten Tag, du alter Faulpelz!"

Arājs 196o, 195.
- 1 Var. - Jä: E 17893 (2) = Põldmäe 1941, 27 (39).

4o4. Der Pastor ist der Betteljunge des Bettlers. Von einem alten Mann wird gefragt, ob er Kinder habe. Der Alte: "Ja, ich habe drei Söhne: der erste ist ein Dieb,

der zweite ein Mörder, der dritte der Betteljunge eines Bettlers." Dann erklärt er, wer seine Söhne sind: "Der erste ist Kaufmann, der zweite Arzt, der dritte Pastor."

- 1 Var. - Vi: E 23414 (21) = Põldmäe 1941, 63 (127).

405. Der Pastor hat eine grössere Schweineherde zu hüten. Der Pastor sieht einen Schweinehirten und fragt, wieviel er Lohn erhalte. "Fünfzehn Rubel, Kleidung und freie Kost." - "Ich bin auch Hirt /Pastor - lateinisch:Hirt/, doch bekomme viel grösseren Lohn," sagt der Pastor. "Na, ihr habt dann wohl viele störrische und 'rumlaufende Schweine zu hüten."

- 4 Var. - Pä: ERA II 181, 264 (171) = Lätt 1957, 187 (279); Vl: ERA II 256, 179 (56); Ta: E 46682 (23) = EKS 48 XI 1o (16) = Lätt 1957, 187/8 (28o); O: Peegel 1959, 26 (86), 28.

406. Ich bin der Probst! Ein Geistlicher fährt in einer Kalesche. Ein Bauer mit einem Fuder fährt ihm entgegen. Der Geistliche: "Weg frei!" Der Mann denkt nicht daran. "Weisst du nicht , dass ich der Probst bin?" Der Mann: "Ich bin ja auch nicht..." /Ein obszönes Wortspiel./

- 2 Var. - Vi: ERA II 268, 537 (36); ERA II 197, 661 (12).

4o7. "Erniedrigen Sie sich, Herr!" sagt ein Kärtner dem Pastor, welcher in seine Hütte kommt, um das Abendmahl zu erteilen. /Das Wort "alandama" - erniedrigen - hier in direkter Bedeutung:" bücken Sie sich."/

- 1 Var. - Ha: E 33833 (22) = Lätt 1957, 188 (282.

4o8. "Ich bin doch kein Wolf, dass du mich fürchtest," sagt der Pastor dem Knaben. Der Knabe: "Bist aber doch einer!" Der Pastor: "Wen habe ich denn zerfleischt?" Der Knabe: "Du hast niemand erreicht."

- 2 Var. - Vi: E 35397 (1); Vl: ES MT 172, 35 (5).

4o9. Alle sind vor dem Pastor fortgegangen. Der Pastor kommt in ein Gehöft, grüsst und fragt: "Sind eure Leute zu Hause?" - "Nein. Die Mutter fuhr fort, die Schwester eilte davon, der Bruder lief weg usw."

- 1 Var. - Ta: E 47155 (2) = Eisen 19o9, 7o2 (134o) = Lätt 1957, 187 (278).

41o. "Der Pastor trägt am meisten Schaden von der Auferstehung der Toten," sagt jemand " denn sie zertram-

peln das Getreide des Pastors."

- 1 Var. - Võ: E 24215 (2) = Lätt 1957, 265 (423) = =Lätt-Rüütel 1963, 182 (167).

411. "Ist der Pope im Zimmer?" fragt ein Bauer auf dem Hofe des Pastorats die Magd. "Nein, - die Pappe /d.h. Dachpappe/ ist draussen auf dem Dache." /Das Wort "papp" hat im Estnischen zwei Bedeutungen: "die Pappe" und "der Pope"./

- 2 Var. - Pä: H III 24, 489 (14) = E 2o383/4 (14) = = Eisen 1896 II, 79 (145) = Eisen 19o9, 163 (323); Vl: H III 2o, 891 (1).

412. Teer den Popen! Zwei Männer unterhalten sich. Ein Pope geht vorbei. Einer der Männer sagt: "Tõrva pappi." /= teer den Popen/ Der Pope verklagt ihn wegen Verleumdung bei Gericht. Der Mann erklärt - er habe Dachpappe gemeint.
/Das Wort "tõrvama" = teeren - wird in der Umgangssprache auch in der Bedeutung "verleumden" gebraucht./

- 4 Var. - Vl: E VIII 33 (13o); Ta: H II 64, 571/2 (2); E VI 27 (45); O: E 8° XII 45 (126).

413.° "Dort Pappe, hier Herr Priester," sagt der orthodoxe Pope und zeigt auf ein Stück Pappe, als ein Mann sich an ihn wendet mit den Worten: "Palun pappi..."

[= Ich bitte den Popen].

- 1 Var. - Ta: E VIII 17 (93).

414.° "Welche grosse Männer waren die orthodoxen Popen?" fragt der Baron die Bauern. Diese antworten: "Was sind sie denn besonderes gewesen, ebenso wie der Herr hier. Aber wir waren wohl grösser als sie."

- 1 Var. - Lä: EKRK I 5, 210 (6) = EKRK I 5, 302 = = EKRK I 5, 411/2 (4) = EKRK I 5, 488/9.

415. Ist gar kein grosser Unterschied! Der Pastor (der Gutsherr) begegnet seinem früheren Kutscher, fragt ihn, wie es ihm gehe. Der Kutscher: "Danke für die Nachfrage. Früher habe ich euch kutschiert, jetzt Mist, ist gar kein grosser Unterschied!"

- 3 Var. - Sa: xE 25544/5 (5o); Pä: E 34281; Ta: xEKS 48 XXIV 23 (214) = xE 47839 (2) = Lätt 1957, 78 (1o9).

416. Die besseren gingen besseren nach. Ein Gutsherr schickt dem Pastor (dem Gutsherrn) mit einem Knecht eine schriftliche Einladung, worin er ihn bittet, seinen Sohn zu taufen. Der Knecht verliert den Brief, sagt dem Pastor: "Du wirst zur Taufe gerufen." Der Pastor ist ärgerlich: "Hatte denn der Herr keinen besseren zu schicken?" Der Knecht: "Die besseren

gingen besseren nach, ich wurde dir nachgeschickt."

- 22 Var. - Vi: $^{x}$H II 8, 39 (8); $^{x}$RKM II 118, 425/6 (2); $^{x}$E 32917 (2); $^{x}$E 10182 (2) = Lätt 1957, 123 (177); E 10182/3 (3); Ha: $^{x}$E 33659 (32); Lä: $^{x}$ERA II 129, 462/3 (71); RKM II 81, 15 (2); E 26246 (5); Sa: $^{x}$ERA II 130, 298/9 (5); $^{x}$E 32655/6; $^{x}$H I 4, 398 (2); $^{x}$RKM II 5, 521 (24); $^{x}$E 31498/500 (20); Pä: $^{x}$H II 42, 95/6 (4); $^{x}$E 12975/6; $^{x}$E 28785 = $^{x}$Eisen 1897, 38 (69) = $^{x}$Eisen 1909, 274 (544); Vl: E 39254/7; Ta: E 59081/2 (4); $^{x}$ERA II 54, 89/90 (76); Võ: $^{x}$EKRK I 24, 132 (6); $^{x}$EKRK I 24, 440 (8).

417. Der Pastor ist dick geworden. Ein altes Weib seufzt, wie doch die Welt sich verändern könne. Als der Pastor ins Amt kam, war er mager wie eine Schwabe, jetzt hat er einen grossen Bauch.

- 1 Var. - Ha: E 36714 (22) = $^{x}$Eisen 1909, 702 (1339).

418. Der Pastor ist sehr dick. Die Kinder spielen, bauen aus Schlamm eine Kirche. Der Pastor geht vorbei, fragt, was sie machen. Die Kinder erklären, sie machen eine Kirche, so sie ist, mit Bänken drin und... Der Pastor: "Macht ihr auch einen Pastor?" Die Kinder: "Der Schlamm reicht nicht aus, der Pastor ist ja so dick."

Arājs 1960, 190/1.

- 4 Var. - Vi: RKM II 61, 183/4 (5); Ha: ERA II 283, 329 (19); Lä: ERA II 188, 354 (43); Ta: ERA II 143, 539 (2).

419. Er hofft auch diesem Pastor die Totenglocke zum Begräbnis zu läuten. Der junge Pastor fragt den Glöckner, wie lange er dieses Amt bekleide und ob er nicht in Pension gehen wolle. Der Glöckner:"Ich habe schon fünf Pastoren die Totenglocke geläutet, ich will nicht eher in Pension gehen,bis es sechs sind."

- 1 Var. - Ha: ERA II 148, 587 (33) = Lätt 1957, 2o7 (3o7) = KKI 40, 532 (31).

42o. "Man wollte mich mit Gewalt zum Pastor machen," sagt ein Bauer. "Wärest du denn zurechtgekommen?" fragt der andere. "Was ist denn da, wenn du nur deinem Munde die Übermacht geben willst."

- 1 Var. - Sa: E 25831/2 (1) = Eisen 1896 III, 17/ /8 (27) = Eisen 19o9, 551/2 (1o35) = Lätt 1957, 218 (328) = Lätt-Rüütel 1963, 145 (111).

421. Der Hund wird Pastor, der Hahn - Küster. Ein Mann kommt vom Militärdienst heim. Er fragt von seiner Frau Dinge über den Haushalt... "Wo ist der Hund geblieben?" Die Frau:" Er wurde Pastor." Der Mann: "Das habe ich schon gedacht, als ich das Vieh hütete. Wenn er bellte, war es als ob der Pastor predigte. Aber wo ist der Hahn geblieben?" - "Er wurde Küster." -"Das habe ich mir gedacht. Er sang

wie ein Küster."

- 2 Var. - Sa: E 53425 = Lätt 1957, 218 (329); O: Anekdoodid 1930, 2, 26.

422.° Hat aber der Pastor einen harten Schädel! DerPastor zwingt einen Mann, seinen Sohn in die Schule zu schicken. Der Mann fragt, wie lange der Pastor die Schule besucht habe. Der Pastor: "Fünfzehn Jahre." Der Mann: "Ist das ein harter Schädel!"

- 1 Var. - O: E 57300.

423. Der Bauer lässt seinen dummen Sohn das Pastorenamt erlernen. Der Pastor fragt den Bauern, welches Amt er seinen Sohn erlernen lasse. Der Bauer antwortet:"Wenn er gut lernt, dann soll er ein Doktor werden, wenn schlecht, dann ein Advokat, wenn aber sehr schlecht, dann Pastor..."

AT 1834 A$^{x}$. Arājs 1960, 187.

- 5 Var. - Sa: KKI 10, 150/2 (29); Pä: ERA II 113, 454/5 (2); Ta: E I 37 (273); O:E 5103 9/41 (3); Hajutatud müüdid 1961, 264.

424. Der Sohn lernt das Amt eines "Fronviehs" (teolojus). Ein Bauer erzählt einem anderen über seinen Sohn: "Er ging auf die Hundipersität um zum Teolojus zu

studieren." [Klangliche Ähnlichkeit der verdrehten Wörter: "Hundipersität" pro "Universität"; "Teolojus" pro "Theologe".]

- 6 Var. - Ha: E 37558; E 36731 (51); Lä: ERA II 283, 238 (38); ERA II 86, 477 (358); O: Eisen 1909, 671/2 (1259); Eisen 1922, 33 (40).

425. Die dümmsten sind immer auf der Kanzel. Ein Konfirmande ist auf der Kanzel. Der Pastor kommt herein, seufzt und sagt: "Das ist sehr sonderbar, dass immer die dümmsten auf der Kanzel sind."

- 1 Var. - Ta: EKS 48 XXIV 3 (121) = Lätt 1957, 288 (472) = Lätt-Rüütel 1963, 125 (93) = E 47168 (11).

# III. DIE PARODIEN

## 426. DIE PARODIEN DES KATECHISMUS:

AT 1810. S. auch AT 1811. Ambainis 1963, 283/7. Von den fünf Hauptstücken des christlichen Glaubens haben die Esten die ersten drei parodiert - die zehn Gebote, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. In den meisten Aufzeichnungen äussert sich in der Form des Katechismus eine scharfe Kritik des damals herrschenden sozialen Unrechts.

A. Die Parodien der zehn Gebote.

- 3 - Vi: H III 1, 767 = Lätt-Rüütel 1963, 164 (151); Lä: ERA II 33, 544/5 (4) = Raudsep 1961, 213 (66) = Lätt-Rüütel 1963, 29; Pä: E 8882 (1) = Raudsep 1961, 213 (65).

B. Die Parodien des Glaubensbekenntnisses.

- 3 - Vi: ERA II 84, 572/3 ( 1 d) = Lätt-Rüütel 1963, 30; Pä: RKM II 122, 63 (3); Ta: RKM II 117, 83 (56).

C. Die Parodien des Vaterunsers.

I. Kombinationen von unverständlichen Lauten oder Wörtern.

- 8 - Vi: E 64610 = Raudsep 1961, 208/9; Pä: ERA II 5, 470/1; ERA II 5, 480 = Raudsep 1961[a], 142; ERA II 83, 587 (1); Ta: E 61044 (1); E 61044 (2); E 48564 = Raudsep 1961, 208 = Lätt-Rüütel 1963, 27; Võ: ERA II 35, 513 (19) = Raudsep 1961[a], 143.

II. Aufzeichnungen mit verständlichem ins Kinderrepertoire gehörendem Text, in denen nur das erste und letzte Wort ("Vaterunser" und "Amen") aus dem Gebet stammen.

- 11 - Lä: ERA II 283, 153 (45); Sa: A 2913 (2); ERA II 276, 214/5 (31); Pä: E 8884 ($5^a$) = Raudsep 1961, 208 (54); E 8884 ($5^b$) = Raudsep $1961^a$, 143; E 8884 ($5^d$) RKM II 122, 52 (4); RKM II 122, 502/3 (88); E 49498/9 = Lätt-Rüütel 1963, 27/8; Vl: ERA, AK 315, 30/1 (28); Ta: RKM II 113, 581 (73).

III. Parodien, in denen die Form und zum Teil auch der Text des Vaterunsers erhalten ist. In diesen wird das Zeitalter der zaristischen Selbstherrschaft, das Regime des bürgerlichen Staates (oder des Militärs) und die Periode der faschistischen Okkupation in Estland in den Jahren 1941 - 1944 kritisiert.

- 55 - Vi: RKM II 116, 356/7 (7); ERA, AK 285, 13 (10); ERA, AK 285, 13/4 (11); ERA I 4, 665 (1); ERA II 84, 572 ($1^a$); ERA II 84, 572 ($1^b$); ERA II 84, 573 (e); ERA II 84, 573/7 ($1^g$); ERA II 132, 206/7 (21); ERA II 152, 81 (6); ERA, AK 267, 26 (16); ERA II 279, 290 (140); Jä: E 62555 (10); Ha: ERA II 74, 83 (2) = Raudsep $1961^a$, 145; ERA, AK 28, 106; ERA II 178, 641; ERA, AK 257, 59 (50); ERA II 280, 330 (11); ERA II 280, 331 (12) = Raudsep 1961, 209/10 (57) = Raudsep $1961^a$, 144/5 = Lätt-Rüütel 1963, 28; Lä: RKM II 128, 310 (22); ERA II 129, 112 (50); RKM II 43, 77 (3); ERA II 264, 418 (31); Sa: RKM II 126, 407/8 (5); RKM II 129, 162/3 (4); RKM II 129, 182 (9); RKM II 129, 454/5 (6); Pä: ERA II 140, 247/8 (279) = Raudsep 1961, 210 (58) = Lätt-Rüütel 1963, 90 (51); RKM II 122, 53/4 (6); RKM II 127, 369 (4); RKM II 124, 536 (37); RKM II 124, 572/3 (23); Vl: RKM II 9,

549/50 (9); ERA II 202, 221/2 (58); RKM II 125, 71/2 (31); ERA II 282, 120/1 (376); ERA II 282, 121 (377) = Raudsep 1961[a], 145; RKM II 130, 611(1); ERA II 83, 21; ERA II 40, 11 = Raudsep 1961[a], 151/2; Ta: RKM II 113, 647/8 (1); RKM II 113, 367 (143); RKM II 113, 581 (74); E 62896; ERA II 40, 417; ERA, AK 264, 65 (111); RKM II 117, 84 (57); RKM II 119, 103 (50) = Lätt-Rüütel 1963, 90 (50); RKM II 138, 495 (20) = Lätt-Rüütel 1963, 143; Võ: ERA II 143, 611; RKM II 135, 310 (5); RKM II 135, 374 (3); RKM II 131, 13 (1); ERA II 202, 583 (15).

427. DIE PARODIEN DER PREDIGTEN:

AT 1824. S. auch AT 1833. Ambainis 1963, 287. Parodiert werden Gottesdienste, sowohl vollständig (samt Kirchenliedern und dem Vaterunser) als auch teilweise, ebenso Episteln, Predigten, und verschiedene einzelne Bekanntmachungen der Pastoren. In diesen Parodien, die auch ins Obszöne neigen, wird die christliche Lehre und ihre Darlegung durch den Geistlichen ausgelacht. Die Parodien dieser Gruppe sind nicht auf Grund eines bestimmten Gottesdienstes oder einer bestimmten Predigt geschaffen, deshalb kann man bei diesen nicht von Varianten sprechen. Alle nachfolgenden Aufzeichnungen bilden selbständige voneinander abweichende Texte. - 49 - Vi: ERA, AK 107, 114/6; ERA, AK 265, 51/4 (40); ERA, AK 286, 12 (16); E 38595/7; E 43971/2 (3); ERA II 13, 581 (2); Ha: ERA II 178, 639/41 (52); RKM II 121, 301 (2) = Lätt-Rüütel 1963, 144 (108); RKM II 115, 275/6 (460); Lä: ERA II 264, 89/92 (37); ERA II 127, 360/2 (10); ERA II 264, 416/8 (30); ERA II 187, 150 (7); Sa: RKM II 129, 172/3 (14); RKM II 129, 237/8 (25);

E 28118/21 (1); RKM II 78, 463/4; Pä: RKM II 124, 263/5 (15); RKM II 124, 387/8 (1); RKM II 122, 491/3 (76); ERA II 142, 70 (265); ERA II 142, 70/1 (266); Vl: ERA II 202, 422/3 (39) = Raudsep 1961, 210/11 (59); RKM II 130, 283/9; ERA, AK 315, 26/30 (27); RKM II 125, 188/9 (36); ERA II 282, 278/80 (34); ERA II 282, 230/1 (8); Ta: E 61040/41 (14) = Raudsep 1961, 211 (61); ERA II 208, 366/8 (24); ERA II 40, 363/4; RKM II 119, 206/14 (1); A 4815 (8); E 24481/2; ERA II 150, 134 (16); ERA II 203, 445 (29); E 34341/5; RKM II 138, 492/6 (17-21) = Lätt-Rüütel 1963, 142/3 (107); RKM II 48, 471/7 (3) = Lätt-Rüütel 1963, 136/8 (103); Võ: ERA II 143, 605/11; ERA II 143, 612/4 (2); ERA II 143, 614/5 (3); ERA II 82, 127/35 (1); RKM II 135, 303/4 (3); Lätt-Rüütel 1963, 85 (47); O: ERA, AK 79, 38/42 (26); ERA, AK 79, 43/8 (27) = Lätt-Rüütel 1963, 149/51 (122); ERA, AK 253, 239/53 (77); KM KO Fond 38, M. 7, l. 33 (20).

# DIE INTERNATIONALEN TYPEN

Nachfolgend wird hingewiesen, unter welcher Nummer des vorliegenden Verzeichnisses wir einen Schwank finden, der in Aarne-Thompsons oder Liungmans Werken vorkommt; und welche von diesen antiklerikalen Schwänken unsere unmittelbaren Nachbarn (die Finnen, Russen, Letten) kennen, über die aber in Aarne-Thompsons und Liungmans Werken Angaben fehlen.

Aarne-Thompson:

| AT Typ Nr. | Hier Nr. | AT Typ Nr. | Hier Nr. |
|---|---|---|---|
| 802 | 199 | 1536 B | 361 |
| 1262$^{X}$ | 278 | 1537 | 360 |
| 1281 A | 273 | 1538$^{X}$ | 368 |
| 1355 B | 349 | 1539 | 277 |
| 1355 C | 119 | 1540 | 276 |
| 1358 A | 357 | 1543$^{X}$ | 391 |
| 1358 B | 357 | 1543 A$^{X}$ | 391 |
| 1359 A | 358 | 1545 | 390 |
| 1359 C | 358 | 1545 B | 391; 392 |
| 1360 B | 359 | 1545$^{X}$ | 392 |
| 1373 A | 270 | 1560 | 264 |
| 1407 A | 270 | 1561 | 265 |
| 1458 | 270 | 1563 | 393 |
| 1475 | 253 | 1567 A | 266 |
| 1525 A IV | 275 | 1568$^{X}$ | 262 |
| 1533 A | 382 | 1568$^{XX}$ | 134 |

| AT Typ Nr. | Hier Nr. |
|---|---|
| 1571[X] | 269 |
| 1575[X] | 372 |
| 1600 | 255 |
| 1621[X] | 356 |
| 1626 | 383 |
| 1642 A | 384 |
| 1643 | 255 |
| 1698 M | 330 |
| 1725 | 357 |
| 1726[X] | 354 |
| 1730 | 358 |
| 1731 | 393 |
| 1734[X] | 239 |
| 1735 | 353 |
| 1735 A | 342 |
| 1736 | 254 |
| 1737 | 275 |
| 1738 A[X] | 196 |
| 1739 | 273 |
| 1740 | 275 |
| 1741[X] | 14 |
| 1775 | 274 |
| 1777 A[X] | 341 |
| 1785 B | 105 |
| 1785 C | 286 |
| 1789[X] | 384 |

| AT Typ Nr. | Hier Nr. |
|---|---|
| 1790 | 338 |
| 1791 | 292 |
| 1807 A[X] | 247 |
| 1810 | 426 |
| 1810 A[X] | 164 |
| 1811 | 426 |
| 1824 | 427 |
| 1825 B | 396 |
| 1825 C | 90 |
| 1826 | 283 |
| 1827 | 315 |
| 1827 A | 331 |
| 1828 | 285 |
| 1828[X] | 344 |
| 1831 | 339 |
| 1831 B | 231 |
| 1832 D[X] | 157; 271 |
| 1832 N[X] | 123 |
| 1832 P[X] | 180 |
| 1833 | 427 |
| 1833 A | 370 |
| 1833 E | 178 |
| 1833 G | 183 |
| 1833 H | 128 |
| 1834 A[X] | 423 |
| 1835 B[X] | 109 |

| AT Typ Nr. | Hier Nr. | AT Typ Nr. | Hier Nr. |
|---|---|---|---|
| 1836 A | 401 | 1841 | 80 |
| 1836[X] | 105 | 1844 | 245 |
| 1837 | 371 | 1847[X] | 394 |
| 1838 | 291 | 1849[X] | 381 |
| 1839 A | 332 | 2012 | 281 |
| 1839 B | 332 | | |

Liungman:

| | |
|---|---|
| GS 1409 | 270 |
| GS 1561[XXX] | 263 |

Die Finnen - 44; 116; 128; 156; 161; 224; 239; 245; 271; 332; 382.

Die Russen - 20; 136; 185; 266; 267; 278; 342; 370; 378; 382; 384; 395.

Die Letten - 6; 14; 20; 25; 31; 44; 58; 59; 90; 94; 99; 105; 109; 125; 136; 154; 156; 168; 176; 190; 193; 233; 239; 241; 247; 251; 253; 267; 271; 274; 275; 281; 285; 291; 292; 315; 329; 330; 331; 332; 333; 338; 339; 341; 342; 344; 353; 357; 361; 367; 370; 371; 372; 373; 376; 378; 381; 382; 395; 399; 400; 401; 403; 418; 423.

# HANDSCHRIFTLICHE UND GEDRUCKTE QUELLEN MIT ABKÜRZUNGEN

## I. HANDSCHRIFTLICHE QUELLEN

Fr. R. Kreutzwald-Museum für Literatur an der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR

Die folkloristische Abteilung

A = W. Andersons Sammlung (1921 - 1939).

ARS = Sammlung der Akademischen Folkloregesellschaft.

E = M.J.Eisens Folkloresammlung (188o - 1934).

EFAM = Material zur Geschichte der estnischen Folklore.

EKS = Folkloresammlung der Estnischen Literaturgesellschaft (19o7 - 1921).

EKS($4^{o}$ und $8^{o}$) = Folkloresammlung des Estnischen Literärischen Vereins (1871 - 1891).

EKÜ = Folkloristische Handschriften der Estländischen Literärischen Gesellschaft (1842 - 189o).

ERA = Folkloresammlung des Archivs für Estnische

Folklore (1927 - 1944).

ERA, AK = Albensammlung des Archivs für Estnische Folklore (1928 - 1942).

ERM = Folkloresammlung des Estnischen Nationalmuseums (1910 - 1922).

E, StK = Folkloresammlung der Stipendiaten M. J. Eisens (1921 - 1927).

H = Jakob Hurts Folkloresammlung (1860 - 1906).

RKM = Folkloresammlung des Literaturmuseums = Fr. R. Kreutzwald-Museums für Literatur (1945 - ).

S = S. Sommers Setukesische Folkloresammlung.

TEM = Sammlung des Estnischen Museums zu Tallinn.

Weske = Mihkel Weskes Folkloresammlung.

ÕES, EK = estnische Folklorehandschriften der Gelehrten Estnischen Gesellschaft (1840 - 1905).

Die handschriftliche Abteilung

KM KO Fond 38 = A. Grenzsteins Schriftensammlung.

Institut für Sprach- und Literaturforschung an der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR

KKI = Folkloresammlung des Sektors für Folkloreforschung (1947 - ).

KKI MT = Dialekttexte des Sektors für Sprachforschung.

Katheder der Estnischen Literatur und Folklore an der Staatlichen Universität Tartu

EKRK = Folkloresammlung des Katheders der Estnischen Literatur und Folklore (1950 - ).

Gesellschaft für Muttersprache an der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR

ES MT = Dialekttexte der Gesellschaft für Muttersprache.

## II. GEDRUCKTE QUELLEN

A a r n e = Antti Aarne, Estnische Märchen- und Sagenvarianten. Verzeichnis der zu den Hurt'schen Handschriftsammlungen gehörenden Aufzeichnungen mit der Unterstützung der Finnisch-ugrischen Gesellschaft. FF Communications No. 25. Hamina 1918.

A a r n e - T h o m p s o n = Stith Thompson, The Types of the Folktale. A Classification and Bibliography. Antti Aarne's Verzeichnis der Märchentypen (FF Communications No. 3). Second Revision. FF Communications No. 184. Helsinki 1961.

A m b a i n i s 1 9 6 3 = Tauta par baznīcu un mācītājiem. Folkloras materiālu izlase. Sastādītājs O. Ambainis. Rīgā 1963.

A n d r e j e v = Н.П. Андреев, Указатель сказочных сюжетов по системе Аарне. Государственное Русское Географическое общество. Отделение этнографии - сказочная комиссия. Ленинград 1929.

A n e k d o o d i d = Anekdoodid ja naljad. Anekdootide ja naljade ajakiri. 1929 - 1932.

A r ā j s 1 9 6 0 = Latviešu tautas anekdotes. Izlase. Sastādītājs Kārlis Arājs. Riga 1960.

A r i s t e 1 9 6 2 = Paul Ariste, Vadja muinasjutte. Eesti NSV Teaduste Akadeemia Emakeele Seltsi Toimetised Nr. 4. Tallinn 1962.

A T = Aarne-Thompson.

D o m a n o v s k i - N o v i k o v 1 9 6 1 = Русское народно-поэтическое творчество против церкви и религии. Составление, вступительная статья и примечания Л.В. Домановского и Н.В. Новикова. Москва-Ленинград 1961.

E e s t i m u i n a s j u t u d 1 9 6 7 = Eesti muinasjutud. Koostanud V. Mälk, I. Sarv ja R. Viidalepp. Toimetanud R. Viidalepp. ENSV TA Keele ja Kirjanduse Instituut. Tallinn 1967.

E i s e n 1 8 9 3 = M. J. Eisen, Rahva-raamat. Uus kogu vana jutte. Teine anne. Tartus ja Riias 1893.

E i s e n 1 8 9 4 = Neljas Rahva-raamat. Uus kogu vanu jutte. Jurjevis ja Riias 1894.

E i s e n 1 8 9 5 = Rahva nali. 175 kentsakat jutukest. Tallinn 1895.

E i s e n 1 8 9 6 II = Teine Rahva nali. 150 Hiidlaste, Saarlaste, Kihnlaste j.n.e. kentsakat jutukest. Tallinn 1896.

E i s e n 1 8 9 6 III = Kolmas Rahva nali. 175 rahva suust üles kirjutatud kentsakat jutukest. Tallinn 1896.

E i s e n 1 8 9 7 = Neljas Rahva nali. 150 rahva suust üles kirjutatud kentsakat jutukest. Tallinn 1897.

E i s e n 1 9 0 1 = Viies Rahva nali. 165 rahva suust üles kirjutatud kentsakat jutukest. Tallinn 1901.

E i s e n 1 9 0 4 = Naljajutukesed. Lasteraamatukogu nr. 5. Tallinn /1904/.

E i s e n 1 9 0 9 = Eesti rahvanali. 120 pildiga. Tallinn 1909.

E i s e n 1 9 2 2 = Eesti nalja. Tallinn 1922.

E i s e n 1 9 3 1 = M. J. Eisen, Kõrtsiraamat. Tartu 1931.

E l d r i n g 1 9 0 4 = Humor des Estenvolkes. 100 Original-Anekdoten. Eine freie Bearbeitung estnischen Volkswitzes von Bernhard Eldring, ehem. Oberlehrer an der Realschule zu Orenburg. 1. Auflage. Reval 1904.

FF Communications = Folklore Fellows Communications.

H a j u t a t u d m ü ü d i d 1 9 6 1 = Hajutatud müüdid. Eesti kirjamehed religioonist. Koostanud V. Kabur ja H. Tarand. Tallinn 1961.

J o o n u k s 1 9 6 3 = Helmut Joonuks, Õpilased abiks kirikuvastase rahvaluuleainestiku kogumisel. - "Keel ja Kirjandus", 1963, Nr. 4, S. 217 - 218.

J õ g e w e r 1 9 2 4 = J. Jõgewer, Eesti muinasjutud koolidele. Eesti Kirjanduse Seltsi Koolikirjandusetoimkond. Noorsoo kirjavara nr. 40. Populaar-teaduslik seeria. Tartu 1924.

J ü r g e n s t e i n = A. Jürgenstein, Kultuurilist ja poliitilist nipet-näpet Eesti kaugemast ja lähemast minevikust. Tallinn /1921/.

K a l l a s 1 9 0 0 = Achtzig Märchen der Ljutziner Esten Gesammelt von Oskar Kallas. Verhandlungen der Gelehrten Estnischen Gesellschaft. Zwanzigster Band. Zweites Heft. Jurjew (Dorpat) 1900.

K a s k 1 9 6 2 = A. Kask, Valimik eesti murdenäiteid. TRÜ rotaprint. Tartu 1962.

K r e u t z w a l d 1 8 6 6 = Eestirahva Ennemuistesed jutud. Rahva suust korjanud ja üles kirjutanud Fr. R. Kreutzwald. Soome Kirjanduse Seltsi toimetused nr. 42. Helsingi 1866.

K r e u t z w a l d 1 8 6 9 = Ehstnische Märchen. Aufgezeichnet von Friedrich Kreutzwald. Aus dem Ehstnischen übersetzt von F. Löwe. Halle 1869.

K r e u t z w a l d 1 8 7 5 = Eestrahva Ennemuistesed jutud. Rahva suust korjanud ja üles kirjutanud Fr. R. Kreutzwald. 2. tr. Tartu 1875.

K r e u t z w a l d 1 8 8 1 = Estnische Märchen. Aufgezeichnet von Friedrich Kreutzwald. Aus dem Estnischen übersetzt von F. Löwe. Zweite Hälfte. Dorpat 1881.

K r e u t z w a l d 1 9 0 1 = Eestirahva Ennemuistesed jutud. Rahva suust korjanud ja üles kirjutanud

Fr. R. Kreutzwald. Kolmas trükk. Ju[illegible]ew (Tartu) 1901.

K r e u t z w a l d 1 9 5 1 = Eesti rahva ennemuistsed jutud. Rahva suust korjanud ja üles kirjutanud Friedrich Reinhold Kreutzwald. Tallinn 1951.

K r e u t z w a l d 1 9 5 3 = Friedrich Reinhold Kreutzwald, Eesti rahva ennemuistsed jutud. - Friedrich Reinhold Kreutzwald, Teosed. Tallinn 1953.

Laiho = Simonsuuri.

L a i h o 1 9 3 8 = Suomen kansan kaskuja. Julkaissut Lauri Laiho. Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia 210. osa. Helsinki 1938.

L i t e r a r i s c h e s T a s c h e n b u c h 1 8 5 8 = Almanahh "Literarisches Taschenbuch der Deutschen in Russland". Riga 1858.

L i u n g m a n = Waldemar Liungman, Die schwedischen Volksmärchen. Herkunft und Geschichte. Veröffentlichungen des Instituts für Deutsche Volkskunde. Band 20. Berlin 1961.

L ä t t 1 9 5 7 = Eesti rahvanaljandid. Mõis ja kirik. Koostanud S. Lätt. Eesti NSV Teaduste Akadeemia Fr. R. Kreutzwaldi nimeline Kirjandusmuuseum. Tallinn 1957.

L ä t t - r ü ü t e l 1 9 6 3 = Kelle peale sa loodad? Valimik usu ja kiriku vastaseid rahvaluuletekste. Koostanud S. Lätt ja I. Rüütel. Tallinn 1963.

M u s t 1 9 6 5 = Mari Must, Keskmurde tekstid. Eesti murded II. Eesti NSV Teaduste Akadeemia Keele ja Kirjanduse Instituut. Tallinn 1965.

N a u k a 1 9 6 5 = Zeitschrift "Наука и религия" 1965, Nr. 3.

P e e g e l 1 9 5 8 = J. Peegel, Maamees naerab. "Loomingu" raamatukogu 1958, Nr. 12 (36).

P e e g e l 1 9 5 9 = J. Peegel, Saksad surevad, mõisad põlevad. "Loomingu" raamatukogu 1959, Nr. 26 (86).

P õ l d m ä e 1 9 4 1 = Eesti rahvanaljandid I. Inimese eluperioodid. Toimetanud R. Põldmäe. Riiklik Kirjandusmuuseum. Folkloristliku osakonna toimetused 16. Tartu 1941.

P õ l d m ä e 1 9 4 1 a = R. Põldmäe, Kirik ja pastor eesti rahvanaljandites. - "Eesti Keel ja Kirjandus", 1941, Nr. 5/6, S. 420 - 431.

R a u d s e p 1 9 6 1 = L. Raudsep, Kirik ja ristiusu õpetus eesti rahvaloomingu peegelduses. - Religiooni ja ateismi ajaloost Eestis. Artiklite kogumik II. Tallinn 1961, S. 190 - 224.

R a u d s e p 1 9 6 1 a = Eesti rahvaluulekogudes leiduvad meieisapalve paroodiad. - Keele ja Kirjanduse Instituudi uurimused VI. Tallinn 1961, S. 141 - 153.

R o s e n p l ä n t e r = J. H. Rosenplänter, Beiträge zur genauern Kenntniss der ehstnischen Sprache. I - XX. Pernau 1813 - 1832.

S o k o l o v 1 9 3 1 = Поп и мужик. Русские народные сказки под редакцией и с предисловием Ю.М. Соколова. Сокровища мировой литературы. Русские народные сказки. Москва-Ленинград 1931.

T a d s h i k i s c h 1 9 5 8 = Таджикский народный юмор. Собрал А. Дехоти. Сталинабад 1958.

U k r a i n a 1 9 4 0 = Українська народна сатира

гумор. Редакція і примітки М.В. Нагорного. Академія наук УРСР Інститут Українського фольклору. Київ 1940.

U k r a i n a 1 9 5 4 = Українськи народні казки. Київ 1954.

V i i d a l e p p 1 9 3 5 = R. Viidebaum, Valimik rahvajutte Eesti Rahvaluule Arhiivi kogudest. Tartu 1935.

V i i d a l e p p 1 9 3 8 = R. Viidalepp, Ühest suurjutustajast ja tema toodangust. - Õpetatud Eesti Seltsi Toimetused XXX. Litterarum Societas Esthonica 1838 - 1938. Liber Saecularis. Tartu 1938, S. 830 - 845.

Viidebaum = Viidalepp.

Л. РАУДСЕП
АНТИЦЕРКОВНЫЕ ЭСТОНСКИЕ ШУТКИ
Указатель типов и вариантов. На немецком и русском языках. Редакционно-издательский совет Академии наук Эстонской ССР, Таллин, ул. Сакала, 3.

Toimetaja R. Viidalepp.
Trükkida antud 6.X 1969. MB-08126. Trükiarv 1000.
Trükipoognaid 14,76. Arvestuspoognaid 7,89.
Tellimuse nr. 1780–1805.
Eksperimentaalkombinaadi "Hit" rotaprint.
Tallinn, Pikk 68
Hind 80 kop.

80 kop.

XIV
1A-2740
250373

TÜ RAAMATUKOGU
1 0300 00294975 0